Der Minister

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den
Präsidenten
des Landtages Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL

Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/3191

A01, A19

Datum: 27. März 2020
Seite 1 von 1

Aktenzeichen II B 5
bei Antwort bitte angeben

Frauke Füsers
Telefon 0211 855-3201
Telefax 0211 855-
frauke.fuesers@mags.nrw.de

für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales und den Integrationsausschuss

Bericht über die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

der Landtag Nordrhein-Westfalen hat am 10. Juli 2019 den Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP „Integration beginnt mit Ausbildung und Arbeit – Bewährtes bewahren, Ideen entwickeln, Unterstützung leisten“ (Drs. 17/4113) beschlossen und damit die Landesregierung aufgefordert, über die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen zu berichten.

Diesem Wunsch komme ich gerne nach und übersende Ihnen anbei den Bericht für den federführenden Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie den Integrationsausschuss mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder der Ausschüsse.

Mit freundlichen Grüßen

(Karl-Josef Laumann)

2 Anlagen

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Fürstenwall 25,
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 855-5
Telefax 0211 855-3683
poststelle@mags.nrw.de
www.mags.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linie 709
Haltestelle: Stadttor
Rheinbahn Linien 708, 732
Haltestelle: Polizeipräsidium

MAGS (II B 5/Kab.Ref)

Anlage 1

Bericht

für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales und
den Integrationsausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen
zur
Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen

Bericht zum Antrag „Integration beginnt mit Ausbildung und Arbeit – Bewährtes bewahren, Ideen entwickeln, Unterstützung leisten“ der Fraktionen der CDU und der Fraktion der FDP (Drucksache 17/4113)

I. Einleitung

Ziel der Landesregierung ist es, allen Menschen in Nordrhein-Westfalen die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Dies gelingt vor allem auch durch die Integration in Aus- und Weiterbildung und Arbeit.

Insofern haben professionelle und ehrenamtliche Akteure in den Kommunen, auf Landes- und Bundesebene sowie in der Arbeitsverwaltung und in den Unternehmen und Verbänden erhebliche Anstrengungen unternommen, die vor allem seit 2015 nach Deutschland geflüchteten Menschen frühzeitig an den Arbeitsmarkt heranzuführen beziehungsweise in Ausbildung und Arbeit zu integrieren.

In Nordrhein-Westfalen leben derzeit nach Angaben des Ausländerzentralregisters (AZR) 279.097 Personen mit einem anerkannten Schutzstatus (Asylberechtigung, Flüchtlingseigenschaft oder subsidiärer Schutz) (Stand: 31. Januar 2020). Werden Personen mit Duldung dazugerechnet, ergibt sich eine Gesamtzahl von 339.939 Personen mit Fluchthintergrund in Nordrhein-Westfalen.

Bei den Geflüchteten handelt es sich um eine sehr heterogene Gruppe mit sehr unterschiedlichen persönlichen und berufsbezogenen Unterstützungsbedarfen sowie unterschiedlichen Zugängen zu Leistungen der Arbeits- und Sprachförderung. Darunter sind zum Beispiel viele junge Menschen mit ungesichertem Aufenthaltsstatus, die aus verschiedenen Gründen trotz bestehender Ausreisepflicht viele Jahre in Nordrhein-Westfalen leben werden und nicht von den Regelförderangeboten profitieren.

Aus Sicht der Landesregierung gilt es, vor allem diese Personengruppen in den Blick zu nehmen und flankierend zu den bereits bestehenden Maßnahmen des Regelsystems Unterstützungsleistungen anzubieten. Ebenso wichtig ist ein regelmäßiger Dialog zur Förderung der Kooperation aller beteiligten Stellen sowie die Fortentwicklung der Instrumente und Strukturen zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten.

Im Folgenden wird über die Situation der geflüchteten Menschen auf dem Arbeitsmarkt, die Initiativen des Landes sowie über Beispiele guter Praxis berichtet.

II. Arbeitsmarktsituation geflüchteter Menschen in Nordrhein-Westfalen

Um die Situation der geflüchteten Menschen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu beschreiben, wird auf die bei der Bundesagentur für Arbeit verfügbaren Daten zurückgegriffen.

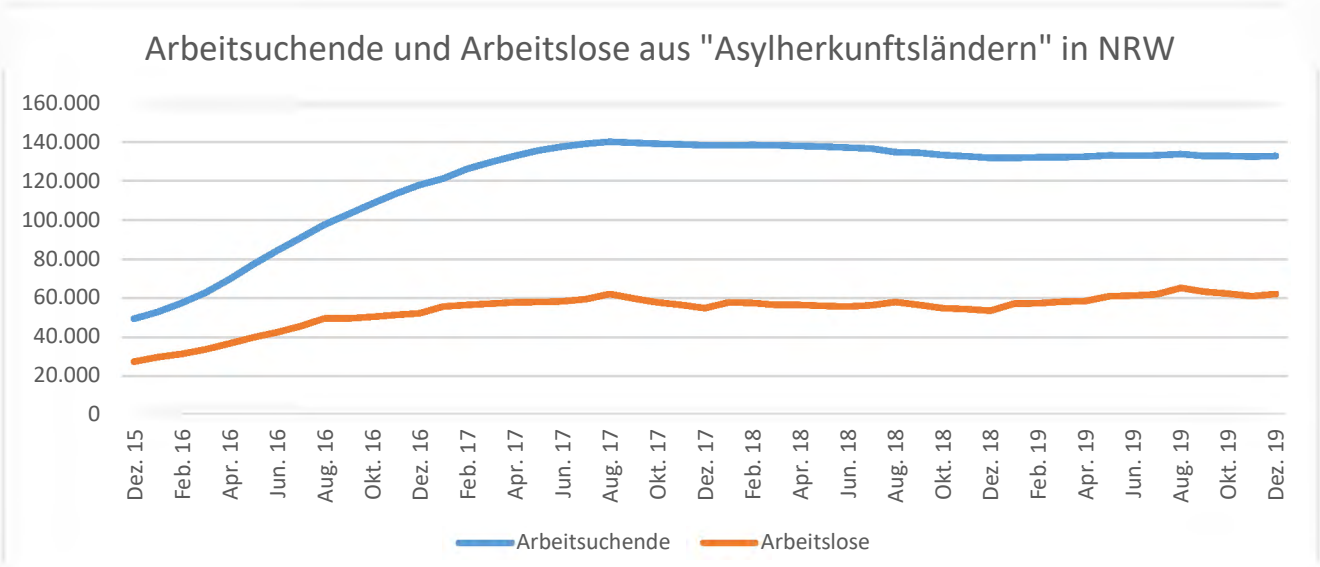
Damit, wie auch mit anderen Erhebungen und Statistiken, lässt sich die Situation der Geflüchteten auf dem Arbeitsmarkt jedoch nicht vollständig darstellen. Hintergrund ist, dass die Informationen bei der Bundesagentur für Arbeit zum Beispiel immer nur für bestimmte Zeiträume oder nur für folgende Teilgruppen der geflüchteten Menschen vorliegen:

Gruppe 1: Personen aus „Asylherkunftsländern“	Gruppe 2: Personen im Kontext Fluchtmigration
Zu dieser Gruppe gehören Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländer von Asylbewerbern Die sogenannten „Asylherkunftsländer“ umfassen die nichteuropäischen Länder, aus denen in den Kalenderjahren 2012 bis 2014 und von Januar bis April 2015 die meisten Asylerstanträge kamen: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Das bedeutet, dass geflüchtete Menschen aus anderen Ländern nicht in der Gruppe erfasst sind. Dafür sind Personen mit den o.g. Staatsangehörigkeiten, die aber möglicherweise schon seit vielen Jahren in Deutschland leben, in dieser Gruppe miterfasst.	Zur Gruppe "Personen im Kontext von Fluchtmigration" gehören Drittstaatsangehörige mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht (§§ 18a, 22-26 Aufenthaltsgesetz) und einer Duldung. Das bedeutet, dass Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, hier nicht erfasst werden; sie zählen zur Gruppe „Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus“. Ebenso werden Personen, die zwar aus Fluchtgründen nach Deutschland eingereist sind, inzwischen aber eine Niederlassungserlaubnis erworben haben, nicht miterfasst. Daten für die "Personen im Kontext von Fluchtmigration" liegen erst seit Mitte 2016 vor. Für die Gruppe „Personen im Kontext Fluchtmigration“ liegen keine Daten in der Beschäftigtenstatistik vor.

1. Arbeitslose und arbeitsuchende geflüchtete Menschen in NRW

Arbeitslose und arbeitsuchende Personen aus „Asylherkunftsländern“: Im Dezember 2019 waren **132.768** Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländer von Asylbewerbern bei den Agenturen für Arbeit oder den Jobcentern arbeitsuchend und **62.148** Personen arbeitslos gemeldet.

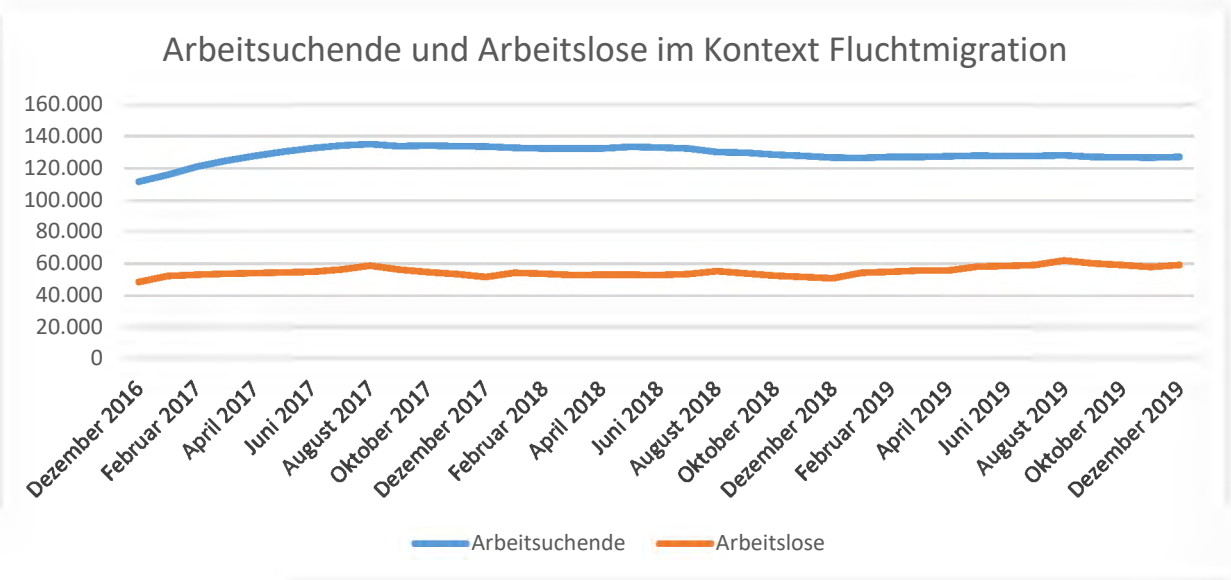
Im Dezember 2015 betrug die Zahl der Arbeitsuchenden aus dieser Gruppe 49.408 und die der Arbeitslosen 27.430. Dies bedeutet bei den Arbeitsuchenden einen Anstieg zwischen Dezember 2015 und Dezember 2019 um 83.360 Personen beziehungsweise 169 %. Bei den Arbeitslosen betrug der Anstieg 34.718 Personen beziehungsweise 127 %. Der langfristige Trend zeigt jedoch, dass die Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitsuchenden nicht weiter ansteigt.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Migrationsmonitor (Monatszahlen), Tabelle 1.2.: Überblick (Zeitreihe) zum Arbeitsmarkt und zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Staatsangehörigkeiten und Rechtskreis – Bestände, Nürnberg, Dezember 2019, eigene Darstellung

Arbeitslose und arbeitsuchende Personen im Kontext von Fluchtmigration: **126.930** Personen im Kontext von Fluchtmigration waren in Nordrhein-Westfalen im Dezember 2019 bei den Agenturen für Arbeit oder den Jobcentern arbeitsuchend gemeldet. Die Zahl der Arbeitslosen aus dieser Gruppe betrug **59.163**.

Bei den Arbeitsuchenden gab es zwischen Dezember 2016 (111.688 Arbeitsuchende) und Dezember 2019 einen Anstieg von 15.242 Personen beziehungsweise um 14 %. Die Zahl der Arbeitslosen im Kontext von Fluchtmigration stieg in dem Zeitraum um 10.596 beziehungsweise 22 %.



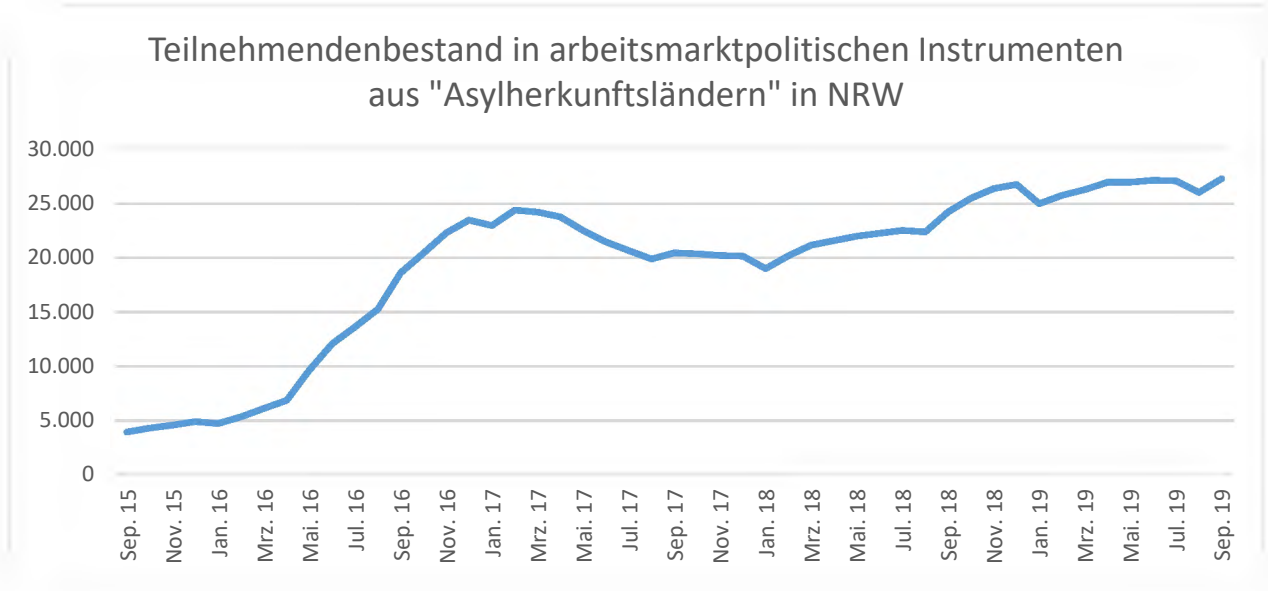
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Personen im Kontext von Fluchtmigration (Monatszahlen), Deutschland, Länder, Kreise, Agenturen für Arbeit und Jobcenter, Tabelle 1a: Zeitreihen zu Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Ländern, Dezember 2019

2. Teilnahme an Maßnahmen der Arbeitsförderung von geflüchteten Menschen in NRW

Personen aus „Asylherkunftsländern“:

Im Zeitraum September 2015 bis September 2019 sind insgesamt 403.815 Eintritte in Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem SGB II oder SGB III (d.h. Aktivierung und berufliche Eingliederung, Berufswahl und Berufsausbildung, Berufliche Weiterbildung, Förderung abhängiger Beschäftigung, Förderung der Selbständigkeit, besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Beschäftigung schaffende Maßnahmen und Freie Förderung / Sonstige Förderung) bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern verzeichnet worden.

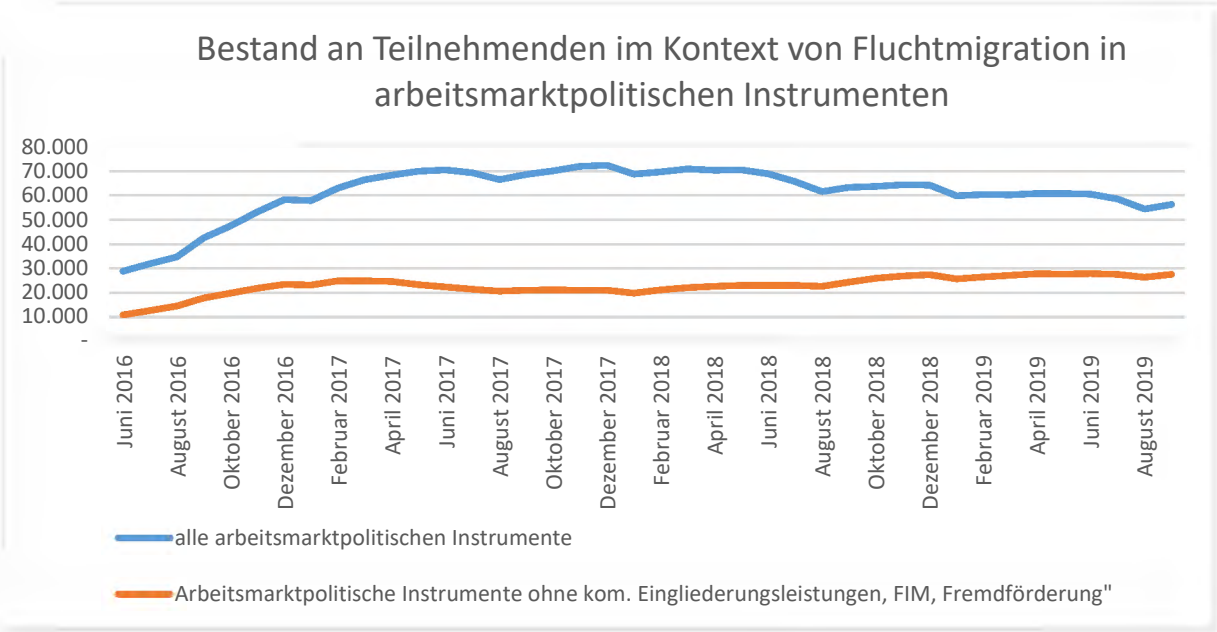
Der Teilnehmerbestand ist zwischen September 2015 und September 2019 deutlich angestiegen. Im September 2015 waren 3.953 Personen in Maßnahmen der Arbeitsförderung. Im September 2019 wurden 27.299 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländer von Asylbewerbern im Rahmen der Regelförderung unterstützt.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Migrationsmonitor (Monatszahlen), Tabelle 6.2. Zeitreihe Zugang und Bestand an Teilnehmenden in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten nach Staatsangehörigkeit, Nürnberg, Dezember 2019, eigene Berechnung und Darstellung

Personen im Kontext von Fluchtmigration:

Im September 2019 haben **56.256** Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Dabei ging es um Förderangebote der Jobcenter und Agenturen für Arbeit (Aktivierung und berufliche Eingliederung, Berufswahl und Berufsausbildung, Berufliche Weiterbildung, Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Beschäftigung schaffende Maßnahmen, Freie Förderung/Sonstige Förderung), aber auch um kommunale Eingliederungsleistungen, Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen und weitere Fremdförderungen wie Integrationskurse oder berufsspezifische Sprachkurse.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Personen im Kontext von Fluchtmigration (Monatszahlen), Deutschland, Länder, Kreise, Agenturen für Arbeit und Jobcenter, Tabelle 1b: Zeitreihen Bestand von Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten nach Maßnahmekategorien – Insgesamt, Dezember 2019, eigene Berechnung und Darstellung

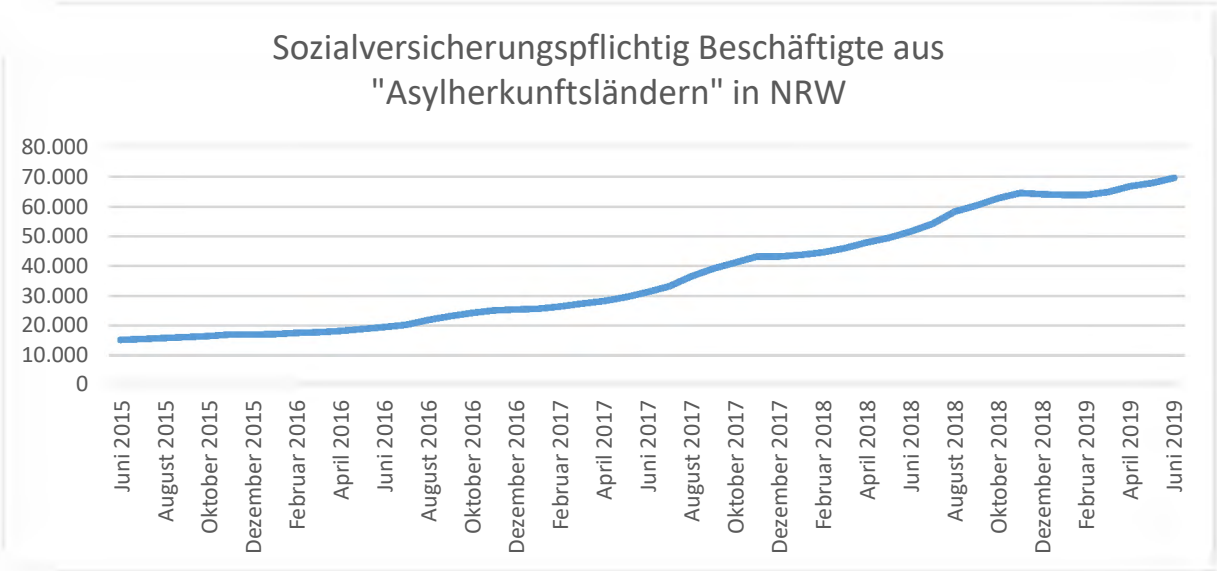
Die Zahl der Teilnehmenden ist seit Juni 2016 deutlich angestiegen, ab Dezember 2017 jedoch wieder leicht gesunden. Dies kann aber auch an einer Untererfassung bei den Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) liegen und sich mit der Revidierung der Daten, die aktuell nur bis Dezember 2017 vorliegt, ändern.

3. Integrationen in Ausbildung und Arbeit von Personen mit Fluchthintergrund

Personen aus „Asylherkunftsländern“:

Im Juni 2019 gab es **69.725 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** (inklusive Auszubildende) mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländer von Asylbewerbern.

Vier Jahre vorher, im Juni 2015, gehörten 15.186 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zu dieser Gruppe. Dies bedeutet einen Anstieg um 54.539 Fälle beziehungsweise 359 %.



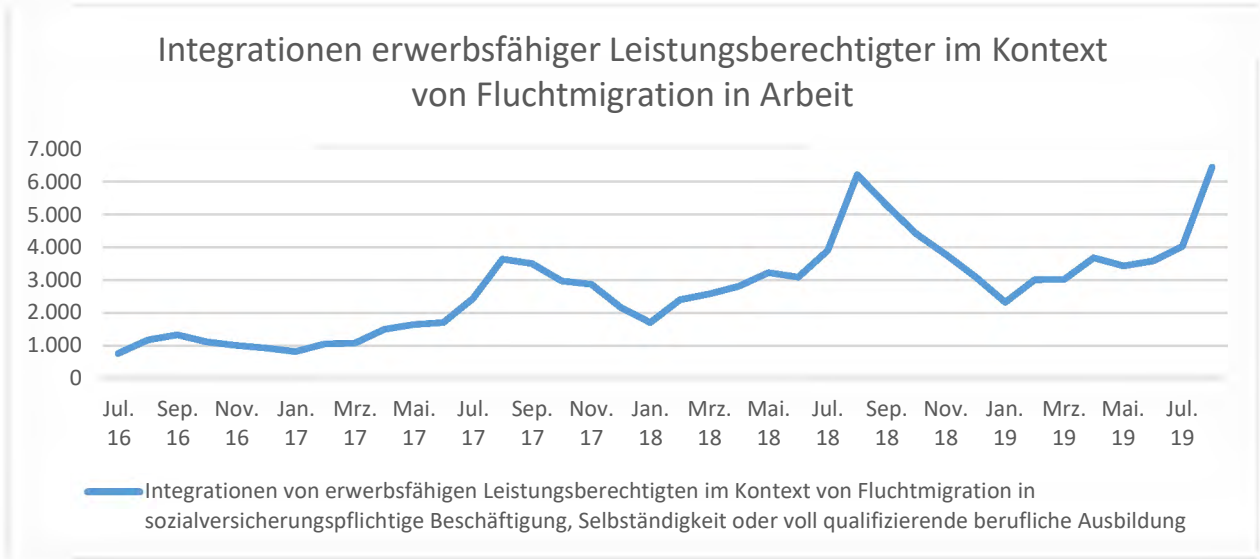
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Migrationsmonitor (Monatszahlen), Tabelle 2.2. Zeitreihe sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (6 Monatswert) nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter, Land Nordrhein-Westfalen (Arbeitsort), Nürnberg, Dezember 2019, eigene Darstellung

Einen weiteren Hinweis auf Integrationserfolge bietet die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit ohne Förderung in Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt, Selbstständigkeit und betriebliche/außerbetriebliche Ausbildung. Von Dezember 2015 bis Dezember 2019 wurden bei den Jobcentern und Agenturen für Arbeit **89.066 Abgänge** aus der Arbeitslosigkeit verzeichnet (Das bedeutet jedoch nicht, dass es sich hier um 89.066 Personen handelt, die aktuell nicht mehr arbeitslos sind. Personen können mehrfach gezählt werden. Wenn eine Person beispielsweise eine Beschäftigung gefunden hat, wieder arbeitslos wurde und erneut eine Beschäftigung aufnahm, werden zwei Abgänge gezählt.).

Personen im Kontext von Fluchtmigration:

Aus der Personengruppe erwerbsfähiger Leistungsberechtigter im Kontext Fluchtmigration, die im Jobcenter (SGB II) gemeldet waren, gab es im August 2019 **6.444 Integrationen** in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Selbständigkeit oder eine vollqualifizierende Berufsausbildung. Im Zeitraum von Juli 2016 bis August 2019 wurden insgesamt **103.844 Integrationen** gezählt (Hierbei handelt es sich aber um Fälle, nicht um Personen. Daten liegen nur für den o.g. Zeitraum vor.).

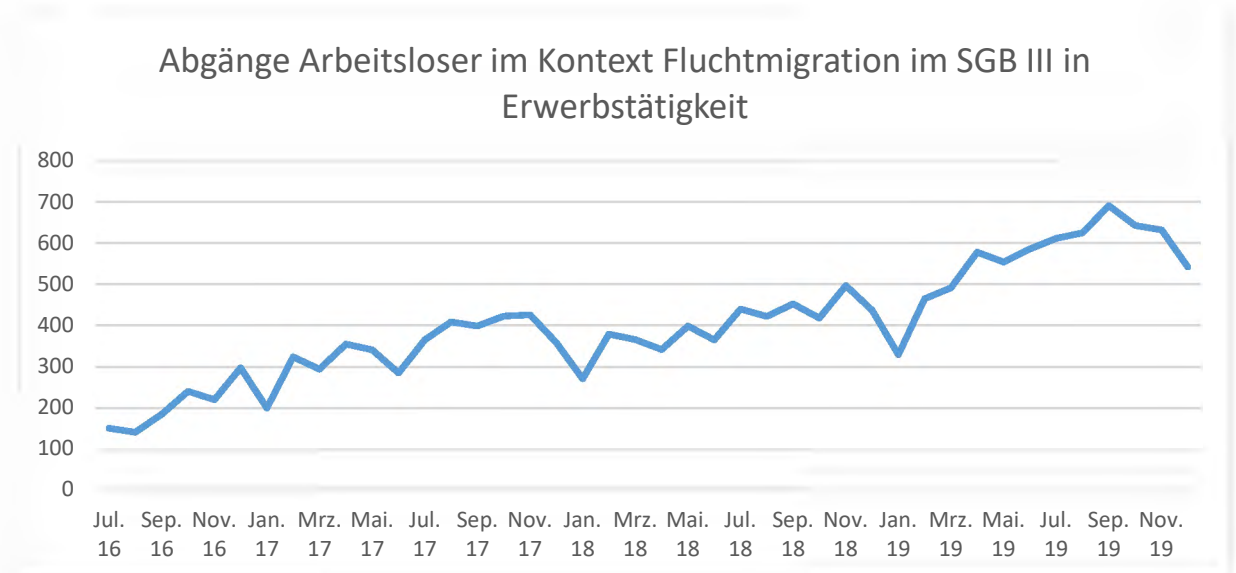
Insgesamt zeigt die Entwicklung seit Juli 2016 einen Aufwärtstrend.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im Kontext von Fluchtmigration, Nordrhein-Westfalen, Zeitreihe, Datenstand: Dezember 2019, Sonderauswertung, eigene Darstellung

Hinzu kommen die Personen im Kontext von Fluchtmigration, die bei den Agenturen für Arbeit (SGB III) arbeitslos gemeldet sind. Es gab insgesamt **16.951 Abgänge** von arbeitslosen Personen im Kontext Fluchtmigration in Erwerbstätigkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt im Zeitraum Juli 2016 bis Dezember 2019 (Hierbei handelt es sich um Fälle, nicht um Personen.).

In der langfristigen Betrachtung ist hier ebenfalls ein Aufwärtstrend erkennbar.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Abgang an Arbeitslosen SGB III, NRW, Datenstand Dezember 2019, Sonderauswertung, eigene Darstellung

III. Landesaktivitäten zur Unterstützung der Arbeitsmarktintegration

Die Landesregierung unterstützt die Integration geflüchteter Menschen in Qualifizierung, Ausbildung und Arbeit neben den umfassenden Sprachförderungs-, Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen in den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufen I und II, den berufsvorbereitenden und ausbildungsbegleitenden Bildungsgängen und Sprachförderangeboten in den Berufskollegs und den Bildungsangeboten der Weiterbildungskollegs durch verschiedene Maßnahmen.

Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit!“

Sprache, (Aus)Bildung und Arbeit sind der Schlüssel für Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. In Nordrhein-Westfalen leben aktuell schätzungsweise rund 23.000 junge Geflüchtete zwischen 18 und 27 Jahren, die in den Kommunen nur geduldet oder gestattet sind und nicht oder nur eingeschränkt von den Unterstützungsangeboten der Arbeitsförderung profitieren können (Schätzung auf Basis AZR 2019). Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) haben deshalb die Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ mit einem Fördervolumen von 50 Millionen Euro gestartet, um insbesondere junge Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren auf dem Weg in Ausbildung und Arbeit zu unterstützen.

Gefördert werden bis Mitte 2022 sechs Förderbausteine:

- Coaching
- Berufsbegleitende Qualifizierung und/oder Sprachförderung
- Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses
- Schul-, ausbildungs- und berufsvorbereitende Kurse sowie die Teilnahme an Jugendintegrationskursen
- Innovationsfonds für innovative Maßnahmen und Projekte
- Teilhabemanagement

Zusätzlich werden Ausgaben für Fahrten und kursbegleitende Kinderbetreuung gefördert. Die sechs Förderbausteine sollen miteinander kombiniert und dazu genutzt werden, die Chancen von jungen geflüchteten Menschen auf eine nachhaltige Integration

in Arbeitsmarkt zu erhöhen, damit sie mittelfristig ihren Lebensunterhalt selbständig bestreiten können.

Ein Fokus liegt auch auf der Integration von jungen Frauen in den Arbeitsmarkt. Insbesondere im Rahmen des Innovationsfonds sollen Maßnahmen und Projekte gefördert werden, die geflüchtete Frauen beim Einstieg in Ausbildung und Arbeit unterstützen. Zusätzlich erleichtert die Förderung der Kinderbetreuung Eltern mit Kleinkindern die Teilnahme an den Integrationsangeboten.

Landesinitiative „Gemeinsam klappt‘s“

Ein wesentlicher Förderbaustein der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales und des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration ist das Teilhabemanagement im Rahmen der Initiative „Gemeinsam klappt’s“.

Die jungen geflüchteten Erwachsenen werden von sogenannten Teilhabemanagern vor Ort unterstützt. Das Land Nordrhein-Westfalen stellt den teilnehmenden Kommunen bis 2022 mehr als 13,2 Millionen Euro zur Verfügung, damit diese Stellen geschaffen werden können. Konkret unterstützen die Teilhabemanagerinnen und Teilhabemanager Kommunen und Geflüchtete vor Ort, indem sie konkrete Angebote zur Qualifizierung und Ausbildung machen sowie Bildungsverläufe dokumentieren. Dies soll dazu führen, dass Lücken in der individuellen Ausbildungsfähigkeit geschlossen werden. Wer sich von Anfang an um Integration bemüht und eine Arbeit gefunden hat, soll nach klaren Kriterien ein dauerhaftes Bleiberecht bekommen können.

Im Rahmen von „Gemeinsam klappt’s“ wurden außerdem vor Ort rechtskreis- und trägerübergreifende Bündnisse eingerichtet, in denen alle wesentlichen Partner zusammenkommen, unter anderem aus der Kommune, von Bildungsträgern, Jugendmigrationsdiensten, Berufskollegs, örtlichen Ausländerbehörden und Jobcentern. Damit will die Landesregierung die Bildungschancen von jungen Menschen, darunter auch Geflüchtete, erhöhen.

Umsetzung der 3+2-Regelung in Nordrhein-Westfalen

Der Erlass des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) vom 17. Mai 2018 zur sogenannten „3+2“-Regelung (heute: § 60c AufenthG) ergänzt die allgemeinen Anwendungshinweise des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) zur Duldungserteilung nach § 60a des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) mit spezifischen nordrhein-westfälischen Hinweisen. Der Erlass nutzt Spielräume und verankert – wo es rechtlich möglich und migrationspolitisch sinnvoll ist – Maßstäbe für eine einheitliche Verwaltungspraxis, um das Potential der geflüchteten Menschen für den Arbeitsmarkt auszuschöpfen, mehr Rechtssicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten und um Chancen für Geflüchtete zu eröffnen. So sieht der Erlass in Erweiterung der Anwendungshinweise des BMI beispielsweise vor, dass in der Regel auch für Einstiegsqualifizierungsmaßnahmen eine Ermessensduldung nach § 60a Absatz 2 Satz 3 Aufenthaltsgesetz (AufenthG) erteilt wird, wenn im Anschluss an die Maßnahme ein Vertrag für eine qualifizierte Berufsausbildung angeboten wird und die Maßnahme von der Bundesagentur für Arbeit gefördert wird, tariflich geregelt oder betrieblich finanziert ist.

Mit dem Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung, das am 1. Januar 2020 in Kraft trat, wird die Ausbildungsduldung durch § 60a i.V.m. § 60c AufenthG zum Teil neu geregelt. Die Neuregelungen bleiben hinter den Erwartungen der Landesregierung zurück. Dies gilt insbesondere für die von der gesetzlichen Regelung erfassten Helferausbildungen, die ausschließlich auf Engpassberufe beschränkt bleiben sollen. Auch die Tatsache, dass Einstiegsqualifizierungsmaßnahmen weiterhin nicht in den Anwendungsbereich einer Ausbildungsduldung fallen, ist aus Sicht der Landesregierung bedauerlich und migrationspolitisch nicht sinnvoll. Auch andere Änderungen in der 3+2-Regelung stellen neue Anforderungen auf, welche die Erteilung einer Ausbildungsduldung in der Praxis erschweren werden. So wird es künftig erforderlich sein, dass die Identität eines Antragstellers innerhalb bestimmter Fristen geklärt sein muss.

Am 20. Dezember 2019 veröffentlichte das BMI seine Anwendungshinweise zu dem Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung, die aktuell einer ausführlichen Prüfung durch das MKFFI unterzogen werden. Im Anschluss daran wird der Landeserlass zur 3+2-Regelung aktualisiert, um die noch vorhandenen Spielräume weiterhin für das Ziel zu nutzen, die Arbeitsmarktintegration von Geduldeten zu fördern.

Frühzeitige Umsetzung der Beschäftigungsduldung nach § 60d in NRW

Mit dem Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung wird zudem die Beschäftigungsduldung nach § 60d als zunächst bis zum 31. Dezember 2023 befristetes Instrument neu in das Aufenthaltsgesetz aufgenommen.

Mit der Beschäftigungsduldung wurde für bis zum 1. August 2018 eingereiste und inzwischen ausreisepflichtige Personen, deren Identität geklärt ist oder innerhalb vorgegebener Frist geklärt wird und die durch ihre Erwerbstätigkeit ihren Lebensunterhalt bereits sichern und gut integriert sind, eine weitere Möglichkeit geschaffen, langfristig in den Arbeitsmarkt integriert zu werden und dadurch ihren Aufenthalt im Bundesgebiet zu verfestigen. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, wird dem Personenkreis eine Duldung für 30 Monate erteilt und im Anschluss besteht die Möglichkeit, in eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25b AufenthG hineinzuwachsen.

Ob die Regelung angesichts der durch den Bundesgesetzgeber sehr eng formulierten Voraussetzungen häufig zur Anwendung kommen wird, bleibt abzuwarten.

Damit der Anwendungsbereich in zeitlicher Hinsicht nicht mehr als nötig beschnitten wird, hat das MKFFI die Ausländerbehörden mit Vorgriffserlass vom 12. Juli 2019 gebeten, die vorgenannte Regelung bereits vorläufig anzuwenden. So wurde dem betroffenen Personenkreis zumindest in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit eröffnet, zu einem früheren Zeitpunkt von der Regelung zu profitieren und sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Programm „NRWege ins Studium“ zur Integration Geflüchteter an Hochschulen in NRW

Im Rahmen des Programms „NRWege ins Studium“ stellt die Landesregierung von 2016-2022 rund 60 Millionen Euro zur Integration von Geflüchteten an den Hochschulen in NRW zur Verfügung. Damit können die Hochschulen studienvorbereitende und studienbegleitende Angebote für Geflüchtete auf- oder ausbauen. Seit 2016 nehmen 30 Hochschulen an dem Programm teil.

Mit dem Programm „NRWege ins Studium“ werden mehrere Ziele verfolgt:

- geflüchtete Studieninteressierte sowohl sprachlich als auch fachlich auf ein Studium vorzubereiten,

- sprachliche und fachliche Kenntnisse auch während des Studiums weiter zu vertiefen,
- Studienabbrüche zu vermeiden und den Studienerfolg sowie den Übergang in den Arbeitsmarkt durch passgenaue Angebote zu sichern.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sind u.a. der Ausbau und die Stärkung der Betreuungsstrukturen und -angebote an den Hochschulen (Sprachkurse vor und während des Studiums, fachsprachliche Vertiefungskurse, Informationsveranstaltungen, persönliche Beratung, Beratung mit Hilfe von digitalen Angeboten oder durch peer-to-peer-Beratung) sowie Stipendien für besonders begabte Studierende zur Vermeidung von Studienabbrüchen.

Im Rahmen der ergänzenden Programmlinie „NRWege Leuchttürme“, die ab 2020 an 12 Hochschulen umgesetzt wird, werden spezielle Zielgruppen gefördert. So werden z.B. Bildungsinländer mit Fluchthintergrund beim Übergang von der Schule zur Hochschule oder geflüchtete Lehrkräfte sowie Ingenieure bei der Aufnahme einer qualifikationsadäquaten Beschäftigung unterstützt.

Zugang zur Ausbildung in Pflegeberufen

Das MAGS hat nach Hinweisen, dass große Probleme beim Zugang zu den Pflegeausbildungen für Ausländer mit ungeklärten Identitäten bestehen, im Februar 2019 mit dem MKFFI abgestimmt, einen Erlass zum Vorgehen bei der Zulassung zur Ausbildung an die Bezirksregierungen zu geben. Dieser stellt klar, welche Ausweispapiere vorgelegt werden müssen und welche Klärungen vorab mit den zuständigen Ausländerbehörden diesbezüglich erfolgen müssen. Auf diesem Wege konnte auch Ausländerinnen und Ausländern mit ungeklärter Identität der Zugang zur Ausbildung in den Pflegeberufen ermöglicht werden.

Hilfe bei der Beruflichen Orientierung für junge geflüchtete Menschen

Die Landesregierung setzt sich dafür ein, dass der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung bzw. in die Hochschule begleitet wird und dass ausbildungsbegleitende Maßnahmen oder staatlich finanzierte Ausbildungsförderung unabhängig vom Aufenthaltsstatus und der spezifischen Lebenssituation allen Menschen, die sie benötigen, zugänglich sind.

Mit der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule Beruf in NRW" (KAoA) hat Nordrhein-Westfalen ein landesweit einheitliches und aufeinander aufbauendes Gesamtsystem von der Schule in Ausbildung und/oder Studium etabliert, um Jugendliche in ihrem Prozess der beruflichen Orientierung zu unterstützen, ihr Berufswahlspektrum zu erweitern und junge Menschen durch die Entwicklung einer Berufswahlkompetenz entscheidungsfähiger zu machen. KAoA richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 über die Sekundarstufe II bis in die Einmündung in Ausbildung und/oder Studium. Junge Geflüchtete nehmen, entsprechend ihrer Einstufung in eine Klasse, ebenso daran teil.

Mit KAoA-kompakt gibt es zusätzlich ein Angebot, das es Schülerinnen und Schülern, die bisher noch keine berufliche Erstorientierung erhalten haben, ermöglicht, die Standardelemente von KAoA nachzuholen. Die Zielgruppe von KAoA-kompakt sind neu zugewanderte, schulpflichtige Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen an allgemeinbildenden Schulen sowie aus den Internationalen Förderklassen an Berufskollegs. Zudem werden Jugendliche in den 10. Klassen einbezogen, die, z. B. aufgrund eines Wohnortwechsels, bisher noch nicht an KAoA teilgenommen haben. KAoA und KAoA- kompakt werden in allen Gebietskörperschaften Nordrhein-Westfalens umgesetzt.

Dialog mit den Arbeitsmarktpartnern

Auf Landesebene erfolgt ein regelmäßiger Dialog zur Integration Geflüchteter in Ausbildung und Arbeit mit den Partnerinnen und Partnern auf dem Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen. Bereits etablierte Gremien unter Beteiligung der relevanten Akteurinnen und Akteure sind:

- Beirat Geflüchteter der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit
- IMAG Integration
- Steuerungsgruppe Sprachförderung

Die Landesregierung befördert darüber hinaus auf vielfältige Weise den Erfahrungsaustausch mit den lokalen Akteuren, beispielsweise im Kontext der fachlichen Begleitung der Förderprogramme oder der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II).

IV. Erfolgreiche lokale Projektansätze zur Integration Geflüchteter in Ausbildung und Arbeit in Nordrhein-Westfalen

Auf der lokalen Ebene werden – unter anderem auf Basis der oben genannten landespolitischen Initiativen und Programme – zahlreiche Aktivitäten umgesetzt, um geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit zu integrieren.

Um einen Einblick in das vielfältige Engagement zu geben, wurden alle Kommunen sowie die Arbeitsmarktpartner auf Landesebene (u.a. Kreishandwerkerschaften, Industrie- und Handelskammern) aufgefordert, Beispiele guter Praxis einzusenden.

Es sind insgesamt 114 Projekte zurückgemeldet worden. Alle eingegangenen Aktivitäten finden sich, alphabetisch sortiert und nach Rückmeldungen seitens der kommunalen Akteure und seitens der überregionalen Arbeitsmarktpartner geordnet, in der Anlage.

Es handelt sich dabei um ganz unterschiedliche Aktivitäten im Hinblick auf Ziele, Zielgruppen, Akteure, Finanzierung und Laufzeit, die von den Einsenderinnen und Einsendern als Beispiele guter Praxis identifiziert wurden. Durch die Landesregierung wurde keine Bewertung vorgenommen.

Teilweise tauchen Projekte doppelt auf, weil sie sowohl von den regionalen als auch von den überregionalen Akteuren als Beispiele guter Praxis eingesandt wurden.

Neben den öffentlich geförderten Programmen oder Projekten von beispielsweise Arbeitgeberverbänden bieten zahlreiche Betriebe unterschiedliche Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten an. Dazu zählen individuelle Angebote zur Beschäftigung und Qualifizierung sowie Betriebsbesichtigungen, Berufsfelderkundungen und Kurzpraktika. Hinzu kommen zum Beispiel noch die Initiativen von Kommunen, die sich nicht zurückgemeldet haben, oder von Vereinen und Ehrenamtlichen.

Insgesamt handelt sich hier nicht um eine abschließende Aufzählung aller Aktivitäten in Nordrhein-Westfalen.

V. Ausblick

Die Integration der geflüchteten Menschen in Ausbildung und Arbeit ist kein kurzfristiger Prozess. Dennoch können bereits gute Erfolge bilanziert werden. Die Anzahl der geflüchteten Menschen, die in Ausbildung und Beschäftigung münden oder durch Instrumente der regulären Arbeitsförderung und Initiativen des Landes, aber auch einzelner Organisationen, Betriebe und Bürger unterstützt werden, ist seit 2015 deutlich angestiegen. Die Landesregierung engagiert sich nach wie vor mit vielfältigen Aktivitäten für eine gelingende und nachhaltige Integration geflüchteter Menschen.

Im Jahr 2019 wurde das sogenannte „Migrationspaket“ beschlossen. Insbesondere durch das dazugehörige Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz, das am 1. August 2019 in Kraft getreten ist, und das Dritte Gesetz zur Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes, das am 1. September 2019 in Kraft getreten ist, haben sich die Rahmenbedingungen für die Förderung von Gestatteten und Geduldeten verbessert.

Mit Inkrafttreten des Dritten Gesetzes zur Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes am 1. September 2019 ist die im AsylbLG bis dahin bestehende „Förderlücke für ausbildungs-/studienwillige Personen mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung und Voraufenthaltszeiten von mehr als 15 Monaten“ geschlossen worden (§ 2 Absatz 1 AsylbLG). Zudem gelten ab dem 1. Januar 2020 Veränderungen der Ausbildungsduldung und neue Möglichkeiten der Beschäftigungsduldung.

Seit August 2019 können durch das Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz mehr Ausländerinnen und Ausländer von Leistungen der Ausbildungsförderung profitieren – beispielsweise stehen den Menschen ausbildungsbegleitende Hilfen (abh) ab Vorliegen des Arbeitsmarktzugangs (uneingeschränkt) offen. Damit wird einem besonders wichtigen Anliegen des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen Rechnung getragen. Hier gilt es nun, den Nutzen der Instrumente, insbesondere für den erweiterten Personenkreis, zu beobachten.

Nordrhein-Westfalen hat sich im Kontext des Gesetzesvorhabens maßgeblich dafür eingesetzt, dass auch Gestattete und Geduldete mit einem rechtlichen Arbeitsmarktzugang gezielt die nötige Unterstützung erhalten, um einen qualifizierenden Berufsabschluss zu erreichen. Die gesetzlichen Änderungen sind jedoch nicht im erforderlichen Umfang erfolgt. Teilweise sind Zugänge für geflüchtete Menschen weiterhin erschwert oder verschlossen.

Seit dem 1. August 2019 wird für arbeitsmarktnahe Gestattete mit unklarer Bleibeperspektive der Zugang zu den Sprachförderangeboten des Bundes nach drei Monaten gestatteten Aufenthalts sowie zu Berufssprachkursen für arbeitsmarktnahe Geduldete nach sechs Monaten geduldeten Aufenthalts ermöglicht. Der Zugang zu Integrationskursangeboten des Bundes bleibt für die Geduldeten jedoch weiterhin verschlossen und der Zugang zur berufsbezogenen Sprachförderung wird damit aufgrund fehlender Sprachkompetenz erschwert.

Die Landesregierung wird die Umsetzung und Praxiserfahrungen im Kontext der neuen gesetzlichen Regelungen beobachten und sich auf Bundes- und Länderebene – zum Beispiel im Rahmen der Konferenz der Arbeits- und Sozialminister (ASMK) oder der Integrationsministerkonferenz (IntMK) – für eine Weiterentwicklung und Verbesserung gesetzlicher Regelungen sowie bestehender Instrumente der Arbeits- und Ausbildungsförderung einsetzen.

Der regelmäßige Dialog mit den verschiedenen beteiligten Akteuren auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, insbesondere zum Thema Sprachförderung, wird ebenso fortgesetzt.

MAGS (II B 5/Kab.Ref)

Anlage 2

Inhaltsverzeichnis Projekte

Kreise und kreisfreie Städte

Bielefeld

- Fachgruppe 3 (Sprache, Ausbildung + Arbeit) des kommunalen Handlungsansatzes "Bielefeld integriert" *(Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE))*
- Arbeit für Flüchtlinge – Arbeitsgelegenheiten *(Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE))*
- Arbeit für Flüchtlinge – Integrationslotsen *(Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE))*
- rege-Sprache - Einstiegssprachkurse/Sondersprachkurse; ab 1/2020: Umsetzung von Sprachbildungsangeboten für nicht anderweitig umzusetzende Sprachbildungsbedarfe *(Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE))*
- rege-Sprache – Sprachtreffs *(Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE))*
- Workshop-Reihe "Erstorientierung Bildung und Arbeitsmarkt" *(Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE))*
- Workshop-Reihe "Lernen lernen" *(Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE))*
- Landesberatungsstelle *(REGE mbH, Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH)*
- LWL-Projekt "Perspektiven für junge Geflüchtete" *(REGE mbH, Regionale Personalentwicklungsgesellschaft)*
- IFK Schulsozialarbeit *(REGE mbH, Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH)*
- KAUSA-Servicestelle Bielefeld *(Regionale Personalentwicklungsgesellschaft (REGE) mbH)*
- Teilhabemanagement *(REGE mbH, Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH)*
- Sprachförderangebote am Standort Grundschule für Eltern mit eingeschränkten Deutschkenntnissen / mit Fluchthintergrund *(REGE mbH, Tochtergesellschaft der Stadt Bielefeld)*
- Arbeit und Berufsabschluss in einem Guss-eine tolle Chance für Geflüchtete *(START NRW in Kooperation mit dem Verein BAJ und den Euro-Schulen Bielefeld)*

Bochum

- QUAZ.RUHR Sprach- & Qualifizierungszentrum für Zugewanderte für die Region Mittleres Ruhrgebiet *(QBS Gewerkstatt gGmbH Bochum, GBH gGmbH Herne, VHS Witten Wetter Herdecke, HAZ Arbeit & Zukunft e.V. Hattingen)*
- Modellprojekt »Hauptschulabschluß & Ausbildung AltenpflegehelferIn« gegen Fachkräftemangel in der Pflege *(QBS Gewerkstatt gGmbH, GBH gGmbH, VHS Witten Wetter Herdecke, HAZ Arbeit & Zukunft e.V. Max-Q Bildungspartner)*

Bonn

- Bildungskette Bonner Verein *(Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V.)*
- Erwerb des Deutsches Sprachdiploms I Pro *(Friedrich-List-Berufskolleg Bonn)*
- Berufsqualifizierung mit sprachlicher Förderung *(Friedrich-List-Berufskolleg)*
- Offene Bewerbersprechstunde für Menschen mit Fluchterfahrung *(Flüchtlingshilfe Bonn e.V.)*
- sprachliche und fachliche Unterstützung zur IHK-Prüfungsvorbereitung in Form von Förderstunden *(Friedrich-List-Berufskolleg Bonn)*
- Integration Point Bonn *(Agentur für Arbeit Bonn / Jobcenter Bonn)*
- "Fit für den Start": Bewerbungsworkshop *(Heimstatt e.V. / Jugendmigrationsdienst)*
- *Mentorin4you (Rober-Wetzlar Berufskolleg)*
- Qualifizierungsmesse: "Weiterkommen in Deutschland. Qualifizierungen für Menschen mit internationaler Herkunft." *(VHS Bonn, LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V., Agentur für Arbeit Bonn, Jobcenter Bonn, Jobcenter Rhein-Sieg, Kommunales Integrationszentrum Rhein-Sieg-Kreis)*
- Individuelle Integration durch Ausbildung –IidA *(Partner im Bündnis für Fachkräfte (insbesondere: Bundesagentur für Arbeit, DGB, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Jobcenter Bonn, Jobcenter Rhein-Sieg, RegionalageKreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, Handwerkskammer zu Köln, Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg, Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg) Bonn/Rhein-Sieg)*
- Sprechstunden im Sozialamt: Beschleunigter Einstieg in Integrationskurse und Qualifizierungsmaßnahmen *(Agentur für Arbeit Bonn / Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn)*
- Sprungbrett Pflege *(Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V.)*

Borken

- Fit for Germany *(Akademie Klausenhof)*
- Zusatzmodul "Sprachförderung"/ ausbildungsbegleitende Hilfen *(Kreishandwerkerschaft Borken)*

Coesfeld

- Hand in Hand - niedrigschwellige Maßnahme für Frauen mit und ohne Fluchthintergrund *(GEBA mbH)*

- Nachhilfeunterricht für arabischstämmige Schüler*innen im Bildungsgang "Zahnmedizinische Fachangestelle" *(Oswald-von-Nell-Breuning Berufskolleg, Coesfeld und Kommunales Integrationszentrum Coesfeld)*
- "Netzwerk Chancengerechtigkeit" *(Verschiedene Abteilungen der Kreisverwaltung)*
- "Arbeitskreis Zugewanderte im Dualen System" *(Kreis Coesfeld)*
- "Ausbildungsjahr 1a" *(Pictorius Berufskolleg, Oswald-von-Nell-Breuning Berufskolleg, Richard-von-Weizsäcker Berufskolleg)*
- KAoA-kompakt *(Kreis Coesfeld in Kooperation mit Handwerksbildungsstätten e.V., Programm des Landes NRW)*
- "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) *(Kreis Coesfeld (mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des europäischen Sozialfonds))*

Dortmund

- Perspektiven für junge Flüchtlinge *(Caritasverband Dortmund e.V.)*
- Sprachkursangebote für Auszubildende mit Sprachdefiziten *(Grone Bildungszentrum, vhs Dortmund, Multikulturelles Forum eV)*
- Berufsorientierung für Flüchtlinge *(Kreishandwerkerschaft Dortmund-Lünen)*
- Ausbildungscoaching für Geflüchtete *(grünbau)*
- Ausbildung - jetzt! *(Kausa-Servicestelle Dortmund)*
- 4YOU *(Stiftung help and hope)*
- LOG-IN, Rechtskreisübergreifendes mobiles Integrations- und Ausbildungscoaching *(GrünBau und Dobeq)*
- Filia "Frauen in Leben, Integration, Arbeit" *(VMDO e.V./ Jobcenter Dortmund (Freie Förderung))*
- PerMenti - Perspektive Mentoring Integration *(Grone / RAG Stiftung)*
- Starke Mütter - Starke Unternehmen Plus *(Multikulturelles Forum /BMFSFJ /ESF /EU)*
- SOFIE- Stärkung und Orientierung für Frauen in Integration und Erwerbsleben *(VMDO e.V./Deutsche Bahn Stiftung)*
- FbW Berufliche Grundqualifizierung mit Spracherwerb Deutsch in verschiedenen Berufsfeldern *(Grone, EWZ, Bildungskreis Handwerk, DEKRA, IAL u.a.)*
- *"lokal willkommen" Das Dortmunder Integrationsnetzwerk (Stadt Dortmund)*

Ennepe-Ruhr-Kreis

- Ausbildungsmesse *(Ennepe-Ruhr-Kreis, Bundesagentur für Arbeit)*
- KAUSA-Servicestelle Märkische Region *(agentur mark GmbH)*

Essen

- Arbeitsgelegenheit und Sprache (AGH und Sprache) *(Neue ARBEIT der Diakonie Essen, Arbeit und Bildung Essen ABEG, Jugendberufshilfe Essen)*
- BCS-P - Berufswegecoaching mit Sprachförderung und Praxisphase *(WIPA Essen GmbH)*
- Qualifizierung Helfer/in in der Pflege für Menschen mit Migrationshintergrund *(Universitätsklinikum Essen in Kooperation mit Neue Arbeit der Diakonie Essen)*

- Medizinische Fachangestellte (Eine Chance für Geflüchtete) *(Ärztekammer Essen in Kooperation mit JobCenter Essen)*
- Windkraft *(Kraftwerksschule e.V.)*
- Zentrum zur beruflichen Integration und Sprache (ZebIS) Ü 25 KomZE (Kompetenzzentrum für junge Migrantinnen und Migranten mit Fluchthintergrund) U25 *(Arbeit und Bildung Essen, Weststadt-Akademie, Neue Arbeit der Diakonie und Jugendberufshilfe)*

Euskirchen

- Einsatz von Bundesfreiwilligendienstlern *(Integration Point in Zusammenarbeit mit dem Kreis Euskirchen)*
- Berufskraftfahrer (IHK) Güter befördern mit Sprachförderung *(Integration Point in Zusammenarbeit mit der Dekra Akademie GmbH Euskirchen)*

Gütersloh

- Be Welcome *(Ortsansässiger Medienkonzernin Kooperation mit dem Jobcenter Kreis Gütersloh)*
- Betriebliche Orientierung für Zugewanderte *(Intal Bildung und Beruf e.V., ash Gütersloh gGmbH, Pro Arbeit e.V. Rheda-Wiedenbrück im Auftrag des Jobcenters Kreis GT)*
- Berufliche Perspektiven für Zugewanderte *(Intal Bildung und Beruf e.V., GSM Training und Integration GmbH; Creos Lernideen GmbH im Auftrag des Jobcenters GT)*
- Tag der Pflege und Infoveranstaltungen Betreuung/Pflege *(Jobcenter)*
- Umschulung zur Fachkraft Metalltechnik mit Förderung Fachsprache Deutsch in Kooperation heimischen Unternehmen *(Gesellschaft für Personal- und Dienstleistungsmanagement GDPM im Auftrag des Jobcenters Kreis Gütersloh)*

Hamm

- Einstiegsqualifizierung mit berufsbezogener Sprachförderung *(Kommunale Jobcenter Hamm AöR)*
- Kompetenzcenter für Frauen mit Fluchthintergrund *(Kommunales Jobcenter Hamm)*
- Sprachkurs zur LKW Prüfung für gewerbliches Fahren + Qualifizierung *(Kommunale Jobcenter Hamm AöR)*

Herne

- Vorkurs Hauptschulabschluss und integrierter Stützkurs Deutsch *(Volkshochschule Herne /Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne (GBH), finanziert durch RAG-Stiftung)*
- "Integration von Neuzugewanderten" *(Stadt Herne, Projektleitung: Dezernentin für Schule und Weiterbildung, Kultur, Kinder-Jugend-Familie)*
- QUAZ - Sprach- und Qualifizierungsangebot für Zugewanderte *(Gewerkstatt Bochum, GBH Herne, HAZ Hattingen, VHS Witten, Trägerverbund)*

- „Verein zur Unterstützung der Qualifizierung und Ausbildung von Zugewanderten e.V.“.QUAZ Verein (e.V.)
- Speeddating *(Kooperation Stadt Herne, Jobcenter, IHK Mittleres Ruhrgebiet, Kreishandwerkerschaft, Gem. Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH)*

Kleve

- "Unser Dorf ist stark durch Vielfalt" *(Caritasverband Geldern-Kevelaer e.V.)*

Köln

- Chance + NETZWERK FLÜCHTLINGE UND ARBEIT *(Jobcenter Köln)*
- EQ plus Deutsch *(Bundesagentur für Arbeit)*
- HOPE Academy *(RheinFlanke gGmbH / IHK-Stiftung für Fachkräftesicherung)*
- WorkKompass PLUS *(Migafrica e.V.)*

Lippe

- Spracherwerb im Rahmen ausgeschriebener MN ermöglichen nach §45 *(unterschiedliche Anbieter der Leistungen nach §45, z.B. SOS, CwB)*

Mönchengladbach

- „Perspektive Zukunft – My next Step“ *(Landeprogramm KAoA in Kooperation mit Bildungskoordination für Neuzugewanderte)*
- IQ OnTOP2/HN - Brückenmaßnahme für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker *(Hochschule Niederrhein, Institut SO.CON)*

Oberhausen

- "Best Practice" *(Job-Center Oberhausen (Integration Point))*

Rhein-Kreis Neuss

- Asylbewerber und Flüchtlinge als Potentialträger in Deutschland - ein Modellprojekt im Gesundheitswesen *(Fachkliniken Psychiatrie der St. Augustinus Gruppe)*
- Informationstag "Arbeiten in Deutschland" *("Allianz Wiedereinstieg" im Rhein-Kreis Neuss)*
- JOB-Paten Projekt im Rhein-Kreis Neuss *(CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss, Fachdienst für Integration und Migration (FIM))*
- 1.: Kompass D und 2.: Kompass D 2.0 *(Stadt Neuss auf Grundlage einer Kooperation zwischen dem Rhein-Kreis Neuss, der Stadt Neuss und der Unternehmerinitiative)*
- Migrantenstipendium *(Rhein-Kreis Neuss)*

Soest

- Interkulturelles Asessment-Center (IAC) *(Kommunales Integrationszentrum Kreis Soest)*

Unna

- Fallmanager an Berufskollegs des Kreises Unna; Konzept zur Bildung von Fördergruppen für junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf *(Kreis Unna, Fachbereich Schulen und Bildung)*

Warendorf

- Welcome to WiN-Work in Nature (2016-2018) und Welcome to WiN plus (2018-2019) *(DEULA Westfalen-Lippe GmbH)*

Überregionale Arbeitsmarktakteure

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Ministerium der Finanzen, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, Ministerium für Schule und Bildung und Ministerium für Schule und Bildung

- Care for Integration / Care for Integration II *(Akademie für Pflegeberufe und Management (apm))*
- Berufsvorbereitung/ Kochausbildung *(Landesfinanzschule NRW)*
- "Arbeitsmarktintegration in der Stadt Paderborn" *(Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten)*
- LaMaVoc-Language for Mathematics in Vocational Context *(Erasmus +)*
- Sprachtagung zum Thema „Durchgängige Sprachbildung am Berufskolleg“ *(QUA-LiS Arbeitsbereich 7, MSB, Bezirksregierung Münster Dezernat 46, Bezirksregierung Düsseldorf Dezernat 45)*
- Willkommenslotsen *(Landwirtschaftskammer NRW; DEULA Warendorf; Förderung durch BMWi)*

Industrie- und Handelskammer

- IT-Modellprojekt - Integration in IT-Ausbildungsberufe *(IHK Aachen)*
- Qualifizierungsmaßnahmen für die vollständige Anerkennung eines im Ausland erworbenen Berufsabschlusses *(IHK Mittleres Ruhrgebiet)*
- QuAZ e. V. *(Vorstand: IHK Mittleres Ruhrgebiet)*
- Speed-Dating für Geflüchtete *(QuAZ. e. V. mit Agentur für Arbeit Herne, Jobcenter Herne, Kommunales Integrationszentrum Herne)*
- Sprach- und qualifizierungszentrum quaz.ruhr *(Gewerkstatt gGmbH, Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, HAZ Arbeit und Zukunft e. V., vhs Witten/Wetter/Herdecke)*
- Pilotprojekt: Migranten und Geflüchtete in und durch Ausbildung integrieren *(DIHK-Bildungs-GmbH)*
- berufsbegleitender Sprachunterricht *(Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen)*

- Berufliche Bildungslotsen - Zielgruppe Geflüchtete *(Koordination durch LGH, Umsetzung durch IHKs und HWKs, Förderung durch RD NRW der Bundesagentur für Arbeit)*
- Willkommenslotsen *(Leitstelle ZDH, Umsetzung (u.a.) durch HWKs und IHKs, Förderung durch BMWi)*
- "Integration beginnt mit (einfacher) Sprache" Erfolgreich Geflüchtete beschäftigen - Prüfungsvorbereitung von Azubis mit Fluchthintergrund *(DIHK Service GmbH)*
- Ausbildungs-&ArbeitsPerspektive *(IHK-Stiftung)*

Netzwerk Lippe

- Clearing- und Koordinierungsstelle Sprache *(Netzwerk Lippe gGmbH)*
- IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung *(Netzwerk Lippe gGmbH)*
- High Potentials - Beratung und Qualifizierung für hochqualifizierte Fachkräfte (MINT) mit Migrationshintergrund *(Netzwerk Lippe gGmbH)*

Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit NRW

- Chance 18plus *(RD NRW und die Bezirksregierung Köln)*
- Zusammenarbeit mit Arbeitgeber *(AA Rheine)*

Unternehmer NRW

- Welcome to WiN - Work in Nature (2016-2018) Welcome to WiN plus (2018-2019) *(DEULA Westfalen-Lippe GmbH, Jobcenter Kreis Warendorf, Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, VGL NRW e. V.)*
- Berufliche Qualifizierung von Flüchtlingen mit ergänzender Sprachförderung *(Märkischer Arbeitsgeberverband (MAV))*
- MINTegration Mittleres Ruhrgebiet *(Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen, Bochum in Kooperation mit Gisela Vogel, Institut für berufliche Bildung und zdi-Netzwerk IST.Bochum.NRW Finanzierung: Agentur für Arbeit Bochum)*
- Integration beim AGV *(Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen)*
- MINTegration Vest Recklinghausen *(Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen, Bochum in Kooperation mit RE/init e.V. und zdi-Netzwerk MINT.REgio Finanzierung: Agentur für Arbeit Recklinghausen VESTISCHE ARBEIT Jobcenter Kreis Recklinghausen)*
- Qualifizierung und Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsprozess *(ONI-Wärmetrafo GmbH, 435 Mitarbeiter im Ausbildungsbetrieb)*

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Stadt Bielefeld
Projektträger:	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE)
Projekttitel:	Fachgruppe 3 (Sprache, Ausbildung + Arbeit) des kommunalen Handlungsansatzes "Bielefeld integriert"
Projektlaufzeit:	5/2015 bis laufend

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Fachgruppe „Sprache, Ausbildung und Arbeit" hat sich von Anfang an daran ausgerichtet die arbeitsmarktlichen und strukturellen Prozesse für die Geflüchteten so aufzubauen, dass ein idealtypisches lückenloses Handlungsschema und Handlungsprogramm entsteht. Hierbei beginnt der Prozess bei der Wohnsitznahme in Bielefeld bis zur Beendigung von flüchtlingsspezifischen Unterstützungsbedarfen. Kernelemente bei den Arbeitsprozessen war, neben der Identifizierung von Handlungsoptionen und Leerstellen im Integrationsprozess, die Konzipierung und Umsetzung von konkreten Handlungsschritten und Handlungsprogrammen. Nachdem dort vorhandene Angebote auf einer (idealtypischen) Prozesskette verortet wurden, sind strukturelle Angebotslücken sichtbar gemacht worden und durch kommunales Engagement gedeckt worden. Diese Produkte/Angebote sind durch die Fachgruppenarbeit entstanden und auf den folgenden sheets dargestellt.

Inzwischen wurde die Fachgruppenarbeit auf die Zielgruppe aller Zugwanderten ausgeweitet, um auch im Sinne von "nachholenden Integrationsangeboten" entsprechende Effekte zu erzielen.

Ansprechperson:	Ingo Doerk, Bereichsleiter Kommunale Arbeitsförderung
Telefon:	0521/9622-316
E-Mail:	ingo.doerk@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Stadt Bielefeld
Projektträger:	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE)
Projekttitel:	Arbeit für Flüchtlinge - Arbeitsgelegenheiten
Projektlaufzeit:	9/2015 bis 12/2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die REGE mbH hat bei Trägern kommunale Arbeitsgelegenheiten für Leistungeberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz eingerichtet. Dabei orientierten sich die Arbeitsfelder und Effekte auf die Menschen in den Flüchtlingsunterkünften und weiteren möglichen caritativen Arbeiten für die geflüchteten Menschen in Bielefeld (Mobiliaraufbereitung und kostenlose Aufbereitung und -bereitstellung von Spenden, Fahrradreparaturen sowie weiterer Arbeiten die zusätzlich zu den Aufgaben der bewirtschaftenden Träger der Unterkünfte sinnvoll umgesetzt werden können und einen integrativen Beitrag leisten). Die Aufgabenbeschreibungen der kommunalen Arbeitsgelegenheiten orientierten sich bereits an den späteren Voraussetzungen einer Jobcenterförderung von AGH-Stellen, so dass bei Übertritt zum Jobcenter-Leistungsbezug, die AGH nahtlos fortgesetzt werden konnte. Die Teilnahmedauer betrug maximal 12 Monate bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 Stunden. Während der Laufzeit erfolgte die Betreuung der Teilnehmenden durch einen REGE Coach, der neben den organisatorischen Abstimmungen mit den Einsatzstellen (Trägern) und dem Jobcenter bei Bedarf auch für Kriseninterventionen und als Ansprechpartner für die Anleitenden bei den Trägern ansprechbar war. Die Einsatzstellen/Träger erhielten eine Aufwandspauschale von 60 Euro/Monat/besetzte kommunale Arbeitsgelegenheit - in Anlehnung an die Pauschale des Jobcenters für die Beschäftigung von Teilnehmenden. Die Teilnehmenden erhielten die gesetzlich vorgeschriebene Aufwandsentschädigung. Aufgrund der notwendigen Mobilität innerhalb von Bielefeld zwischen den Einsatzstellen, wurde ein Zuschuss zu den Fahrkosten gewährt.

Seit Beginn des Angebots wurden 70 Teilnehmende in kommunalen Arbeitsgelegenheiten beschäftigt.

Ansprechperson:	Ingo Doerk, Bereichsleiter Kommunale Arbeitsförderung
Telefon:	0521/9622-316
E-Mail:	ingo.doerk@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Stadt Bielefeld
Projektträger:	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE)
Projekttitel:	Arbeit für Flüchtlinge - Integrationslotsen
Projektlaufzeit:	01/2016 bis 12/2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Integrationslotsen hatten die Aufgabe, neu ankommende Flüchtlinge bei der Orientierung in der neuen Umgebung und bei der Bewältigung ihrer Alltagsherausforderungen zu begleiten und zu unterstützen. Die Einstellung erfolgte im Rahmen einer sozialversicherungspflichtigen, niedrigschwelligen Beschäftigung. Der jeweilige Einsatzort der Integrationslotsen orientiert sich immer an aktuellen Bedarfen; überwiegend an den zentralen Unterkünften oder im Umfeld der jeweils angemieteten Wohnungen der Flüchtlinge sowie als Unterstützungskräfte bei kommunalen Ämtern.

Der Tätigkeitsbereich der Integrationslotsen umfasst folgende Aufgaben:

•Begleitung und Hospitation neu angekommener Flüchtlinge zu Behörden, Beratungsstellen, Ärzten, Banken usw.

•Unterstützung bei der Bewältigung von „Alltagserledigungen".

•Brückenfunktion zu sozialen Dienstleistungen. Verbindungsperson zu Sozialarbeitern-/innen und Heimverwaltern.

•Mitwirkung bei Angeboten und Aktivitäten der Sozialarbeiter-/innen und Heimverwalter

•Unterstützung bei öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten (z.B. Broschüren und Infomaterial auslegen und verteilen, Plakate anbringen).

•Unterstützung bei der Ausstattung der Unterkünfte, Sauberhaltung der Unterkünfte sowie Gestaltung und Dekoration der Räumlichkeiten bei bestimmten Anlässen. Erledigung von Besorgungen und Einkäufen.

•Unterstützung der städtischen Sozialarbeiter in den Flüchtlingsunterkünften und Wohnungen im Hinblick auf eine arbeitsmarktliche Integration

Die REGEstellt gleichzeitig auch die Betreuung, die Qualifizierung und das arbeitsplatzorientierte Coaching sicher, wodurch sowohl die Einsatzstellen wie auch die Zielgruppe strukturiert begleitet wurden, aber auch der Prozess persönlicher und beruflicher Entwicklung gelang. Das berufsbegleitende Coaching trug dazu bei, dass Arbeits- und Lernfelder entsprechend der vorhandenen Kompetenzen ausgestaltet wurden, um diese strukturiert fortzuentwickeln und die Motivation zu steigern.Die berufliche Entwicklung der Integrationslotsen ging einher mit zusätzlichen Angeboten für neu ankommende Asylbewerber/-innen, die unterhalb der gesetzlichen Aufgaben einer Kommune liegen aber wichtige gesellschaftlich-integrative Wirkungen entfalteten.

Seit Beginn des Angebots wurden 95 Integrationslotsen beschäftigt.

Ansprechperson:	Ingo Doerk, Bereichsleiter Kommunale Arbeitsförderung
Telefon:	0521/9622-316
E-Mail:	ingo.doerk@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Stadt Bielefeld
Projektträger:	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE)
Projekttitel:	rege-Sprache - Einstiegssprachkurse/Sondersprachkurse; ab 1/2020: Umsetzung von Sprachbildungsangeboten für nicht
Projektlaufzeit:	9/2015 bis 12/2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Einstiegs-Sprachkurse wurden mit einem Umfang von insgesamt ca. 100 Unterrichtsstunden vor Ort in den zentralen städtischen Flüchtlingsunterkünften bzw. entsprechend der tatsächlichen Bedarfe in unmittelbarer Nähe in den entsprechenden Quartieren angeboten. Die konkrete Planung und Ausgestaltung der Kurse oblag der REGE auf Basis von Selbstmeldern oder Bedarfsmeldungen aus den kommunalen Ämtern, von Quartierakteuren etc. und den Ausgangslagen der einzelnen Teilnehmenden hinsichtlich vorhandener Sprachkompetenzen und Lernbereitschaft. Ziel des Angebotes war es, den Asylbewerber/-innen Kenntnisse über Themenfelder zu vermitteln, die im unmittelbaren Kontext ihrer Lebenssituation stehen. Durch Aneignung von Wissen über grundsätzliche Regelungen und Gepflogenheiten des Zusammenlebens in ihrem neuen Lebensumfeld wurden sie befähigt, sich mit einfachen Redemitteln und sprachlichen Wendungen bspw. bei Behörden, Ärzten oder Beratungs-/Hilfeeinrichtungen auf einfachste Weise zu artikulieren. Im Vordergrund steht dabei der mündliche Ausdruck. Die Sprachkurse dienten der sprachlichen Erstorientierung und boten auch die Grundlage für einen Übergang in andere/ reguläre Sprachförderangebote, die sodann erfolgreich durchlaufen werden konnten.
Mit zunehmender Dauer des Angebots wurden so genannte "Sonderkurse" (bis 300 Std.) verstärkt eingerichtet, in denen bestimmte Zielgruppen (z. B. Frauen) oder bestimmte Sprachförderbedarfe angegangen wurden, um auf die weiteren Sprachförderangebote (Basis-Sprachkurse des Landes; Integrationskurse) vorzubereiten oder sie bei der beruflichen Integration unterstützten.
Seit Beginn wurden bisher 107 Kurse mit insgesamt rd 1.600 Teilnehmenden durchgeführt.

Ab 1/2020 erfolgt die Einrichtung von Sprachbildungsangeboten für Menschen mit Sprachförderbedarfen, die bisher nicht erfolgreich in Regelkursangeboten lernen konnten und einer individuelen Förderung bedürfen. Außerhalb von klassischen Kurssystemen werden Konzepte erprobt, wie Sprache an diese Menschen vermittelt werden kann, um eine wesentliche Integrationssvorausstzung zu schaffen.

Ansprechperson:	Ingo Doerk, Bereichsleiter Kommunale Arbeitsförderung
Telefon:	0521/9622-316
E-Mail:	ingo.doerk@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Stadt Bielefeld
Projektträger:	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE)
Projekttitel:	rege-Sprache - Sprachtreffs
Projektlaufzeit:	9/2015 bis laufend

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die sechs bestehenden Sprachtreffs sind mit einem offenen, begleiteten Sprachlernangebot konzipiert, in dem die Interessenten nicht nur das zuvor bzw. parallel in den Sprachkursen Erlernte verfestigen können, sondern auch, je nach Bedarf, weitere Unterrichts- und Infomaterialien vorfinden, oder sich in bestimmten sprachlichen oder allgemeinen Fragen beraten lassen können. Die „Sprachtreffs" folgen dem Konzept der offenen Unterrichtsformen und fördern damit individuelle Sprachlernprozesse, indem das Lernen zeitlich und inhaltlich, unabhängig von kursgebundenen und inhaltlich vorgegebenen Lernformen individualisiert wird. Das Vorhaben ist ein individuell ausgerichtetes zusätzliches Sprachbildungs- und Coachingangebot und hat keinen Kurscharakter. Es ersetzt keine vorhandenen Sprachförderinstrumente und kann von allen Interessierten der Zielgruppe, in und außerhalb der Gemeinschaftsunterkünfte, aufgesucht werden. Als eine zusätzliche Möglichkeit des Sprachlernens und -übens ergänzt das Angebot darüber hinaus die regulären Beratungsdienste und arbeitet mit ihnen zusammen, um einen späteren optimalen Übergangsprozess für die Teilnehmenden zu ermöglichen. Räumlich angesiedelt sind die „Sprachtreffs" in den relevanten Quartieren/in den Flüchtlingsunterkünften und bieten so auch eine zentrale Möglichkeit für alle in den Unterkünften lebenden Asylsuchenden zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse. Die Sprachtreffs sind an 2 Tagen pro Woche an jeweils 2,5 Stunden geöffnet.

Die Umsetzung des Sprachtreffs erfolgt mit interessierten ehrenamtlichen Bürgern Bielefelds.

Ansprechperson:	Ingo Doerk, Bereichsleiter Kommunale Arbeitsförderung
Telefon:	0521/9622-316
E-Mail:	ingo.doerk@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Stadt Bielefeld
Projektträger:	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE)
Projekttitel:	Workshop-Reihe "Erstorientierung Bildung und Arbeitsmarkt"
Projektlaufzeit:	1/2018 bis laufend

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Geflüchtete Menschen, die seit relativ kurzer Zeit in Deutschland leben, benötigen für sie verständliche Informationen hinsichtlich des deutschen Arbeitsmarktes und ihres Arbeitsmarktzugangs, um zu verhindern, dass diese Menschen auf der Suche nach geeigneter Arbeit und -zur selbständigen Sicherung ihres Lebensunterhaltes- aus Unwissenheit Irrwege einschlagen. Dazu gehört das Bildungssystem in Grundzügen so zu verstehen (sie selbst durchlaufen es -wenn überhaupt- nur in Bruchstücken), dass es ein Erfolgsfaktor für selbstbestimmtes Leben ist. Daneben sind auch die Funktionsweisen des Arbeitsmarktes als Bedingungsfaktoren für „erfolgreiches Agieren am Arbeitsmarkt" zu vermitteln. Exemplarisch ist die Kausalitätskette zw. Qualifikation, Entgelthöhe, Branche und Beschäftigungsdauer zu nennen, die es zu vermitteln gilt. Ebenso gilt es den „unbedarften Umgang" mit einer selbstständigen Tätigkeit zu vermeiden, um auch dabei rechtlich negative Konsequenzen zu Beginn des Integrationsprozesses (z. B. durch illegale Beschäftigung, Begehung von div. Ordnungswidrigkeiten) zu vermeiden!

Daher wird ein modular ausgearbeitet Konzept umgesetzt, welches komplexe Informationen so vermittelt, dass diese von der Zielgruppe verstanden und leicht aufgenommen werden können. Die Motivation der Frauen und Männer aus der Zielgruppe zu fördern und ihnen die Rahmenbedingungen für einen möglichen, greifbaren und realistischen Berufsweg in ihrer augenblicklichen Lebenssituation aufzuzeigen, damit sie sich gut gewappnet auf den Weg zu ihrer künftigen Tätigkeit machen, steht im Vordergrund. Hier ebnet das Angebot auch den Zugang für die Umsetzung integrationsfördernder Angebote durch das Jobcenter. Bei dem Format werden Kleingruppen von 3 bis 10 Teilnehemnde intensiv und bedarfsorientiert geschult

Bisher wurden 111 Teilnehmenden in Workshops erreicht.

Ansprechperson:	Ingo Doerk, Bereichsleiter Kommunale Arbeitsförderung
Telefon:	0521/9622-316
E-Mail:	ingo.doerk@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Stadt Bielefeld
Projektträger:	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbh (REGE)
Projekttitel:	Workshop-Reihe "Lernen lernen"
Projektlaufzeit:	7/2018 bis laufend

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

In vielen Regelangeboten wie (Integrationskurse, Angebote beruflicher Qualifizierung) wurde deutlich, dass geflüchtete Menschen deswegen an (Sprach-/Bildungs-) Angeboten –auch wiederholt- scheitern, weil keine Erfahrungen im Bereich Lernen und selbstständiges Lernen im bisherigen Bildungsverlauf gesammelt werden konnten. Das Lernen zu lernen ist daher „nachholend" anzugehen. Das Themenfeld an dem das Lernen gelernt /geübt wird, ist das Zentrale für alle weiteren Bildungsprozesse: Sprache.

Dabei sind auch „Frauen ohne Lernerfahrung" eine besondere Zielgruppe, die aus familiären Gründen bisher an keinem Sprachförderangebot teilnehmen konnten und nur über einen begrenzten Zeitraum verfügen, um lernen zu können. Ihnen sollte durch das Projekt ein Einstieg in die Lernwelt gezeigt werden. Ziel ist es, dass diese Frauen das Interesse für sich entdecken, an einer Sprachförderung teilzunehmen und bildungsorientierter zu werden.

Hierfür muss zuerst die Bedeutung und Wichtigkeit der Sprache deutlich gemacht werden. Denn nur aktiv, neugierig und mit Interesse kann Lernen ein Erfolg werden. Eine attraktive und motivierende Lernumgebung ist ebenso wichtig, wie eine offene Fragehaltung zu erlernen, denn Fragen sind ein wichtiger Teil des Lernprozesses, nur so können nicht verstandene Sachverhalte geklärt werden. Des Weiteren werden verschiedene Lernstrategien und -techniken aufgezeigt und gemeinsam geübt. Neben den Strategien für Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben zählen dazu auch Techniken zur Aneignung von Wörtern oder Techniken des eigenständigen Lernens. Ein weiterer Aspekt dabei ist einen Bildungs- und Lehrplan für sich selbst zu erstellen, oder für die Kinder. Es wird ein modulares Konzept umgesetzt, welches Lust auf Lernen macht, die Neugier weckt, erfolgreich zu lernen und fördert, mit komplexen Informationen aktiv umzugehen

Ziel ist es weiterhin, den Menschen die Angst vor dem Lernen am Beispiel Sprache zu nehmen und zum Sprechen zu ermutigen. Dies steigert soziale Teilhabechancen sowie die Vorbereitung zur Teilhabe an Sprachkursen durch die Vermittlung von Lernstrategien. Die Teilnehmenden werden in die Lage versetzt, im Anschluss Bildungsangebote erfolgreich abzuschließen oder durch erlernte Lernstrategien die eigenen Kinder in der Schule zu unterstützen.

Bisher wurden 190 Teilnehmende in Kleingruppen-Workshops zw 3 und 10 Personen erreicht.

Ansprechperson:	Ingo Doerk, Bereichsleiter Kommunale Arbeitsförderung
Telefon:	0521/9622-316
E-Mail:	ingo.doerk@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	REGEmbH
Projektträger:	REGE mbH, RegionalePersonalentwicklungsgesellschaft mbH
Projekttitel:	Landesberatungsstelle
Projektlaufzeit:	seit 2006 in Trägerschaft derREGE mbH, Bewilligung erfolgt Kalend

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

.Die Beratungsstelle (gefördert nach Pos. 2.4 Kinder- und Jugendförderplan NRW) wurde zum integralen Bestandteil des kommunalen Übergangsmanagements in Bielefeld.
Die Aufgabenbeschreibung der Beratungsstellen für Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf, festgelegt im Landesjugendplan „Schul- und berufsbezogene Angebote der Jugendsozialarbeit", definiert als Zielgruppe junge Menschen im Alter von 15 – 27 Jahren, die aufgrund persönlicher, sozialer und schulischer Probleme besondere Hilfestellungen zur Integration in Ausbildung und Beschäftigung (erste Schwelle) benötigen.

Aufgrund des hohen Zuzuges von asylsuchenden Familien, EU-Zuwander*innen und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in der Stadt Bielefeld wurde in den letzten Jahren der Bedarf eines Förder-Angebotes für berufsschulpflichtige jugendliche Flüchtlinge und EU-Zuwander*innen in der Stadt Bielefeld festgestellt. Die Beratungsstelle ist zuständig für die Erfassung der berufsschulpflichtigen Flüchtlinge, koordiniert die Übergänge in passende Bildungsangebote und bietet Beratung, Begleitung und Unterstützung für die Jugendlichen und ihre Erziehungsberechtigten an. Weiterhin wenden sich auch junge erwachsene geflüchtete Menschen an die Beratungsstelle. Sie suchen nach Möglichkeiten zur Förderung des Spracherwerbs, suchen Einstiegswege in das schulische Bildungssystem, benötigen Hilfe im Bewerbungsverfahren auf Ausbildungs- und Arbeitsstellen und Hilfe bei behördlichen Fragestellungen oder anderen Schwierigkeiten.
Durch die Beratung der jungen Flüchtlinge hat die Bedeutung der Lebensplanung und der darauf bezogenen Ängste und Unsicherheiten einen sehr hohen Stellenwert in der Beratung der Jugendlichen, sowie in der Beratung der Arbeitgeber und Kooperationspartner eingenommen.
Die Beratungsstelle der REGE mbH erreicht diesen Personenkreis auf verschiedenen Wegen. Ein Teil kommt aus eigenem Antrieb, in der Regel geben die Jugendlichen sich die Information untereinander weiter. Durch (allgemeinbildende und berufsbildende) Schulen, das Jobcenter und die Agentur für Arbeit, Jugendhilfe und Eltern werden viele Jugendliche an die Beratungsstelle vermittelt. Das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Bielefeld, die Jugendhilfe, die Fachstelle für Flüchtlinge, Aufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete, der Jugendmigrationsdienst, Sprachkursträger und die Sek I-Schulen mit Internationalen Klassen leiten durch die Lotsenfunktion der Beratungsstelle für berufsschulpflichtige Seiteneinsteiger und Seiteneinsteigerinnen verstärkt jugendliche Migranten an die Beratungsstelle weiter.

Ansprechperson:	Yvonne v. Louisenthal
Telefon:	0521-9622 314
E-Mail:	yvonne.louisenthal@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Verein BAJ e.V., Bielefeld
Projektträger:	REGE mbH, RegionalePersonalentwicklungsgesellschaft
Projekttitel:	LWL-Projekt "Perspektiven für junge Geflüchtete"
Projektlaufzeit:	seit 01.05.2017, Bewilligungszeitraum jeweils Kalenderjahresweise

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Zielgruppe:
Schul- und bildungsmüde junge Geflüchtete mit sehr schwierigen Startbedingungen (Biografie, psychische Situation, Lernvermögen, Grad der Integration), die einer sehr intensiven Betreuung in einem niedrigschwelligen Angebot bedürfen.

Ziel:
Die Stabilisierung der Teilnehmenden im Rahmen des Angebotes, Unterstützung in alltagsrelevanten Problemlagen wie Ämter- und Behördengängen sowie die Entwicklung von zielführenden Anschlussperspektiven in Maßnahmen der beruflichen Orientierung oder auch Wiederherstellung der Schulfähigkeit zur Vorbereitung auf Bildungs- oder Ausbildungsprozesse. Hier ist die Berücksichtigung der aufenthaltsrechtlichen Zugangsmöglichkeiten ein wichtiger Bestandteil der Beratung.

Inhalte:
Die Arbeit mit den jungen Menschen erfolgt aufgrund des intensivpädagogischen Ansatzes in einer Kleingruppe bis maximal 12 Personen. Durch wiederkehrende Strukturen wird das Einfinden in feste Abläufe geübt. Die Teilnehmer*innen werden unterstützt, feste Start-, Pausen- und Schlusszeiten einzuhalten, Unterrichts- und Werkstattregeln zu akzeptieren, Verbindlichkeiten bei Absprachen einzuhalten und zu erleben und ihre Schlüsselkompetenzen zu erweitern.

Das Angebot setzt sich aus gruppenstärkenden Einheiten, Möglichkeiten zur berufspraktischen Erprobung in unterschiedlichen Berufsfeldern, sprachfördernden Einheiten sowie sprachsensibler Förderung in weiteren Unterrichtsbereichen (z. B. Mathematik, Gesellschaftswissenschaften) zusammen. Die sozialpädagogische Begleitung ist Ansprechpartnerin für die individuellen persönlichen Unterstützungsbedarfe und entwickelt eine strukturierte Förderplanung mit den Teilnehmer*innen.

Ansprechperson:	Yvonne v. Louisenthal (REGE mbH),	Christine Meier (BAJ)
Telefon:	0521-9622 314	0521-96502-152
E-Mail:	yvonne.louisenthal@rege-mbh.de,	CMeier@baj-bi.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Bielefelder Berufskollegs
Projektträger:	REGE mbH, Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH
Projekttitel:	IFK Schulsozialarbeit
Projektlaufzeit:	seit 01.01.2016

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Seit 2010 hat die Stadt Bielefeld Internationale Förderklassen (IFK) an den Bielefelder Berufskollegs eingerichtet. Zielgruppe sind neu zugewanderte berufsschulpflichtige Jugendliche deren Sprachkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in einer Regelklasse nicht ausreichen. Die didaktische Ausrichtung richtet sich nach den Förderrichtlinien der Bezirksregierung. Der hohe Zuzug in den letzten Jahren machte die stete Einrichtung neuer IFKs erforderlich. Die heterogenen Bildungsstände, belastende biografische Erfahrungen und Unsicherheiten bzgl. der Bleibeperspektiven führen zu einem sehr verdichteten Unterstützungsbedarf.

Mit dem Ratsbeschluss vom 10.12.2015 wurde die personelle Unterstützung der Internationalen Klassen an Bielefelder Berufskollegs durch die Einrichtung von Schulsozialarbeiter-Stellen beschlossen.

Die Schulsozialarbeit der IFK arbeitet eng mit den Berufskollegs, Jugendhilfe und Behörden zusammen, die am Förderprozess der SchülerInnen beteiligt sind.
Die Unterstützung erfolgt mit einem ganzheitlichen Ansatz: Beratungsinhalte umfassen neben der Berufswegeplanung auch Unterstützung im Umgang mit Behörden und lebensweltorientierte Fertigkeiten, Kooperation mit Fachberatungsstellen und Vermittlung von Hilfsangeboten sowie die Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Ziel ist die Verbesserung der schulischen, beruflichen, sozialen und kulturellen Integration der Schülerinnen und Schüler. Der Übergang in anschließende (Aus-) Bildungsperspektiven wird häufig durch fehlende formale Zugangsvoraussetzungen sowie fortlaufende Sprachförderbedarfe erschwert.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 war die Zahl der Internationalen Klassen erstmalig rückläufig. Somit wurde die Beratung der Zielgruppe auf die Bildungsgänge der Berufsfachschulklassen ausgeweitet.
Die IFK Schulsozialarbeit arbeitet mit einem Personalschlüssel von 0,2 Stellenanteilen pro IFK. Die VZÄ sind i.d.R. an zwei verschiedenen Berufskollegs tätig.
Die Beratung und Begleitung der SuS führte in jedem Jahr zu einer Vermittlung in Anschlussperspektiven von über 70%-über 90%.

Ansprechperson:	Yvonne v. Louisenthal
Telefon:	0521-9622 314
E-Mail:	yvonne.louisenthal@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Bielefeld
Projektträger:	Regionale Personalentwicklungsgesellschaft (REGE) mbH
Projekttitel:	KAUSA-Servicestelle Bielefeld
Projektlaufzeit:	01.05.2019 bis 30.04.2022

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die KAUSA-Servicestelle Bielefeld hat sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildungsbeteiligung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) – insbesondere mit Migrationshintergrund (MGH) – nachhaltig zu erhöhen und diese für die Ausbildung von Jugendlichen mit MGH und jungen Geflüchteten aufzuschließen. KMU werden durch vielfältige Angebote unterstützt, um ihr Unternehmen zukunftsfähig zu halten und Fachkräfte im eigenen Unternehmen auszubilden. Dabei wird eng mit regionalen Partnern und Unternehmen zusammengearbeitet. Jugendliche mit MGH sowie junge Geflüchtete werden zudem durch Verweis- und Erstberatungen beim Übergang in eine Ausbildung unterstützt.

Übersicht über die Unterstützungsangebote für KMU: Erstinformation über die duale Ausbildung; Begleitung bei der Organisation und Durchführung von Berufsfelderkundungen, Praktika und Einstiegsqualifizierungen; Teilnahme an jährlichen Ausbildungs- und Praktikums-Speed-Datings; Unterstützung bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen; Teilnahme an Unternehmensforen zu verschiedenen Themen; Unterstützung bei der Beantragung der Feststellung der Ausbildungsberechtigung; Begleitung auf dem Weg zum Ausbildungsbetrieb (z.B. durch Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen); etc.

Ansprechperson:	Julia Walczyk (Projektkoordinatorin)
Telefon:	0521 9622-313
E-Mail:	julia.walcyzk@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	REGE mbH
Projektträger:	REGE mbH, Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH
Projekttitel:	Teilhabemanagement
Projektlaufzeit:	seit 01.12.2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Begleitung für junge Geflüchtete mit einer Duldung oder Aufenthaltsgestattung im Alter zwischen 18-27 Jahren.
Finanziert durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Förderprogramms "Gemeinsam klappt's".

•Bedarfs- und Angebotsanalyse für die Zielgruppe im Hinblick auf Integration in
•Beratung und Begleitung im Rahmen von Casemanagement
•Lotsen-Funktion
•Kooperation und Abstimmung mit externen Partnern
•Bewerbung des Projektes bei Bielefelder Flüchtlings-Beratungseinrichtungen
•Einzeltermine oder Gruppentermine in Unterkünften für Info-Gespräche

Im Rahmen des Unterstützungsprozesses haben die Teilhabemanager*innen eine Lotsen-Funktion, die die Förderbedarfe einschätzen, passende Unterstützungsangebote akquirieren und Kontakt zur Zielgruppe und Trägern halten, um den reibungslosen Förderprozess sicher zu stellen oder ggf. anzupassen.

Ansprechperson:	Yvonne v. Louisenthal
Telefon:	0521-9622 314
E-Mail:	yvonne.louisenthal@rege-mbh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Stadt Bielefeld
Standort:	10 Bielefelder Grundschulen
Projektträger:	REGE mbH, Tochergesellschaft der Stadt Bielefeld
Projekttitel:	Sprachförderangebote am Standort Grundschule für Eltern mit eingeschränkten Deutschkenntnissen / mit Fluchthintergrund
Projektlaufzeit:	10/2018 bis voraussichtlich 12/2021

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Um die Sprachkompetenz von Eltern mit eingeschränkten Deutschkenntnissen zu fördern, wurden seit Herbst 2018 an mittlerweile 10 Bielefelder Grundschulen niederschwellige Sprachförderangebote für Eltern eingerichtet, die über die Schulsozialarbeiter*innen der REGE mbH organisiert worden sind. Diese Sprachfördertreffen finden je nach Bedarf an 2 bis 3 Terminen in der Woche für die Dauer von 2 bis 3 Unterrichtsstunden direkt in den Räumlichkeiten der Schule statt.

Zum Hintergrund: Die REGE mbH ist mit Schulsozialarbeiter*innen an 25 Bielefelder Grundschulen und 1 Förderschule vertreten. Viele dieser Grundschulen liegen in Schuleinzugsbereichen mit mittlerer bis hoher bildungsrelevanter sozialer Belastung, dass heißt u.a., dass viele der Schüler*innen aus Familien kommen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist (u.a. aus Familien mit Fluchterfahrung). Und so trifft man im Schulalltag auch immer wieder auf Eltern, deren Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen in Deutsch so gering sind, dass sie ihre Kinder im Rahmen ihres schulischen Werdegangs nur unzureichend unterstützen können. Vielmehr benötigen die Eltern selbst häufig Unterstützung durch ihre Kinder, z.B. beim Verständnis von Schriftstücken aus der Schule, zur Übersetzung bei Gesprächen in der Schule, im Rahmen von Behördengängen etc. Viele dieser Eltern haben außerdem kleine Kinder, die noch nicht in der Kita sind. Sie sind auch aus diesem Grund oft wenig flexibel, was Zeit und Mobilität angeht. Die niederschwelligen Sprachförderangebote direkt am Standort Grundschule kommen diesen Gegebenheiten entgegen. Sie werden von kompetenten Sprachförderkräften durchgeführt und erfolgen bei Bedarf mit Kinderbetreuung. Außerdem werden sie eng über die Schulsozialarbeit der REGE mbH begleitet. Für die Umsetzung der Sprachförderangebote an Grundschulen können finanzielle Mittel genutzt werden, die die Stadt Bielefeld der REGE mbH für den Zeitraum bis Ende 2021 zur Verfügung gestellt hat.

Ansprechperson:	Brigitte Weidenbach
Telefon:	0521/ 9622 322
E-Mail:	brigitte.weidenbach@rege-mbH.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bielefeld
Standort:	Bielefeld
Projektträger:	START NRW in Kooperation mit dem Verein BAJ und den Euro-Schulen Bielefeld
Projekttitel:	Arbeit und Berufsabschluss in einem Guss-eine tolle Chance für Geflüchtete
Projektlaufzeit:	27.05.2019-20.02.2021

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ausgangspunkt: Handwerksbetriebe, die für eine große Firma der Profilherstellung Fenster und Türen bauen und einbauen, benötigen dringend Facharbeiter. In Gruppeninformationsveranstaltungen wurden 18 Geflüchtete gefunden, die Interesse daran hatten, an der Umschulung zur Fachkraft für Metalltechnik mit vorheriger Sprachförderung teilzunehmen. Letztlich mündeten 15 Bewerber in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei START NRW ein und begannen gleichzeitig die Umschulung beim Verein BAJ. Vorausgegangen war die vom BAMF finanzierte Sprachförderung gewerblich-technisch speziell auf die Umschulung ausgerichtet bei den EURO-Schulen. Nach erfolgreichem Abschluss haben die Bewerber die Möglichkeit, bei START NRW weiter zu arbeiten oder von den Betrieben übernommen zu werden, in denen sie während der Umschulung auch die Praktika absolvieren. Finanziert werden Arbeitsverhältnis und Lehrgangskosten über das JC Arbeitplus Bielefeld, in einem Fall von der Arbeitsagentur.

Ansprechperson:	Johannes Wiefel
Telefon:	0521/556173668
E-Mail:	Johannes.Wiefel@Jobcenter-ge.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum
Standort:	44894 Bochum Somborner Str. 84
Projektträger:	QBS Gewerkstatt gGmbH Bochum, GBH gGmbH Herne, VHS Witten Wetter Herdecke, HAZ Arbeit & Zukunft e.V. Hattingen
Projekttitel:	QUAZ.RUHR Sprach- & Qualifizierungszentrum für Zugewanderte für die Region Mittleres Ruhrgebiet
Projektlaufzeit:	01.09.2017 - 31.08.2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Auf der Suche nach innovativen Lösungen »Alles unter einem Dach« : überkommunales, rechtskreisübergreifendes Modellprojekt zur beruflichen Integration

In der ehemaligen Ausbildungswerkstatt des Automobilherstellers Opel mit 5.000 qm, professionell eingerichteten Werkstätten und großzügigen Schulungsräumen, erhalten Menschen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund ein optimiertes, individuell zugeschnittenes Sprach- und parallel berufliche Qualifizierungsangebote.

328 Zugewanderte nehmen zeitgleich an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eigliederung nach § 45 SGB III sowie § 16 SGB II teil. 1.486 Teilnehmende aus 65 Ländern mit erheblichen sprachlichen & beruflichen Defiziten wurden bislang gefördert, davon ca. 30% Frauen.

Neue Komponenten einer erfolgreichen Integration der Zielgruppe sind u.a.:

1.) zusätzliche Sprachförderung für Teilnehmende, die keine Ansprüche mehr auf einen BAMF-Kurs haben oder mit zusätzlichen Sprachkursen die lange Zeit von der Beantragung bis zum Start ihres BAMF Kurses sinnvoll nutzen, finanziert aus Mitteln des MAGS des Landes NRW (Förderprogramm »ESF-kofinanierte Einzelprojekte«)

2.) parallelisierte & zusammenwirkende Bündelung aller Förderangebote in einem Zentrum mit dem ganzheitlichen Ansatz »Alles unter einem Dach« Dazu gehören u.a.:

- Berufliche Qualifizierung in Werkstätten verbunden mit dem gleichzeitigen Besuch von BAMF- und DEUFÖ Sprachkursen vor Ort
- Zusätzliche Sprachkurse für TeilnehmerInnen ohne Ansprüche auf BAMF Förderung
- Studienberatung durch Hochschulen, Anerkennung von Abschlüssen
- sozialintegrative Projekte, Demokratieverständnis, zielgerichtete soz.päd. Begleitung,
- Jobcoaching, Bewerbungstraining, Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung, Weiterbildung

Die Vorteile bestehen u.a darin :

Integrierte Verzahnung von Sprache und Berufspraxis

- größtmögliche Individualisierung der Maßnahmeverläufe durch hohe Ausdifferenzierung und Ineinanderwirken der verschiedenen Qualifizierungsangebote
- Effektivere Nutzung der Qualifizierungszeiten, Höhere Motivationsförderung
- Entfall beträchtlichen Wegzeiter für Teilnehmende zwischen Maßnahmeorten

Neuartig ist der überkommunale Ansatz der kontinuierlich koordinierten Zusammenarbeit der Bedarfsträger, die Agenturen für Arbeit und Jobcenter über Stadtgrenzen hinweg in der 'IHK-Region mittleres Ruhrgebiet' (Bochum, Herne, Witten, Hattingen)

Aber auch die breite Verankerung durch die Unterstützung des QUAZ e.V. »Verein zur Unterstützung der Qualifizierung und Ausbildung Zugewanderter e.V.«, speziell gründet nur für das Projekt und dem alle maßgeblichen Akteure des Arbeitsmarktes angehören, z.B. IHK, Kirchen, Kommunen, Kammern, Hochschulen, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, etc.

Ansprechperson:	Peter Lübbert
Telefon:	0171 803 803 0
E-Mail:	luebbert@gewerkstatt gGmbH

Lokale Projekte in NRW im Rahnmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum
Standort:	44894 Bochum Somborner Str. 84
Projektträger:	QBS Gewerkstatt gGmbH, GBH gGmbH, VHS Witten Wetter Herdecke, HAZ Arbeit & Zukunft e.V. Max-Q Bildungspartner
Projekttitel:	Modellprojekt »Hauptschulabschluß & Ausbildung AltenpflegehelferIn« gegen Fachkräftemangel in der Pflege
Projektlaufzeit:	01.10.2019 - 30.06.2021

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Modellprojekt »Pflegeoffensive Zugewanderte« gegen Fachkräftemangel in der Pflege QUAZ.RUHR Sprach-& Qualifizierungszentrum für Zugewanderte' ist ein überkommunales Modellprojekt,um Menschen mit Flucht- bzw. Zuwanderungs-hintergrund durch individualisierte Sprachförderangebote und differenzierte berufliche Qualifizierungsmodule in den Arbeitsmarkt zu integrieren u.a im Berufsfeld 'Pflege'

Mit dem Start 2017 bestand die Idee der Weiterentwicklung von Arbeitsmarktprojekten zu abschlussorientierter beruflicher Weiterbildung, Teilnehmende im QUAZ für eine dauerhafte Tätigkeit in der Pflege zu qualifizieren.
Viele erfüllen allerdings nicht die Zugangsvoraussetzungen des Pflegegesetzes, den Hauptschulabschluss. Hinzu kommen unterschiedlich große Sprachdefizite.

Das Modellprojekt wird vom Trägerverbund »QUAZ.RUHR« in Kooperation mit »maxQ – Bildungspartner für Gesundheit und Soziales« durchgeführt. 27
Teilnehmende starteten im QUAZ.RUHR das Modellprojekt „Erlangung des Hauptschulabschlusses in Verbindung mit der Ausbildung zum Altenpflegehelfer, bzw. Altenpflegehelferin". Kernstück bildet eine 21 monatige, berufliche Weiterbildung (FbW) unter Nutzung des Programms »Förderung der Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen (WeGebAU)«. Ein integrierter Kurs zur Erlangung des Hauptschulabschlusses kombiniert mit praktischen Ausbildungsteilen bei Arbeitgebern und fachtheoretischer Unterweisung durch die Weiterbildungsträger ermöglichen den Ausbildungsabschluss ohne vorherigem Schulabschluss. Flankierende Maßnahmen mit Sprach-, Förderunterricht und sozialpädagogische Betreuung begleiten den Förderzeitraum zur Stabilisierung der Teilnehmenden.
4 Monate nach Maßnahmestart ist noch kein Abbruch zu verzeichnen.

Für alle 27 TeilnehmerInnen wurden im Vorfeld Arbeitgeber gefunden und die Wegebauförderung bewilligt. Diese Anbindung an einen Arbeitgeber erhöht die Motivation der TeilnehmerInnen immens.

Die Größe der Maßnahme ist ungewöhnlich hoch, aufgrund der organisationsübergreifenden Zusammenarbeit der 5 Bedarfsträger der Region Mittleres Ruhrgebiet. (Arbeitsagenturen Bochum/Herne & Hagen,die Jobcenter Bochum & Herne &Ennepe Ruhr) bei Arbeitgeber- & Bewerbergewinnung.Die Größe des Einzugsbereiches als auch die konstruktive Zusammenarbeit an den jeweiligen Schnittstellen zu den beteiligten Bildungsträgern machen das Modellprojekt erst möglich.

Ansprechperson:	Peter Lübbert
Telefon:	0171 803 803 0
E-Mail:	luebbert@gewerkstatt gGmbH

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Stadt Bonn
Standort:	Bonn
Projektträger:	Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V.
Projekttitel:	Bildungskette Bonner Verein
Projektlaufzeit:	nicht begrenzt

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Bildungskette des Bonner Vereins für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V. setzt sich aus verschiedenen Projekten und Maßnahmen zusammen. Sie ist in der gesamten Region einzigartig und bietet vielen geflüchteten Menschen die Chance auf sprachliche, schulische und berufliche Qualifizierung. Die Bildungskette ist das Bindeglied zwischen der Integration von Geflüchteten Menschen und dem Fachkräftemangel in der Pflege.

Die Bildungskette grob skizziert in der Reihenfolge der Schritte für geflüchtete Menschen:

1) Spracherwerb (je nach Förderungen Alphabetisierung, A1-B2) (in 2020 bisher keine Förderung absehbar)
2) Projekte mit Einzelberatung, Vermittlung von Schlüsselkompetenzen/Systemwissen (v.a. bzgl. des Arbeitsmarktes). Schwerpunkt: Pflege (zur Zeit: drei Projekte)
3) wenn nötig: Hauptschulabschluss bei uns im Haus (Beginn 2xJahr)
4) Ausbildung in der Pflege: dreijährig (Beginn 4xJahr) oder einjährig (Beginn 2xJahr)
5) diverse Weiterbildungen im Bereich der Pflege

Ein Projekt aus dieser Kette herauszunehmen, würde unserem Ansatz nicht gerecht werden. Die einzelnen Bausteine allein sind zwar hilfreich, aber noch lange nicht ausreichend. Nur die Bildungskette als Gesamtarchitektur unter einem Dach wird zu einem Best Practice-Modell.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bonn
Standort:	Bad-Godesberg
Projektträger:	Friedrich-List-Berufskolleg Bonn
Projekttitel:	Erwerb des Deutsches Sprachdiploms I Pro
Projektlaufzeit:	ganzjährig (mit Vorbereitung, Durchführung und Überreichung)

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die berufsorientierte Variante des deutschen Sprachdiploms der Kultusministerkonferenz (DSD I PRO) ist eine wertvolle Zusatzqualifikation, welche Schülerinnen und Schüler unserer Schule kostenfrei erwerben können. Arbeitgeber hatten in der Vergangenheit immer wieder Bedenken, junge Flüchtlinge als Auszubildende einzustellen, weil sie kaum einschätzen konnten, ob die Sprachkenntnisse des Bewerbers für die Berufsausbildung ausreichend sind. Durch das Sprachdiplom haben sie jetzt eine qualifizierte Einschätzung über die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Bei den Ausbildungsbetrieben und im Ausland genießt das Sprachdiplom ein hohes Ansehen.

Ansprechperson:	Till Königsfeld
Telefon:	0178-8188051
E-Mail:	till.koenigsfeld@flb-bonn.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	53173 Bonn
Standort:	Plittersdorfer Str. 48
Projektträger:	Friedrich-List-Berufskolleg
Projekttitel:	Berufsqualifizierung mit sprachlicher Förderung
Projektlaufzeit:	jährlich/ ein Schuljahr

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Im Rahmen der Ausbildungsförderung werden Geflüchtete, die ein schulisch begleitetes Jahrespraktikum (auch EQ) absolvieren, in einer Sprachförderklasse auf die Ausbildung vorbereitet. Elemente der Vorbereitung: Unterricht an 2 Tagen in der Woche, zusätzliche Förderstunden, Teamteaching bei Bedarf, Vorbereitung auf die Prüfung zur Teilnahme am Deutschen Sprachdiplom Berufliche Bildung DSD I PRO, regelmäßige Praktikumsbesuche und enger Kontakt mit den Praktikumsbetrieben, regelmäßige Gespräche mit der Agentur für Arbeit in der Schule, enger Austausch mit den Betreuern oder den Ansprechpartnern in den Unterkünften, z.B. Godesheim, Maria im Walde. Nachhaltigkeit: Jugendliche, die in die Ausbildung Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel oder Fachkraft Lager übernommen werden, können am FLB weiter gefördert werden und zusätzliche Förderstunden besuchen.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bonn
Standort:	Bonn Zentrum
Projektträger:	Flüchtlingshilfe Bonn e.V.
Projekttitel:	Offene Bewerbersprechstunde für Menschen mit Fluchterfahrung
Projektlaufzeit:	2 Jahre

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Zielgruppe:
Die offene Bewerbersprechstunde der Flüchtlingshilfe Bonn e.V. richtet sich an Flüchtlinge, die sich für ein Praktikum, einen Mini-Job, einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz bewerben wollen.

Vorgehen / Methodik:
Die Teilnehmer bekommen konkrete, maßgeschneiderte Unterstützung und Coaching bei der Berufsorientierung, Stellensuche, Kontaktaufnahme und dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen sowie Hilfe bei Online-Bewerbungen.
Die Sprechstunde ist ein kostenloses Angebot, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Bisherige Erfolge:
Seit Mai 2019 wurden 26 Flüchtlinge unterstützt, vier Ausbildungsverträge unterschrieben, eine Zusage für ein duales Studium erreicht und etliche Praktikantenstellen gefunden.
(Vorher wurden die Erfolge nicht dokumentiert).

Erfolgsfaktoren:
Der informelle und sehr niederschwellige Charakter, der im großen Gegensatz zu den Jobcenter-Maßnahmen steht, weckt Vertrauen und neue Motivation bei den Teilnehmern.
Die Art der Unterstützung ist, auch wenn meist nur für einen kurzen Zeitraum, sehr zeitintensiv und muss zuverlässig und gut strukturiert ablaufen, um für die Bewerber die bestmöglichen Ausgangsvoraussetzungen zu schaffen.

Ressourcen:
Die Bewerbersprechstunde wurde 2018 von Ehrenamtlichen initiiert.
Seit Mai 2019 stellt eine hauptamtliche Koordinatorin die Kontinuität sicher und trägt mit ihrem Netzwerk und Know How maßgeblich zum Erfolg bei.
Die hauptamtliche Koordinatorin wird von der Aktion Mensch gefördert, im Rahmen des Projektes "Damit Integration gelingt" der Flüchtlingshilfe Bonn e.V.

Ansprechperson:	Jana Gigl
Telefon:	01522 5146943
E-Mail:	j.gigl@fluechtlingshilfe-bonn.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bonn
Standort:	Bad-Godesberg
Projektträger:	Friedrich-List-Berufskolleg Bonn
Projekttitel:	sprachliche und fachliche Unterstützung zur IHK-Prüfungsvorbereitung in Form von Förderstunden
Projektlaufzeit:	ganzjährig (zusätzlich zum "regulären" Berufsschulunterricht)

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an unserer Schule beträgt im Schuljahr 2019/20 rund 80 Prozent - Tendenz steigend. Darunter sind gerade in der Teilzeit viele Jugendliche, deren Sprachniveau eigentlich nicht ausreicht, um die IHK-Prüfung erfolgreich zu bestehen. Der spezifische Wortschatz, welcher insbesondere bei kaufmännischen Berufen zu Tragen kommt, wird selten in Sprachkursen der allgemeinbildenden Schule gelehrt. Hinzu kommt die Tatsache, dass diese Schülerinnen und Schüler meist aus völlig anderen Strukturen und Rechtssystemen kommen, sodass beispielsweise juristische Begriffe zunächst kleinschrittig erarbeitet werden müssen.
Aus diesen genannten Gründen haben wir uns dafür entschieden, ein Förderband einzurichten. Neben einer sprachlichen Förderung findet hier auch eine Vertiefung der Lerninhalte aus dem Lernfeldunterricht statt, die gemeinsam mit den jeweiligen Fachlehrern und Förderlehrern koordiniert werden. Bei der Zusammensetzung der Gruppen ist es uns ein besonderes Anliegen, die Gruppengröße auf maximal zehn Schülerinnen und Schüler zu begrenzen. Nur das stellt sicher, dass eine individuelle Förderung überhaupt möglich sein kann.
Die Förderstunden finden bis auf donnerstags und freitags täglich nach dem „regulären" Unterricht statt. Somit können wir sicherstellen, dass alle SuS. der Teilzeit aufgrund der verschiedenen Berufsschultage an mindestens einem Termin verpflichtend an dem Förderkurs teilnehmen können. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass eine Doppelbesetzung aus Fachlehrkraft (in unserem Fall für das Fach Wirtschaft) und eine Lehrfraft für DaZ/DaF den größten Erfolg bringt.

Ansprechperson:	Till Königsfeld
Telefon:	0178-8188051
E-Mail:	till.koenigsfeld@flb-bonn.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bonn
Standort:	Bonn
Projektträger:	Agentur für Arbeit Bonn / Jobcenter Bonn
Projekttitel:	Integration Point Bonn
Projektlaufzeit:	seit April 2016

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Berufliche Orientierung, Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse, Qualifizierung und Vermittlung in Arbeit und Ausbildung von Geflüchteten und MigrantInnen aus Herkunftsländern außerhalb der EU. Enge Verzahnung mit Netzwerkpartnern, die vor Ort Sprechstunden anbieten (u.a. Anerkennungsberatungsstelle LerNet Bonn Rhein Sieg aus dem IQ-Netzwerk, Migrationsberatung für Erwachsene (Caritas, Bildungsforum Lernwelten, AWO, DRK und Bund der Vertriebenen) sowie Jugendliche (JMD vertreten durch AWO und Heimstatt e.V.), Netzwerk Flüchtlinge und Arbeit (Chance+), JOBSTARTER plus-Projekt (KAUSA) und BBE (Beratung zur beruflichen Entwicklung durch Bildungsforum Lernwelten), im Rahmen regelmäßiger Austauschformate (BAMF, Sprachkursträger) und kontinuierlicher Kooperation (Stadtverwaltung Bonn (u.a. Ausländeramt, Sozialamt), IHK, HwK sowie mit weitere Akteuren die sich im Bereich der Integration und Qualifizierung der Zugewanderten beteiligen.

Ansprechperson:	Ralf Schäfer, Ariane Jourdant
Telefon:	(0228) 8549 - 358; (0228) 924 - 1224
E-Mail:	ralf.schaefer4@jobcenter-ge.de; ariane.jourdant@arbeitsagentur.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bonn
Standort:	Bonn
Projektträger:	Heimstatt e.V. / Jugendmigrationsdienst
Projekttitel:	"Fit für den Start": Bewerbungsworkshop
Projektlaufzeit:	April und September 2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziele und Schwerpunkte des Bewerbungsworkshops:

- Informationen und Überblick über den deutschen Arbeitsmarkt
- Bewusstwerden über die eigenen sozialen, personalen und fachlichen Kompetenzen
- Anlegen einer Bewerbungsmappe: Lebenslauf, Anschreiben und/oder professionelles Bewerbungsfoto
- Anforderungen des Vorstellungsgesprächs kennenlernen und durch Rollenspiele erproben
- Auseinandersetzung mit der Planung des eigenen Berufs- und Lebensweges

Umsetzung:

- Anhand eines Beispiels wurden mit einer PowerPoint-Präsentation die einzelnen Stationen innerhalb des Bewerbungsprozesses erläutert – vom ersten Interesse an einer Stelle über die Erstellung der Bewerbungsunterlagen bis hin zur Einladung zum Vorstellungsgespräch.
- Es wurden mit Hilfe der Kompetenzkarten vom Verlag Bertelsmann Stiftung viele verschiedene Kompetenzen kennengelernt und diesen drei Kompetenzbereichen zugeordnet: personale, soziale und Fachkompetenz. Die Teilnehmer*innen sollten begreifen, dass jede*r Kompetenzen hat und welche Relevanz diese für die eigene Bewerbung haben.
- An einer Flipchart wurden Fragen gesammelt, die in einem Vorstellungsgespräch möglicherweise gestellt werden könnten. Es wurde besprochen, was man sagen kann, sobald man eine Frage nicht beantworten möchte und wie man auf besonders schwierige Fragen reagiert.
- Das Vorstellungsgespräch wurde in praktischen Übungen erprobt.
- Parallel bestand zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit, sich im mobilen Fotostudio vor Ort von zwei Fotografen für ein Bewerbungsfoto fotografieren zu lassen.

Es nahmen hauptsächlich Personen ohne nennenswerte Vorkenntnisse und zusätzlich viele Personen mit Fluchtgeschichte auf dem Sprachniveau A2-B1 teil. Gut funktionierte das Format des Stationenlernens. Nach dem gemeinsamen Einstieg (PowerPoint Präsentation) wurde in Kleingruppen an den verschiedenen Stationen (s.o.) gearbeitet. Diese Arbeitsform wurde den Bedürfnissen der Teilnehmenden gerecht, die eher ein Interesse an kurzen, überschaubaren, konkreten Inhalten haben. Die Arbeitsatmosphäre war sehr entspannt und positiv, es entstand ein gutes Miteinander, die Teilnehmenden waren interessiert und aufnahmebereit. Für das Erstellen von individuellen Anschreiben oder das Überarbeiten des Lebenslaufes konnten die Teilnehmenden, wenn gewünscht, in das ganzjährig stattfindende Angebot des JMD (Jobtreff) vermittelt werden, um ihre Anliegen dort weiter zu bearbeiten.

Ansprechperson:	R. Bachmann & D. Stegmüller
Telefon:	0228 - 909011-71/-62
E-Mail:	r.bachmann@heimstatt-bonn.de; d.stegmueller@heimstatt-bonn.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bonn
Standort:	
Projektträger:	Rober-Wetzlar Berufskolleg
Projekttitel:	Mentorin4you
Projektlaufzeit:	unbegrenzt, seit vier Jahren

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Deutsche Post- DHL arbeitet mit dem Robert-Wetzlar Berufskolleg zusammen. In dem Projekt betreuen Mitarbeiter der Post ehrenamtlich Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klassen des Berufskollegs. Sie beraten bei Fragen der Bewerbung für Praktika und Ausbildung, sie unterstützen bei Behördengängen bzw. wenn es zu persönlichen Problemlagen kommt und bieten Nachhilfe in Deutsch an. Die Mentoren und Mentees werden in einem Matching-Verfahren zusammengebracht und arbeiten ca. 4 Monate miteinander. Hieraus haben sich schon viele private Kontakte ergeben und die Schüler*innen haben umfangreich Hilfestellung in Bewerbungsverfahren erhalten. Anfang Dezember fand außerdem ein Bewerbungstraining mit Mitarbeitern der Post und den Schüler*innen der internationalen Klassen in der Zentrale der Post statt.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bonn
Standort:	Bonn
Projektträger:	VHS Bonn, LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V., Agentur für Arbeit Bonn, Jobcenter Bonn, Jobcenter Rhein-Sieg, Kommunales
Projekttitel:	Qualifizierungsmesse: "Weiterkommen in Deutschland. Qualifizierungen für Menschen mit internationaler Herkunft."
Projektlaufzeit:	seit 2019 (am 24.04.2020 findet die zweite Börse statt)

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Am 16.03.2019 fand im Haus der Bildung die erste Qualifizierungsmesse für Menschen mit Migrationshintergrund statt. Die große Mehrheit der TeilnehmerInnen waren Geflüchtete, die von den Integration Points in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis sowie über die Integrationskurse oder Beratungsangebote persönlich eingeladen wurden. Veranstalter ist die VHS Bonn in Kooperation mit LerNet (IQ-Netzwerk) und den Projektträgern Agentur für Arbeit Bonn, Jobcenter Bonn und Jobcenter Rhein-Sieg sowie dem Kommunalen Integrationszentrum Rhein-Sieg-Kreis. Im Rahmen der Messe können sich die TeilnehmerInnen bei Bildungsträgern der Region über migrationsspezifische Förderangebote und Qualifizierungsmaßnahmen informieren. Ziel der Veranstaltung ist der Abbau vorhandener Beratungs- und Informationsdefizite von Geflüchteten in Arbeitsmarkt- und Qualifizierungsfragen und letztendlich die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bonn/Rhein-Sieg-Kreis
Standort:	Bonn/Rhein-Sieg-Kreis
Projektträger:	Partner im Bündnis für Fachkräfte (insbesondere: Bundesagentur für Arbeit, DGB, IHK Bonn/Rhein-Sieg, Jobcenter Bonn, Jobcenter
Projekttitel:	Individuelle Integration durch Ausbildung -IIdA
Projektlaufzeit:	unbefristet

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Dieses Konzept, entwickelt und getragen über das regionale Bündnis für Fachkräfte, zielt darauf, jungen Geflüchteten eine berufliche Erstausbildung zu ermöglichen. Dabei bilden vorhandene Fördermöglichkeiten individuelle Bildungsketten.

Die Ansprache der Jugendlichen erfolgt u.a. in den internationalen Förderklassen der Berufskollegs. Ausbildungsbotschafter, das sind junge Auszubildende meist mit eigenem Migrationshintergrund, informieren in diesen Klassen über das duale Ausbildungssystem. Bei ausreichenden Deutschkenntnissen wird gemeinsam mit der Agentur für Arbeit geprüft, für welche Berufe die Jugendlichen geeignet sind.

Die Wirtschaft wirbt für diese Jugendlichen vermehrt Einstiegsqualifizierungen (EQs) ein, in denen die Teilnehmenden den Beruf und den Arbeitsalltag kennenlernen.

Das Langzeitpraktikum wird bei Bedarf mit ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) kombiniert. Für junge Geflüchtete werden diese Maßnahmen meist in Form von individueller Sprachförderung angeboten.

Nach maximal 12 Monaten sind die Deutschkenntnisse so weit verbessert, dass die Aufnahme einer Ausbildung möglich ist.

Ansprechperson:	Martina Schönborn-Waldorf
Telefon:	0228 772052 / 02241 132321
E-Mail:	martina.schoenborn-waldorf@regionalagentur.net

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bonn
Standort:	Bonn
Projektträger:	Agentur für Arbeit Bonn / Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn
Projekttitel:	Sprechstunden im Sozialamt: Beschleunigter Einstieg in Integrationskurse und Qualifizierungsmaßnahmen
Projektlaufzeit:	voraussichtlicher Start: ab Februar 2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Im Rahmen des "Migrationspakets" wurde der Zugang zu Integrationskursen für arbeitsmarktnahe Gestattete geöffnet, die vor dem 01.08.2019 eingereist sind, sich seit mindestens drei Monaten in Deutschland aufhalten und nicht aus einem "sicheren Herkunftsland" stammen. Für einen schnellstmöglichen Einstieg in die Sprachförderung wurde die Einrichtung einer Sprechstunde der Agentur für Arbeit Bonn im Sozialamt zwischen den beiden Akteuren und dem BAMF abgestimmt. Die Identifizierung der Zugangsberechtigten und Weiterleitung zur Sprechstunde erfolgt durch das Sozialamt, im Rahmen der Sprechstunde finden die Registrierung bei der Agentur für Arbeit, grundsätzlich die Bescheinigung der Arbeitsmarktnähe sowie die direkte Weiterleitung durch Terminbuchung und Zuweisungsschreiben zur TuMS (Test- und Meldestelle des BAMF) statt. Dort erfolgen der Einstufungstest und die direkte Trägerempfehlung. Der Einstieg in den Integrationskurs wird vom Sozialamt nachgehalten. Durch die Kooperation insbesondere zwischen Agentur für Arbeit und Amt für Soziales und Wohnen kann auf diese Weise der Zugang zur Sprachförderung beschleunigt werden, der ggf. von weiteren Qualifizierungsmaßnahmen (u.a. betriebliche Erprobungen, Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse) begleitet wird, so dass auch der Einstieg in Arbeit und Ausbildung beschleunigt und somit die Bezugsdauer von Transferleistungen verringert werden kann.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Stadt Bonn
Standort:	Bonn
Projektträger:	Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V.
Projekttitel:	Sprungbrett Pflege
Projektlaufzeit:	1.9.2018 - 31.8.2021

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Das Projekt richtet sich an geflüchtete Menschen (insbesondere auch Eltern) ab Sprachniveau A2, die Interesse an einer Ausbildung in der Pflege haben.

Ziel des Projekts ist es, geflüchtete Menschen langfristig bei ihrer beruflichen Integration in die Altenpflege zu unterstützen. Das Projekt bietet einen niederschwelligen Einstieg und eine lückenlose Bildungskette, mit der die Teilnehmenden sukzessive für eine Altenpflege-Ausbildung interessiert und befähigt werden. Zentrale Ziele sind dabei: verbesserte Sprachkenntnisse, die Einbindung in ein Netzwerk, das Erlangen von Sicherheit und Systemwissen sowie fachliche Qualifizierung. Das Projekt setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen:

- Vorbereitender Sprachunterricht auf dem entsprechenden Niveau der Teilnehmenden
- Vermittlung von Fachwissen zur Altenpflege
- das Nachholen eines Hauptschulabschlusses
- Aktivitäten zur gesellschaftlichen, sozialen und beruflichen Integration (Ausflüge, Kommunikationstrainings, Bewerbungstrainings etc.)
- Einbindung der Teilnehmenden in ein Mentorenprogramm

Zudem wird eine begleitende Kinderbetreuung angeboten, um auch Eltern die Teilnahme am Programm zu ermöglichen.

Umsetzungsstand: Ca. die Hälfte der Projektlaufzeit ist vorbei und die bisherigen Ergebnisse zeigen den Erfolg der Maßnahme.
Seit Projektbeginn im September 2018 wurden bereits 154 Personen aus 32 Ländern bzgl. einer Ausbildung in der Pflege beraten, von denen derzeit 103 aktiv im Projekt sind (Stand: 26.07.2019). Von diesen 103 Personen sind ca. 50% in die Kursstruktur eingebunden und die anderen 50% nehmen regelmäßig an Einzelberatungen sowie punktuellen Angeboten wie Praktika teil. Die Einrichtungen in der Region Rhein-Sieg reagieren dabei durchweg positiv und sind sehr interessiert, Praktikanten und Praktikantinnen aufzunehmen. 5 Geflüchtete haben durch das Projekt bereits eine Ausbildung begonnen.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis, kreisfreie Stadt	Kreis Borken, Jobcenter
Projektstandort:	Rhede, Kreis Borken
Projektträger:	Akademie Klausenhof
Projekttitel:	Fit for Germany
Projektlaufzeit:	15.08.2017 bis 14.08.2020 (ggf. Verlängerung)

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Zielgruppe/ Maßnahmeinhalt:

Zielgruppe des Projektes sind junge Menschen mit Migrations-/ Fluchthintergrund nach Erfüllung ihrer Schulpflicht, die SGB II-leistungsberechtigt sein sollten (aber nicht müssen) und an einem der Regelangebote „Jugendintegrationskurs" oder „Hauptschulabschlusskurs" der Akademie Klausenhof teilnehmen.
Auf Basis dieser Kurse erhalten bis zu 15 Jugendliche die Möglichkeit einer besonders intensiven Förderung im trägereigenen Internat.
Verschiedene Fördermodule, wie zusätzliche gezielte Sprachförderung, individuelle Kompetenzfeststellung und Förderplanung, einzelfallbezogene Lernhilfen und begleitete Lernprozesse, sollen dazu beitragen, eine soziale und arbeitsweltbezogene Integrationsfähigkeit zu erlangen.

Rechtsgrundlage:
Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt nach der Rechtsgrundlage § 16h SGB II.

Stand der Umsetzung:
Seit Projektbeginn wurden bisher 36 Personen in das Projekt aufgenommen. Folgende Ergebnisse konnten bislang erreicht werden:

Beschäftigungsaufnahme:		**13**
Ausbildung	4	
sv-pflichtige Beschäftigung:	4	
geringfügige Beschäftigung:	5	
Schulabschluss:		**8**
HSA 9	4	
HSA 10	4	
Sprachkompetenz:		**17**
A2	3	
B1	7	
B1+	7	
Arbeitswelterfahrung:		**30**
Praktika, Hamet2 Test	30	

Bewertung:

Die Erkenntnis, dass die Teilnehmenden des Projekts fast ausnahmslos als Fluchtmigranten in den Kreis Borken gelangten und vielfache Hemmnisse überwinden mussten, ehe sie sich wieder konzentriert und zielführend um die tragfähige Planung ihrer Zukunft kümmern können, machte eine Ausweitung der Projektlaufzeit auf mehrere Jahre dringend erforderlich.
So werden von denjenigen, die im 1. Förderjahr noch den Jugendintegrationskurs absolvierten, zwei im nächsten Sommer nach nur insgesamt 3 Jahren bereits den Mittleren Schulabschluss erreicht haben, der ihnen den Übergang in eine qualifizierte Ausbildung im Gesundheitswesen ermöglichen wird. Ein weiterer hat nach zwei Förderjahren mit dem HSA 9 den Übergang in eine Mechaniker-Ausbildung geschafft.
Insbesondere die intensive sozialpädagogische Begleitung und die relativ strengen Rahmenbedingungen und Strukturen der Internatsunterbringungen mit hoher Betreuungsdichte stellen den Mehrwert dieses Projekt dar.

Ansprechperson:	Vornholt, Stephanie
Telefon:	02861 - 82 1252
E-Mail:	s.vornholt@kreis-borken.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis, kreisfreie Stadt	Kreis Borken, Jobcenter
Projektstandort:	Ahaus, Bocholt, Borken (je 5 TN-Plätze)
Projektträger:	Kreishandwerkerschaft Borken
Projekttitel:	Zusatzmodul "Sprachförderung"/ ausbildungsbegleitende Hilfen
Projektlaufzeit:	15.01.2029 - 31.07.2020

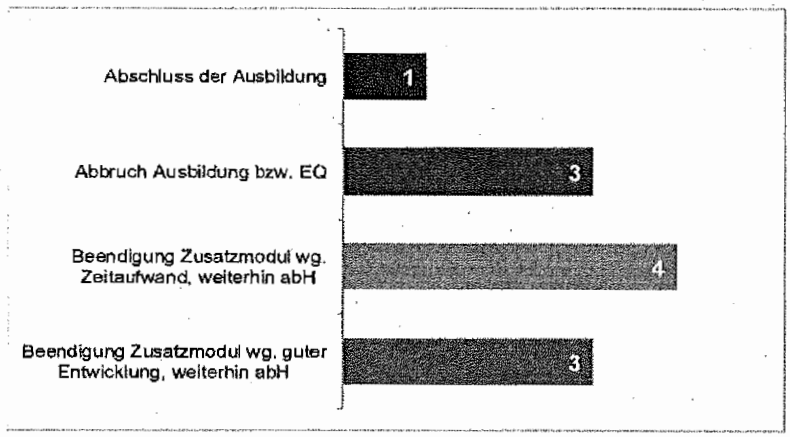
Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Zielgruppe/ Maßnahmeinhalt:
Auszubildende und EQ-Teilnehmende aus dem Rechtskreis SGB II bis 25 Jahren, mit Flucht-/ Migrationshintergrund, die bereits ausbildungsbegleitende Hilfen erhalten und
- aufgrund ihrer persönlichen Situation ergänzend zur bestehenden abH-Begleitung einen erhöhten pädagogischen Betreuungsbedarf haben und
- gezielte Unterstützung beim berufsbezogenen Spracherwerb benötigen.

Ziele der Maßnahme sind daher
- die Förderung des berufsbezogenen Sprachverständnisses,
- die Strukturierung der persönlichen Situation und
- die Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen.

Rechtsgrundlage:
Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt nach der Rechtsgrundlage § 16f SGB II.

Stand der Umsetzung:
Seit Projektbeginn wurden bisher 20 Personen unterstützt, aktuell nehmen 9 Personen das Angebot wahr. Die 11 Beendigungen waren wie folgt begründet:



Bewertung:

Insgesamt hat sich das Angebot als passende und sinnvolle Ergänzung zu den ausbildungsbegleitenden Hilfen herausgestellt - sowohl für den Baustein "Sprachförderung" als auch insbesondere für die Begleitung und Betreuung der Jugendlichen.
Die Jugendlichen nehmen die Unterstützung gut an und die Zusammenarbeit mit den Betrieben zeigt sich positiv in Form von Verständnis und in der Bereitschaft, die Auszubildenden für diese zusätzliche Unterstützung von der Arbeit freizustellen.
Allerdings ist auch feststellbar, dass die jungen Menschen oft zeitlich an ihre Grenzen kommen - entweder, weil sie aufgrund des Aufwandes überfordert sind oder weil der Unterricht mit anderen, z.T. schulischen Angeboten kollidiert.

Ansprechperson:	Vornholt, Stephanie
Telefon:	02861 - 82 1252
E-Mail:	s.vornholt@kreis-borken.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Coesfeld
Standort:	Coefeld und Lüdinghausen
Projektträger:	GEBA mbH
Projekttitel:	Hand in Hand - niedrigschwellige Maßnahme für Frauen mit und ohne Fluchthintergrund
Projektlaufzeit:	2019 - 2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Im Bereich des Jobcenters des Kreises Coesfeld wird eine Vielzahl von Maßnahmen zur Integration geflüchteter Menschen angeboten; insbesondere richten sich natürlich alle Maßnahmeangebote auch an den Personenkreis der Geflüchteten, so konnten bereits seit Juli 2016 insgesamt 833 Menschen erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt integriert werden, wovon 440 bereits aufgrund eigenen Einkommens aus dem SGB II-Leistungsbezug ausgeschieden sind. Beispielhaft werden nachfolgend zwei Maßnahmen dargestellt, die sich vorwiegend an Frauen richten. Die Maßnahme „Hand in Hand" wird im Kreis Coesfeld seit September 2019 angeboten.

„Hand in Hand"
niedrigschwellige Maßnahme für Frauen mit und ohne Fluchthintergrund
Zielgruppe:
Frauen, die wegen Kinderbetreuungszeiten, Pflege von Angehörigen oder aus anderen Gründen nicht am aktuellen Maßnahmeangebot teilnehmen können,
geringe Deutschkenntnisse sollten vorhanden sein

Zielsetzung:
Aktivierung der Teilnehmerinnen, Auseinandersetzung mit persönlichen und beruflichen Zielen,
Erarbeitung von Lösungsstrategien bei persönlichen, familiären und sonstigen Problemen,
Entwicklung einer beruflichen Perspektive und individuellen Vermittlungsstrategie

Maßnahmeumsetzung:
modulares Kombinationsangebot unter Berücksichtigung der besonderen Unterstützungsbedarfe der Teilnehmerinnen
bedarfsorientierte Binnendifferenzierung in Kleingruppen
Zusammenführung der Teilgruppen bei zielgruppenübergreifenden Angeboten
ggf. auch aufsuchende Arbeit (z.B. Begleitung bei Behördengängen)

Verweildauer / zeitlicher Umfang:
6 Monate/TN mit Verlängerungsoption
1x/Woche Einzelcoaching plus 1x/Woche Gruppenangebot
oder 2x/Woche Einzelcoaching

Ansprechperson:	Frau Oehrle, Herr Schwoch
Telefon:	02541/185804 - 02541/185888
E-Mail:	wiebke.oehrle@kreis-coesfeld.de - eckhard.schwoch@kreis-coesfeld.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Coesfeld
Standort:	Oswald-von-Nell-Breuning Berufskolleg, Coesfeld
Projektträger:	Oswald-von-Nell-Breuning Berufskolleg, Coesfeld und Kommunales Integrationszentrum Coesfeld
Projekttitel:	Nachhilfeunterricht für arabischstämmige Schüler*innen im Bildungsgang "Zahnmedizinische Fachangestelle"
Projektlaufzeit:	seit 2017 fortlaufend

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Bereits seit 2017 fördert das KI durch Übernahme der Honorarkosten und eines Teils der Fahrtkosten einen Förderunterricht für arabischstämmige Schüler*innen des Bildungsganges „Zahnmedizinische Fachangestellte" am Oswald-von-Nell-Breuning Berufskolleg in Coesfeld.
Die Dozentin hat selbst 2017 diese Ausbildung abgeschlossen und verfügt über ausgezeichnete arabische Sprachkenntnisse.
Sie leistet in bis zu 6 Unterrichtseinheiten pro Woche Nachhilfeunterricht, wobei insbesondere die Verinnerlichung der Fachsprache eine wichtige Rolle spielt. Die ersten drei Schülerinnen konnten 2019 die Ausbildung erfolgreich beenden und haben direkt im Anschluss einen Arbeitsvertrag erhalten, wodurch die Integration in den ersten Arbeitsmarkt gelungen ist. Mittlerweile findet der Unterricht zeitweise in E-Learning Einheiten statt.

Ansprechperson:	Timo Schröer, Kommunales Integrationszentrum Coesfeld
Telefon:	02541 18-9402
E-Mail:	timo.schroer@kreis-coesfeld.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Coesfeld
Standort:	Kreis Coesfeld
Projektträger:	Verschiedene Abteilungen der Kreisverwaltung
Projekttitel:	"Netzwerk Chancengerechtigkeit"
Projektlaufzeit:	seit 2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ein weiteres Beispiel gemeinschaftlicher Integrationsarbeit im Kreis Coesfeld stellt das „Netzwerk Chancengerechtigkeit" dar. In einer „Gemeinsamen Erklärung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie des Landrates zum gelingenden Aufwachsen und Leben im Kreis Coesfeld" wurde eine der Grundlagen für eine erfolgreiche Unterstützung der städte- und gemeindeübergreifenden Integrationsarbeit gelegt.

Das Netzwerk besteht aus zwei Arbeitsgremien.

Die Koordinierungs- und Steuerungsarbeitsgruppe ("KoStAG") unter dem Vorsitz des Landrates konkretisiert das gemeinsame Leitbild aus der o.g. Erklärung aller Städte und Gemeinden und des Kreises, indem die generelle Zielrichtung für das Netzwerk vorgegeben und Meilensteine festgelegt werden. Mittelfristig soll die KoStAG in Absprache mit den politischen Gremien auch den Ressourceneinsatz (mit-) steuern.
In der KoStAG engagieren sich Bürgermeister/innen, Leitungskräfte der mit Familien und Neuzugewanderten befassten Dezernate und Abteilungen der Kreisverwaltung, Geschäftsführer der Arbeitsagentur und Wohlfahrtsverbände, Kreistagsmitglieder sowie Vertretungen des Ehrenamtes und der Zielgruppen. Sie erfüllt damit die Vorgabe des Landes nach Bildung einer rechtskreisübergreifenden "Kerngruppe" in den Initiativen "Gemeinsam klappt's" und "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit".

Neben der KoStAG kommen mehrmals im Jahr über 50 Vertreter/innen verschiedener Institutionen und Diensten und unterschiedlicher Professionen in zielgruppenorientierten Arbeitsgruppen zusammen, um eine flächendeckende und altersdurchgängige Versorgung und Integration von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch das bereits gut ausgebaute Betreuungs- und Beratungssystem im Kreis Coesfeld zu gewährleisten.
Die Mitglieder des Netzwerks arbeiten haupt- oder ehrenamtlich in den Bereichen Gesundheit, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung, Soziales und Integration. Sie wirken in drei Arbeitsgruppen für folgende Zielgruppen mit, in denen die Meilensteine umgesetzt werden:

FAMILIEN MIT KINDERN VON 0 BIS 6 JAHREN
Schwerpunkte: Frühe Hilfen und Übergang
Kindertagesbetreuung – Grundschule

FAMILIEN MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN VON 6 BIS 18 JAHREN
Schwerpunkt: Bildung und Bildungsübergänge

JUNGE ERWACHSENE VON 18 BIS 27 JAHREN
Schwerpunkt: Landesinitaitiven "Gemeinsam klappts" und "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit"

Daneben gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich mit altersunabhängigen, übergreifenden Themen befasst:
QUERSCHNITT
Schwerpunkte: Datenschutz, Öffentlichkeitsarbeit, Handlungsempfehlungen, Fortbildungsbedarfe u. ä.

Ziele des Netzwerks Chancengerechtigkeit sind:
- gerechte Zugangsmöglichkeiten zu vorhandenen Angeboten zu schaffen
- die strukturelle Vernetzung der an der Lebensbiographie der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihrer Familien orientierten Unterstützungs- und Freizeitangebote zu fördern

Ansprechperson:	Carolin Hoschke (Jugendamt) und Marion Grams (Kommunales Integrationszent
Telefon:	02541/18-5243 und 18-9410
E-Mail:	chancengerechtigkeit@kreis-coesfeld.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Krei Coesfeld
Standort:	Coesfeld, Dülmen, Lüdinghausen
Projektträger:	Pictorius Berufskolleg, Oswald-von-Nell-Breuning Berufskolleg, Richard-von-Weizsäcker Berufskolleg
Projekttitel:	"Ausbildungsjahr 1a"
Projektlaufzeit:	ab Schuljahr 2019/20 voraussichtlich bis Schuljahr 2020/21

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Praxisansatz 4: „Ausbildungsjahr 1a"
Im Rahmen der Vernetzung und Beteiligung der Akteure des Arbeitskreises „Zugewanderte im Dualen System" wurde das gemeinsamen Verständnis der Partner über das Zusammenwirken und die Zuständigkeiten sowie das Klären von Rollen eruiert. In diesem Zuge wurde auch festgestellt, dass mit Zunahme der geflüchteten Menschen seit 2015 auch ein Anstieg von SuS mit starken Deutschdefiziten in den Schulen vorzufinden ist. Dies bringt Herausforderungen für die Durchführung des Unterrichtes an Schulen / Berufskollegs insbesondere im Rahmen der dualen Ausbildung mit sich. Darüber hinaus erhöht sich das Risiko, das Unterrichts- und Klassenziele nicht erreicht werden. Dies beinhaltet die Gefahr von Ausbildungsabbrüchen. Darauf wurde in Anlehnung an eine bestehende Maßnahme in Münster das Angebot „Ausbildungsjahr 1a" entwickelt, vereinbart und für das Schuljahr 2019/2020 eingeführt.

Lösungsansatz „Ausbildungsjahr 1a":
„eigene" Klassenbildung, die mit betroffenen SuS und den Ausbildungsbetrieben abgestimmt ist
Vorbildmodell ist das Adolph-Kolping-Berufskolleg Münster, welches eine ähnliche Maßnahme bereits in Abstimmung mit der Schulleitung, Bezirksregierung, den Kammern (IKH und HKW) umsetzt

Inhalt :
Bildung einer „gemischten" Klasse parallel zu den Berufsschulklassen für Ausbildungsberufe die artverwandt sind

Unterrichtsgestaltung:
6 Stunden Deutsch
2 Stunden Grundlagen der Fachkunde
2 Stunden Grundlagen Fachrechnen
2 Stunden Politik („Wie funktioniert Deutschland?")

Ziele:
Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen
Förderung der Motivation durch Lernerfolge
Gestaltung des Unterrichts und Orientierung an den Bedarfen der SuS

Unterricht / Methoden:
Gestaltung einer wertschätzenden Atmosphäre zum Abbau von Ängsten
Verwendung „einfacher" Sprache
spielerisches Lernen, auch durch Handlung (Pantomime) und Bildsprache
regemäßige Wiederholungen zur Festigung des Erlernten

Ansprechperson:	Wilfried Mohring
Telefon:	02541 189022
E-Mail:	Wilfried.Mohring@kreis-coesfeld.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Coesfeld
Standort:	Kreis Coesfeld
Projektträger:	Kreis Coesfeld in Kooperation mit Handwerksbildungsstätten e.V.
Projekttitel:	KAoA-kompakt
Projektlaufzeit:	ab dem Schuljahr 2016/17 fortlaufend bis heute

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Praxisansatz 2: Umsetzung von „KAoA-kompakt" im Kreis Coesfeld

„KAoA-kompakt" richtet sich an Jugendliche, die neu zugewandert sind. „KAoA-kompakt" beinhaltet die Standardelemente der Studien- und Berufsorientierung, die in der Regel in den Jahrgängen 8 und 9 stattfinden. Diese stehen dann für folgende Schülerinnen und Schüler (SuS) in verkürzter Form ab der Jahrgangstufe 10 allgemeinbildender Schulen bzw. in den Internationalen Förderklassen an Berufskollegs zur Verfügung. Sowohl Potentialanalysen, drei Berufsfelderkundungen beim Bildungsträger, Praxiskurse für vertiefende Tätigkeitseinblicke in Berufsfelder und Informationen zum deutschen Ausbildungssystem sind in „KAoA-kompakt" enthalten. Im Schuljahr 2018/2019 haben insgesamt 47 Jugendliche von 4 Schulen im Kreis Coesfeld an „KAoA-kompakt" teilgenommen.

Ansprechperson:	Wilfried Mohring
Telefon:	02541 189022
E-Mail:	Wilfried.Mohring@kreis-coesfeld.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Coesfeld
Standort:	Kreis Coesfeld
Projektträger:	Kreis Coesfeld (mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des europäischen Sozialfonds)
Projekttitel:	"Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA)
Projektlaufzeit:	ab dem Schuljahr 2014/15 (nachhaltige Landesinitiative)

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Praxisansatz 1: „Kein Abschluss ohne Anschluss"

Seit fünf Jahren beginnen im Kreis Coesfeld etwa 2.800 Schülerinnen und Schüler in der 8. Klasse im Rahmen von KAoA, mit Unterstützung durch die regionale Steuerung und der Kommunalen Koordinierungsstelle (KoKo), einen systematisch aufbauenden Berufsorientierungsprozess. Durch diesen Orientierungsprozess - bestehend aus verschiedenen Bausteinen (sogenannten Standardelementen) - soll gewährleistet werden, dass jede Schülerin und jeder Schüler einen Mindeststandard an Berufs- und Studienorientierung erhalten, so eine fundierte Berufswahlentscheidung treffen und einen guten Übergang von der Schule in die Arbeitswelt erlangen kann.

Neben den Standardelementen der Berufs- und Studienorientierung die alle Schüler/innen der öffentlichen Schulen im Kreis Coesfeld durchlaufen, wie z.B. der Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und den Betriebspraktika, konnten weitere KAoA-Standardelemente umgesetzt werden, die für alle Schüler/innen mit u.a. mit Zuwanderungsgeschichte zur Verfügung stehen. Darüber hinaus gibt es einen Arbeitskreis „Zugewanderte im Dualen System" sowie weitere Kooperationsprojekte für diese Zielgruppe, damit eine erfolgreiche Integration in Ausbildung und Arbeit gelingen kann.

Ansprechperson:	Wilfried Mohring
Telefon:	02541 189022
E-Mail:	Wilfried.Mohring@kreis-coesfeld.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Coesfeld
Standort:	Kreis Coesfeld
Projektträger:	Kreis Coesfeld
Projekttitel:	"Arbeitskreis Zugewanderte im Dualen System"
Projektlaufzeit:	seit Februar 2018 fortlaufend

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Anlass des Arbeitskreises (AK) ist, dass besonders Schüler und Schülerinnen (SuS) mit Zuwanderungshintergrund, welche in das Duale System einmünden oder sich bereits dort befinden, große Schwierigkeiten haben, einen erfolgsversprechenden Abschluss und entsprechenden Anschluss in die Arbeitswelt zu erlangen. Ziel des AK ist die Erarbeitung gezielter Maßnahmen, um den unterschiedlichen Herausforderungen für Zugewanderte im Dualen System im Kreis Coesfeld zu begenen. Es wurden vier Problemlagen und Maßnahmenansätze herausgearbeitet um das o.g. Ziel zu verwirklichen. 1. "Schwierigkeiten im Übergang und fehlende Anschlüsse von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Dualen System". Es soll den SuS ermöglicht werden, eine Berufsausbildung aufzunehmen und anrechenbare Basiskompetenzen für die Berufsausbildung zu vermitteln. Dafür wurde bereits ein prioritärer Einsatz der Einstiegsqualifizierung (EQ) angestrebt, eine Akquise der Unternehmen für die EQ vorgenommen, eine frühe Sensibilisierung der Betriebe für EQ und eine Sensibilisierung von Ehrenamtlichen für die EQ verfolgt. 2. "Mangelnde Sprachkenntnisse der SuS mit Zuwanderungshintergrund und hohe Belastung nach der Berufs(-fach)schule dem ausbildungsbegleitenden Unterricht zu folgen." Die SuS sollen die ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) ohne besondere Hindernisse nutzen können und die Aufnahme und Fortsetzung eines erfolgreichen Abschlusses einer Berufausbildung erreichen. Dafür wurde ein zusätzlicher Einsatz von abH eingesetzt, um fachsprachliche Ergänzungen zu erwirken. Es erfolgte ein vermehrter Einsatz von Multiplikatorinnen/ Multiplikatoren mit Zuwanderungshintergrund und Dolmetschern. 3. "Zwischen- und Abschlussprüfungen erscheinen für die Zielgruppe in vorgegebener Zeit nicht umsetzbar zu sein." Ziel ist es, dass den SuS ein erfolgreicher Abschluss der Ausbildung und der Übergang in den Arbeitsmarkt gelingt. Ansätze dafür sind zum einen die Wiedereinführung von Berufsausbildungen in außerbetrieblichen Einrichtungen (bei entsprechenden Bedarf frühestens 2019/20), zum anderen sollen sprachsensiblere Unterrichts- und Prüfungsgestaltungen eingeführt werden. Die Nutzung der Möglichkeit des Antrags auf Ausbildungsverlängerung und Nachteilsausgleich soll ausgeweitet werden und es soll ein verstärkter Einsatz des Projekts VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) erfolgen. 4. "Die SuS mit Zuwanderungshintergrung sind zunehmend in allen Klassen verortet und können so nur schwer gezielt gefördert werden." Ziel ist es, die Entstehung förderlicher Bündelungskonzepte, (fach)sprachlicher Hilfen und nützlicher Vernetzungsstrategien auszuweiten. Dafür wurde ein Bündelungs- und Unterrichtskonzept bezüglich der Bedarfe der Zielgruppe erarbeitet.

Ansprechperson:	Wilfried Mohring
Telefon:	02541 189022
E-Mail:	Wilfried.Mohring@kreis-coesfeld.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Lippe
Standort:	Detmold, Blomberg, Lemgo, Bad Salzuflen
Projektträger:	unterschiedliche Anbieter der Leistungen nach §45, z.B. SOS, CwB
Projekttitel:	Spracherwerb im Rahmen ausgeschriebener MN ermöglichen nach §45
Projektlaufzeit:	seit 2016 sukzessive für alle Angebote

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Im vorhandenen breiten MN-Spektrum U25 wurden bei allen neuen Ausschreibungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten Spracherwerbsmöglichkeiten eingebaut. So wird die Teilnahme Geflüchteter am Regelangebot ermöglicht,eine Integration in die Gesamtgruppe "Jugendliche" konnte so gelingen. Die unterschiedlichen Jugendlichen profitieren stark voneinander. Geflüchtete erfahren sich nicht mehr als "Extragruppe" und können ihre Stärken auf anderen Gebieten als Sprache in die MN einbringen. Beispiele sind: Finde deinen Weg (niederschwelliges Aktivierungsangebot), Schule macht Arbeit (Erwerb HS Kl9 oder 10 möglich). Bisher gute Erfahrungen mit der Einbindung der Gruppe.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Stadt Mönchengladbach
Standort:	
Projektträger:	Landeprogramm KAoA in Kooperation mit Bildungskoordination für Neuzugewanderte
Projekttitel:	„Perspektive Zukunft – My next Step"
Projektlaufzeit:	19.09.2019, wird fortgesetzt

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW" ist langfristig darauf angelegt, dass alle Schülerinnen und Schüler in NRW einen passenden Anschluss an die Schule finden, der ihren Interessen und Stärken entspricht. Dennoch gibt es junge Menschen, die nach den Sommerferien aus vielfältigen Gründen keinen Anschluss haben, gleichzeitig aber noch berufsschulpflichtig sind. Um diesen Jugendlichen die Chance zu geben, noch einen Bildungsgang an einem Berufskolleg, einen Maßnahmeplatz in einer Jugendwerkstatt oder in einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme zu bekommen, veranstaltete das Team Kommunales Bildungsmanagement des Fachbereichs Schule und Sport gemeinsam mit der Jugendeinrichtung „Jukomm" des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie am 19.09.2019 die Matchingveranstaltung „Perspektive Zukunft – My next Step".

Der Ort: Das „Jukomm" im Step ist ein Jugendzentrum in Mönchengladbach. Mitten in der Stadt gelegen, ist es Anlaufpunkt für viele Jugendliche und junge Erwachsene. Dieser Ort wurde für die Veranstaltung gewählt um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen möglichst vertrauten Raum zu bieten, bei dem es keine Schwellenängste gibt.

Der Zeitpunkt: Die Veranstaltung „Perspektive Zukunft – My next Step" wurde in die dritte Woche nach den Sommerferien gelegt. Bis dahin konnten die Berufskollegs und Maßnahmeträger einen Überblick gewinnen, in welchen Bildungsgängen noch Kapazitäten bestanden.

Der Ablauf: Am Eingang des Step bekamen die Schülerinnen und Schüler einen „Laufzettel", mit dem sie in eine erste Beratung gingen. Für Jugendliche, die die deutsche Sprache noch nicht hinreichend beherrschen, waren über die Arbeitsstelle für interkulturelle Bildung und Integration ehrenamtliche Sprachmittler vor Ort, die für die jungen Leute übersetzten.

Zunächst wurde mit den Jugendlichen einzeln überlegt, welcher Bildungsweg ihren formalen Möglichkeiten und Interessen entsprach. Auf dem Laufzettel wurde der passende Anbieter markiert. Jeder Anbieter hatte einen eigenen Beratungstisch, so dass ruhige Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern möglich waren. War eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer erfolgreich bei einem Anbieter, so wurde dies auf ihrem/seinem Laufzettel notiert. Der Laufzettel wurde am Ausgang wieder abgegeben, so dass ersichtlich war, welche Jugendlichen über die Veranstaltung einen Anschluss finden konnten. Konnte mit dem beratenden Anbieter kein Platz für die Schülerin oder den Schüler ausgemacht werden, so wurde eine Alternative gesucht. Ziel der Veranstaltung war, dass kein Jugendlicher ohne eine Perspektive gehen musste.

Fazit: Das Feedback der Schülerinnen und Schüler war durchweg positiv.

Ansprechperson:	Fr. Heynen, Kommunales Bildungsmanagement
Telefon:	02161/25-53707
E-Mail:	magdalena.heynen@moenchengladbach.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Mönchengladbach
Standort:	Mönchengladbach, Hochschule Niederrhein
Projektträger:	Hochschule Niederrhein, Institut SO.CON
Projekttitel:	IQ OnTOP2/HN - Brückenmaßnahme für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker
Projektlaufzeit:	2019-2022

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Das Qualifizierungsprojekt richtet sich an Personen mit ausländischen Hochschulabschlüssen und soll sie unterstützen eine bildungsadäquate Beschäftigung zu finden. Insbesondere sind Akademiker:innen angesprochen, die Interesse an einer Beschäftigung im sozialen und pädagogischen Bereich haben. Mindestens 60% haben einen Fluchthintergrund. Die Teilzeitstruktur und das Blended-Learning-Format soll v.a. auch Frauen mit Kindern die Teilnahme erleichtern. Umsetzungsstand: Angeboten werden fünfwöchige Kurse (Kurs 1: Berufliche Perspektiven; Kurs 2: Kommunikation am Arbeitsplatz) am Campus der Hochschule Niederrhein. Mehr unter: www.iq-netzwerk-nrw.de/socon-ontop2.
Das Projekt ist Teil des bundesweiten Förderprogramms IQ (Integration durch Qualifizierung), gefördert aus Mitteln des BMAS und des ESF. Verbundprojektpartner sind die Otto Benecke Stiftung e.V. und die TH Köln.

Ansprechperson:	Flavia Nebauer, Projektleitung
Telefon:	02161/186-5708
E-Mail:	flavia.nebauer@hs-niederrhein.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/kreisfreie Stadt:	Oberhausen
Standort:	Marktstr. 31, 46045 Oberhausen
Projektträger:	Job-Center Oberhausen (Integration Point)
Projekttitel:	"Best Practice"
Projektlaufzeit:	ab April 2019

Projektbeschreibung/Umsetzungsstand:

Im Jahr 2019 startete das Job-Center Oberhausen (Integration Point) ein Projekt, das sehr gut als "Best Practice"' bezeichnet werden kann.

Da bei AG Schlossquelle der Bedarf an Berufskraftfahrern Anfang des Jahres sehr hoch und die Arbeitsmarktlage eher ungünstig war, wurde durch den AGS-IP die Idee entwickelt, dass neue Mitarbeiter im Rahmen eines dann bereits bestehenden Arbeitsverhältnisses über TQ den BKF-Führerschein erwerben, um nach erfolgreicher Qualifizierung als BKF im Unternehmen arbeiten zu können.
Mit dem AG wurde besprochen, dass der AGS-IP geeignete Bewerber aus dem Kundenkreis der geflüchteten Menschen recherchiert und es fanden dann im April eine Infoveranstaltung gemeinsam mit dem AG und 15 Bewerbern statt. Erste bereits im Vorfeld von AGS-IP identifizierte Bewerber wurden vom AG direkt zum Gespräch eingeladen. Nach erfolgten Praktika ergaben sich insgesamt 6 vom AG als geeignet identifizierte Bewerber.

Ein Bewerber (SCB III) ist seit dem 01.08.2019 beim AG in der dreijährigen Ausbildung zum Berufskraftfahrer.

Fünf sv-pflichtige Beschäftigungen in VZ als Beifahrer (alle SGB II) seit dem 12.08.2019.

Vorgeschaltet wurde vom 21.06.2019 - 09.08.2019 ein über **AGVS** laufender vorbereitender Fachsprachkurs.

Alle fünf Beifahrer absolvieren seit dem ersten Tag der Beschäftigung eine über das **Qualifizierungschancengesetz** geförderte Weiterbildung zum Berufskraftfahrer. Bisher haben alle Mitarbeiter die anfallenden Prüfungen bestanden, zwei der Mitarbeiter sind mittlerweile fertig und befinden sich in einem sechswöchigen Abschlusspraktikum. Bei positivem Abschluss (I. Quartal 2020) werden die Arbeitsverträge auf "Berufskraftfahrer" bei entsprechend angepasstem Lohn umgeschrieben.

Die Arbeitsverträge wurden den neuen Mitarbeitern in einer Veranstaltung beim Arbeitgeber am 18.06.2019 unter Anwesenheit von AGS-IP und Herrn Vogt (Pressesprecher JC) ausgehändigt, hierzu existieren auch Bilder und ein kurzer Zeitungsbericht.

Ansprechpartner:	Frau Nadine Stauch (Teamleiterin Integration-Point)
Telefon:	0208 62134 221
E-Mail:	Nadine.Stauch2@jobcenter-ge.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Neuss
Standort:	Neuss
Projektträger:	Fachkliniken Psychiatrie der St. Augustinus Gruppe
Projekttitel:	Asylbewerber und Flüchtlinge als Potentialträger in Deutschland - ein Modellprojekt im Gesundheitswesen
Projektlaufzeit:	01.04.2017 - 31.03.2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Das Konzept Curriculum "Care for the Elderly" für die Zielgruppe mit einer Flüchtlingsbiographie, die sich neuen Herausforderungen stellen wollen, zielt zunächst auf eine berufliche Orientierung, die Analyse eigener beruflicher Qualifikationen und Kompetenzen, die Vermittlung von medizinisch-sozial-pflegerischen Deutschkenntnissen, die Aneignung von Fachwissen, einen Theorie-Praxistransfer und Aufbau eines Mentoren-Systems. Auch werden die Teilnehmenden der Qualifikation angeleitet, ihr eigenes Verhalten nach gesundheitserhaltenden und -fördernden Aspekten zu analysieren und anzupassen. Die Absolventen der Maßnahme erreichen einen ersten Qualifikationsabschluss (Alltagsbegleiter für Menschen mit Demenz §45 SGB XI), auf den sie ihre berufliche Entwicklung weiter aufbauen können.

Das Konzept Curriculum "Caring in a Cultural Context" für alle im Memory-Zentrum arbeitenden Kollegen aus dem Bereich medizinische Versorgung, stationäre Altenpflege, Kurzzeitpflege, sozialer Dienst, Beratung, Tagesstätte, Tagespflege und so weiter fokussiert auf die Entwicklung einer kollegialen Haltung des Respekts und der Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Eine Supervision begleitet die Kollegen in dem Zeitraum, in dem die Praxisphase der Teilnehmenden des Schulungsprogramms stattfindet. Ergebnisse:
Pro Gruppe á 15 Teilnehmenden wurden jeweils 75 Personen gesprochen, um zu schauen, ob sie sich für eine Ausbildung in der Pflege interessieren und sie geeignet waren. B1 Sprachniveau und eine Affinität zum Gesundheitswesen waren die Voraussetzung für ein Bewerbergespräch. In fünf Gruppen wurden 69 Personen mit einer Flüchtlingsbiographie geschult. 61 erhielten ihr Zertifikat. Von den 61 sind 13 im Moment in einer dreijährigen pflegerischen Ausbildung (Alten- oder Gesundheits- und Krankenpflege), 6 folgen eine andere Ausbildung (Gas- und Wasserinstallation, Bau). Eine weitere Gruppe macht ein FSJ, BFD, Praktikum, lernt Deutsch, macht den Hauptschulabschluss nach, um zu einem späteren Zeitpunkt in eine pflegerische Ausbildung einzusteigen. Im Memory Zentrum und darüber hinaus wurden 100 Mitarbeitende in jeweils 16 Stunden zum Thema "Caring in a Cultural Context" geschult.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Rhein-Kreis Neuss
Standort:	Neuss
Projektträger:	"Allianz Wiedereinstieg" im Rhein-Kreis Neuss
Projekttitel:	Informationstag "Arbeiten in Deutschland"
Projektlaufzeit:	jährlich im Rahmen der Förderung des MHKBG

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Der im Rahmen der Förderung durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung jährlich stattfindende Informationstag "Arbeiten in Deutschland" soll Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund Perspektiven und Wege zur erfolgreichen beruflichen Eingliederung aufzeigen. Ein großes Netzwerk aus Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsverbänden, der Agentur für Arbeit, Jobcenter sowie weiteren Verbänden und Institutionen bietet am Informationstag "Arbeiten in Deutschland" im Rahmen einer Ausstellung Rat, Informationen und kompetente Hilfe an. Koordiniert und organisiert wird der Infotag durch die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Kreises Neuss, die Schirmherrschaft übernimmt regelmäßig Landrat Hans-Jürgen Petrauschke.

An verschiedenen Themeninseln kann man sich gezielt an Beraterinnen und Berater wenden und Informationen zu folgenden Themen einholen:

- Qualifizierung und Weiterbildung
- Sprache
- Betreuung
- Anerkennung von Abschlüssen
- Allgemeine Beratung
- Arbeitsmarkt/ Ausbildung/ Ausbildung in Teilzeit

Unterstützt wird der Informationstag durch Sprachhelferinnen und Sprachhelfer, die die Besucherinnen und Besucher bei sprachlichen Verständnisschwierigkeiten durch die Ausstellung begleiten. Ebenso sind die Werbematerialien zur Veranstaltung in verschiedene Sprachen übersetzt. Für Kinderbetreuung während der Veranstaltung ist gesorgt.

Ansprechperson:	Gleichstellungsbeauftragte Ulrike Kreuels
Telefon:	02181-601 7190
E-Mail:	ulrike.kreuels@rhein-kreis-neuss.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Rhein-Kreis Neuss
Standort:	Neuss, Kaarst
Projektträger:	CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss, Fachdienst für Integration und Migration (FIM)
Projekttitel:	JOB-Paten Projekt im Rhein-Kreis Neuss
Projektlaufzeit:	seit 01.04.2016 fortlaufend

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Der Weg der beruflichen Integration für Geflüchtete ist oft mühsam und mit vielen Hindernissen verbunden. Die sozialpädagogische Beratung, die für die Begleitung von Geflüchteten eigentlich notwendig ist, kann durch die Regelsysteme nicht ausreichend gewährleistet werden. Laut wissenschaftlichen Untersuchungen erlangen Geflüchtete bei der Arbeitsmarktintegration das Niveau anderer Einwanderer in der Regel erst nach circa 15 Jahren. Wenn die Wissenschaft Recht behält, stehen wir also erst am Anfang einer sehr komplexen und langwierigen Aufgabe. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden sollten alle vorhandenen Kräfte mobilisiert werden.

Vor diesem Hintergrund initiierte der Fachdienst für Integration und Migration (FIM) der CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaarst, dem Ökumenischen Arbeitskreis „Asyl" Kaarst und der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Kaarst ein Pilotprojekt zur beruflichen Eingliederung von geflüchteten Menschen. Das „JOB-Paten" Projekt hat das Ziel, arbeitsuchende Geflüchtete bei der Entwicklung realistischer Berufsperspektiven individuell zu unterstützen, um ihre Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu steigern. Die Kooperationsarbeit ermöglicht eine unverzichtbare Ressourceneffizienz auf organisatorischer Ebene. Die Aufgabe des FIM liegt schwerpunktmäßig in der Konzipierung und Organisation der Unterstützungsangebote für die ehrenamtlichen JOB-Paten.

Unsere Praxis zeigt, dass für viele Geflüchtete die beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen, die klassischen Ausbildungswege wie auch das Bewerbungsprozedere in Deutschland unbekannt sind. JOB-Paten sind daher nicht nur beratend tätig, sondern führen individuell ihre Mentees in die anspruchsvolle und komplexe Arbeitswelt ein. Gleichzeitig übernehmen sie die Rolle der Fürsprecher und Mittler zwischen den Behörden (z.B. Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit, Ausländerbehörde etc.) wie auch zwischen den (Ausbildungs-) Betrieben und Berufsschulen. Als Lernbegleiter stellen JOB-Paten für die Arbeitsintegration von Geflüchteten eine bedeutende Ressource dar.

Das Tandem Herr Renas Azadi und JOB-Patin Frau Ines Kolender stellt ein Good Practice dar. Dank der persönlichen Unterstützung durch die JOB-Patin absolviert Herr Azadi, der erst seit September 2015 in Deutschland lebt, bereits das 3. Ausbildungsjahr zur Fachkraft für Lagerlogistik in einem großen hiesigen Speditionsunternehmen. Das Tandem steht stellvertretend für den Erfolg der JOBPaten und vielen Freiwilligen, die sich im Rhein-Kreis Neuss ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren http://caritas.erzbistum-koeln.de/neuenachbarnneuss/aktuelles/Zusammen-sind-wir-Heimat.-Caritas-Kampagne-2017/

Ansprechperson:	Dorota Magdalena Hegerath
Telefon:	Mobil 0172 610 86 95
E-Mail:	dorota.hegerath@caritas-neuss.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Rhein-Kreis Neuss
Standort:	Neuss, Dormagen und Grevenbroich
Projektträger:	Stadt Neuss auf Grundlage einer Kooperation zwischen dem Rhein-Kreis Neuss, der Stadt Neuss und der Unternehmerinitiative
Projekttitel:	1.: Kompass D und 2.: Kompass D 2.0
Projektlaufzeit:	1.: Herbst 2015 - 31.7.19 / 2.:Kompass D 2.0: 1.8.19 - 31.7.21

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Kompass D ist eine Initiative der Unternehmerschaft in der Stadt Neuss und im Rhein-Kreis Neuss, die zwischenzeitlich in das Projekt Kompass D 2.0 übergegangen ist. Ziel des Projektes Kompass D/ Kompass D 2.0 ist es, in den Rhein-Kreis Neuss neu zugewanderten jungen Menschen eine Lebensperspektive zu erschließen, die es ihnen durch Integration in ihre neue Heimat (in Gesellschaft, Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt etc.) erlaubt, ein eigenbestimmtes Leben zu führen. Zielgruppe sind in der Regel 16 bis 18-jährige schulpflichtige Jugendliche,darüber hinaus auch junge Erwachsene von 19 bis 25 Jahren, die sich durch eine besondere Leistungsbereitschaft auszeichnen und bereits grundlegende deutsche Sprachkenntnisse in der Schule oder in Deutschkursen erworben haben, aber noch keinen formellen deutschen Schulabschluss erlangen konnten. Diese erhalten an fünf Standorten der Berufskollegs und Weiterbildungskollegs in Neuss, Grevenbroich und Dormagen zusätzliche Qualifikationen und Praktikumsangebote. Der Fokus liegt neben dem Spracherwerb z.B. auf Gesellschaftskunde, Staatsbürgerkunde, Bewerber- und EDVTrainings, Kennenlernen von Ausbildungsberufen, Förderung von Schlüsselkompetenzen wie Eigenverantwortung, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Wertevermittlung sowie Gesundheitskompetenz, um Wirkmechanismen und Lebensregeln in Deutschland kennenzulernen und Chancen zur kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe wahrnehmen zu können. Die zusätzlichen Qualifikationen werden an den jeweiligen Berufskollegs und an einem Weiterbildungskolleg durch mehrere Lotsen vermittelt, die für die Dauer des Projektes fest bei der VHS Neuss angestellt sind.

Kompass D wurde nahezu ausschließlich durch einen Geber- und Spenderkreis der Unternehmerschaft finanziert und wurde zusätzlich durch die Stadt Neuss (z.B. Verwaltungsarbeit der VHS Neuss) und durch den Rhein-Kreis Neuss (z.B. Räumlichkeiten der Berufskollegs) gefördert. Über 150 Ehrenamtliche unterstützen dabei die Lotsen. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet und evaluiert und als "beste Arbeitsmarktintegration vor Ort" bezeichnet, da es Unternehmerinteressen und Kenntnisse und Bedürfnisse der Teilnehmenden zusammengebracht habe und die Herausforderungen bei der Arbeitsmarktintegration frühzeitig erkannt und konsequent umgesetzt habe. Insbesondere die Unterehmertage und Exkursionen seien ein wichtiges Standbein und ein Erfolgsfaktor. Kompass D endete am 31.07.2019. Aufgrund des Erfolges haben die Kooperationspartner die Initiative ab 01.08.2019 in das Projekt Kompass D 2.0 überführt. Um die weitere Finanzierung zu gewährleisten, haben Verwaltung und Politik des Rhein-Kreises Neuss beschlossen, für zunächst weitere zwei Jahre die Finanzierung der Lotsen sowie der Honorarkräfte für Coaching und Deutschförderung zu übernehmen.

Ansprechperson:	Michael Rotte, VHS Neuss
Telefon:	02131-904153
E-Mail:	michael.rotte@stadt.neuss.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Rhein-Kreis Neuss
Standort:	Grevenbroich/Neuss
Projektträger:	Rhein-Kreis Neuss
Projekttitel:	Migrantenstipendium
Projektlaufzeit:	seit 2009

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Seit 2009 vergibt der Rhein-Kreis Neuss sein Hochschul-Stipendium für junge Migranten. Im Wintersemester 2019/2020 unterstützt der Kreis neun Stipendiatinnen und Stipendiaten. Über die Vergabe der Stipendien in Höhe von 300,00 € monatlich entscheidet eine Fachjury. Wer sich um ein Stipendium bemüht, muss über folgende Voraussetzungen verfügen:

> gutes bis sehr gutes Abitur oder Fachabitur
> seit mindestens drei Jahren Schulbesuch im Rhein-Kreis Neuss
> Wohnort im Rhein-Kreis Neuss
> Geburtsort außerhalb der Bundesrepublik Deutschland
> Vollendung des 6. Lebensjahres bei Einwanderung nach Deutschland
> Einwanderung ohne deutsche Staatsangehörigkeit
> inzwischen Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit (zumindest muss diese angestrebt sein)
> Erfüllung der Voraussetzungen für das angestrebte Studium eines Bachelor- oder Master-Studiengangs (z. B. Numerus Clusus)
> Soziales Engagement.

Grundsätzlich wird auch ein Auslandssemester nach den Regularien des Deutschland-Stipendiums gefördert.

Neben der finanziellen Förderung bietet der Kreis ein Stipendiaten-Begleitprogramm an. Die Stipendiaten verpflichten sich, während ihres Studiums in Schulen des Rhein-Kreises Neuss über Studium und Stipendium zu informieren. Sie schildern vor künftigen (Fach-)Abiturienten mit Migrationshintergrund ihren Werdegang und zeigen so, dass sich die Investition in Bildung lohnt.

Ansprechperson:	Frau Eva Schmitt-Roth
Telefon:	02133-530210
E-Mail:	eva.schmitt-roth@rhein-kreis-neuss.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt	Kreis Soest
Standort	Kreisweit
Projektträger	Kommunales Integrationszentrum Kreis Soest
Projekttitel:	Interkulturelles Asessment-Center (IAC)
Projektlaufzeit:	fortlaufend

Projektbezeichnung/Umsetzungsstand

Bei dem Best Practice Beispiel handelt es sich um das Interkulturelle Assessment-Center (IAC) des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Soest zur Unterstützung junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im beruflichen Übergang. Das migrationssensibel gestaltete, berufliche Trainings- und Feststellungsverfahren findet in einem Zeitrahmen von etwa sieben Zeitstunden statt, in denen eine Teilnehmergruppe von bis zu 16 Personen die verschiedenen Übungen durchlaufen. In einer dieser Übungen stellen sich die Teilnehmer/innen beispielsweise sowohl in der deutschen Sprache als auch in ihrer Herkunftssprache anhand von Leitfragen vor und üben dadurch unter anderem das freie Sprechen vor größeren Gruppen. In den anderen Übungen werden neben der Kommunikationsfähigkeit weitere Potenziale und Kompetenzen sichtbar gemacht, wie beispielweise in der Teamarbeit oder Ansätzen der Konfliktlösung, sowie ein Vorstellungsgespräch durchlaufen. Darüber hinaus werden im Allgemeinen Interessen-Struktur-Test (AIST-R) die schulisch-beruflichen Interessen der Teilnehmer/innen erfasst und als Grundlage für das Vorstellungsgespräch genutzt. Dieser Test (Bergmann/ Eder, 1992) soll den jungen Menschen eine zusätzliche berufliche Orientierung bieten.

Durch das IAC werden berufliche und insbesondere interkulturelle Kompetenzen identifiziert, praktisch trainiert, reflektiert und gestärkt. Somit werden im Rahmen der Übungen und den damit einhergehenden Selbst- und Fremdreflexionen Grundüberzeugungen und Werte vermittelt. Im Mittelpunkt des IACs steht das eigene bewusst machen und die Stärkung der Potenziale und Kompetenzen der jungen Menschen mit Migrationsgeschichte oder Fluchterfahrung und die damit einhergehende Vermittlung von Werten, die für ihre berufliche Integration von großer Bedeutung sind. Zugleich ergibt sich ein erster Vorbereitungseffekt für Bewerbungssituation. Übergeordnetes Ziel des IACs ist die Anschlussvermittlung in ein Praktikum oder eine Ausbildung. Das IAC adressiert den Bereich Integration in Ausbildung und Arbeit und die damit verbundene Integration in die Gesellschaft. Vertreter/innen aus Unternehmen, Betrieben, Kreishandwerkerschaft, IHK und anderen Institutionen fungieren während der Durchführung der migrationssensibel gestalteten Übungen des IACs als Beobachter/innen. Sie begleiten und beobachten die jungen Menschen während des IACs und geben ihnen in einem abschließenden individuellen Reflexionsgespräch eine umfassende Rückmeldung. Dadurch ist ein multiprofessionelles regionales Team, das verschiedene Perspektiven einbringt, aktiv in das Projekt eingebunden. Dadurch werden Anschlussmöglichkeiten angebahnt und umgesetzt. Der Bereich der Sprachvermittlung wird im IAC ebenfalls berücksichtigt, da die Kommunikationsfähigkeit als transversale Kompetenz in allen Übungen beobachtet, bewertet und gemeinsam mit dem Teilnehmer/ der Teilnehmerin in einem abschließenden Gespräch reflektiert wird.

Die Zielgruppe des migrationssensibel gestalteten, beruflichen Feststellungsverfahrens sind junge Menschen mit Migrationsgeschichte oder Fluchterfahrung in der Altersklasse von 15 bis 27 Jahren. Bisher wurden durch das IAC 450 Teilnehmer/innen aus fünf unterschiedlichen Schulformen sowie Kursen freier Träger erreicht. Die Evaluation der ersten IACs erfolgte hausintern. In Folge der Kooperation mit der Technischen Universität wurde die Evaluation nach wissenschaftlichen Standards durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse sind sehr positiv.

Ansprechpartner	Sina Mittmann
Telefon	02921/30-2445
E-Mail:	sina.mittmann@kreis-soest.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Unna
Standort:	Kreisgebiet (Berufskollegs in Unna, Lünen und Werne)
Projektträger:	Kreis Unna, Fachbereich Schulen und Bildung
Projekttitel:	Fallmanager an Berufskollegs des Kreises Unna; Konzept zur Bildung von Fördergruppen für junge Menschen mit besonderem
Projektlaufzeit:	August 2019 befristet bis zunächst zum 31.12.2022

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Als Beitrag zu dem bei dem Kreis Unna bestehenden strategischen Schwerpunkt "Abbau der Jugendarbeitslosigkeit" hat der Kreistag Ende des Jahres 2018 beschlossen, an den 5 Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Unna jeweils eine zusätzliche Fördergruppe mit 15 Plätzen für besonders unterstützungsbedürftige Jugendliche und junge Erwachsene einzurichten. Durch den Einsatz je eines Sozialarbeiters / einer Sozialarbeiterin als Fallmanager/in je Förderklasse soll das Bildungs- und Erziehungsangebot umfassender aufgestellt und zusätzlich eine sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung sichergestellt werden.

Diese zusätzlichen Fördergruppen wenden sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die noch nicht in der Lage sind, eine Berufsausbildung aufzunehmen oder keinen Ausbildungsplatz bekommen haben, somit keinen gelingenden Übergang im Rahmen von "KAoA" bislang haben erreichen können.

Hierbei arbeiten der Kreis Unna, die Agentur für Arbeit Hamm, das Jobcenter Kreis Unna und die Akteure der beruflichen Ausbildung wie die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe und zahlreiche weitere Kammern als Kooperationspartner im Zuge des regionalen Konsenses zusammen.

Auch wenn sich das Konzept nicht in erster Linie an Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund richtet, hat eine Abfrage bei den eingesetzten Fallmanagerinnen ergeben, dass sich in den fünf Fördergruppen auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler (SuS) mit entsprechendem Hintergrund befinden:

- Hansa Berufskolleg Unna: 8 SuS mit Migrationshintergrund
- Hellweg Berufskolleg Unna: 3 SuS mit Migrationshintergrund, ein Schüler neuzugewandert
- Märkisches Berufskolleg Unna: 8 SuS mit Migrationshintergrund -
Lippe Berufskolleg Lünen: 7 SuS mit Migrationshintergrund, 5 geflüchtete SuS -
Freiherr-v.-Stein Berufsk. Werne: 6 SuS mit Migrationshintergrund

Ansprechperson:	Anja Seeber
Telefon:	02303 / 27-1040
E-Mail:	anja.seeber@kreis-unna.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Warendorf
Standort:	Warendorf
Projektträger:	DEULA Westfalen-Lippe GmbH
Projekttitel:	Welcome to WiN-Work in Nature (2016-2018) und Welcome to WiN plus (2018-2019)
Projektlaufzeit:	6-11 Monate je Durchgang

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Mit „Welcome to WiN – Work in Nature" ist aus einem Pilotprojekt ein innovatives Best Practice Projekt zur Integration von Geflüchteten zunächst ausschließlich in Grüne Berufe, insbesondere den Garten- und Landschaftsbau, und im weiteren Verlauf in das Berufsfeld Lager und Produktionslogistik entstanden. Seit April 2016 haben in mittlerweile 4 Durchführungen insgesamt 62 Teilnehmer die über § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 45 SGB III geförderte Maßnahme abgeschlossen. Kernelemente des Projekts waren deutsche Sprachkompetenz für Alltag und Beruf, praktische Berufskompetenz für den Garten- und Landschaftsbau bzw. die Lager- und Produktionslogistik, die interkulturelle Kompetenz sowie die anschließende Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit. Während der gesamten Zeit wurden die Teilnehmer durch einen erfahrenen Integrationscoach begleitet. Die Gesamtdauer eines jeden Durchgangs betrug zwischen 6 und 14 Monaten.

Die Zielgruppe des Projekts waren Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive, die ein Interesse für die angebotenen Berufsfelder mitbrachten. In den ersten beiden Durchgängen verfügten die Teilnehmer im Vorfeld über keinerlei Kenntnisse der deutschen Sprache (A0), beherrschten allerdings alle das lateinische Alphabet. In den beiden Folgedurchläufen wurde das Eingangssprachniveau auf A2 angehoben. Ziel war die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit (Ausbildung oder Arbeit) im Garten- und Landschaftsbau oder in einem Logistikunternehmen.

Wesentliche Erfolgsfaktoren für überdurchschnittlich hohe Durchführungsqualität sowie überdurchschnittliche Integrationsquoten in Arbeit oder Ausbildung:

1. Langjährig gewachsene, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit verschiedener Akteure
2. Konsequente Orientierung am Bedarf auf dem Arbeitsmarkt durch Einbeziehung von Betrieben bereits in der Planungsphase sowie im Verlauf des Projekts
3. Einsatz eines Integrationscoachs während der gesamten Projektlaufzeit – auch nach dem Übergang in Arbeit oder Ausbildung (Nachbetreuung)
4. Konsequente Verzahnung der Vermittlung von Sprach-, Berufs- sowie interkultureller Kompetenz
5. Unterstützung der Lehrkräfte und Ausbilder durch Weiterbildungen und Teamcoaching.

Das erklärte Ziel aller Projektpartner, die Teilnehmer nachhaltig in Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln, wurde erreicht: Von den 62 Teilnehmern, die das Projekt erfolgreich beendet haben, wurden 60 % (37 TN) nachhaltig in Arbeit und Ausbildung vermittelt (15 % in Ausbildung, 45 % in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis). Weitere 6 % (4 TN) sind in andere Maßnahmen (z.B. weiterführende Sprachkurse) übergegangen.

Ansprechperson:	Herr Amtsleiter Dr. Ansgar Seidel
Telefon:	02581 535600
E-Mail:	Ansgar.Seidel@Kreis-Warendorf.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Heinsberg, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Bielefeld, Lippstadt, Münste
Standort:	Dortmund
Projektträger:	Akademie für Pflegeberufe und Management (apm)
Projekttitel:	Care for Integration / Care for Integration II
Projektlaufzeit:	12/2016 - 07/ 2019; Anschlussprojekt: 08/2019 - 01/2022

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Im Zeitraum von Dezember 2016 bis Juli 2019 hat die Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH (apm) in Kooperation mit dem Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) das Projekt Care for Integration (CFI) an sieben Standorten in NRW durchgeführt.
Ziel des Projektes war die Integration von in den Jahren 2015 und 2016 aktuell geflüchteten Menschen in den Altenpflegeberuf, als Beitrag zur Sicherung von Fachkräften.

Zentrales Element des Projekts ist die Verknüpfung von beruflichen Qualifikationen mit dem Erwerb von allgemeinen und fachspezifischen Sprachkenntnissen sowie die Vorbereitung auf auf den Hauptschulabschluss. Dazu werden Sprachkurse in einen direkten Zusammenhang mit der Anwendung der Kenntnisse im beruflichen Umfeld der Pflege gekoppelt. In einer ersten Projektphase werden die Teilnehmenden im „Kompetenzzentrum Altenpflege" auf eine staatlich anerkannte Altenpflegehilfeausbildung persönlich und beruflich vorbereitet. Ziel des Basis- und Aufbausprachkurses ist der Erwerb des Sprachniveaus B1. Im „Kompetenzzentrum Altenpflege" bekommen die Teilnehmenden eine Einführung in die berufliche Pflege sowie berufssprachliches Training. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit in Hospitationen und kurzen Praktikumsphasen erste praktische Erfahrungen in pflegerischen Einrichtungen zu sammeln. Ziel der zweiten Projektphase ist der erfolgreiche Abschluss der Altenpflegehilfeausbildung und das Erreichen des Sprachniveaus B2. Diese Voraussetzungen befähigen zur Aufnahme einer (ggf. verkürzten) dreijährigen Fachkraftausbildung in der Pflege. Gegenüber der regelhaften Dauer der Altenpflegehilfeausbildung von einem Jahr ist die Dauer der Ausbildung aufgrund des zusätzlichen allgemeinen und fachspezifischen Spracherwerbs auf 18 Monate festgelegt.

Das Projekt ist am 1.8.2019 in das Anschlussprojekt Care for Integration II (CFI II) übergegangen. Die Ausbildungsphasen sind durch die Agenturen für Arbeit seither regelhaft finanziert. Ziel ist es 120 Teilnehmende im Projektzeitraum von 2,5 Jahren zu staatlich anerkannten einjährigen Altenpflegehelferinnen und Altenpflegehelfer auszubilden und das Erreichen des Sprachniveaus B 2.. Es besteht eine Anschlussmöglichkeit zur Aufnahme einer ggf. verkürzten dreijährigen Pflegeausbildung. Zur Zielgruppe gehören neben geflüchteten Menschen auch Menschen mit Migrationshintergrund. Bezüglich dieser Teilnehmergruppe wurde das Projekt CFI II erweitert.

Ansprechperson:	Frau Wagner
Telefon:	0151 64833938
E-Mail:	sinayumi.wagner@apm-nrw.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Land NRW
Standort:	Wuppertal-Ronsdorf
Projektträger:	Landesfinanzschule NRW
Projekttitel:	Berufsvorbereitung/ Kochausbildung
Projektlaufzeit:	2016 bis 2021

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ausbildung zum Koch
Drei teilnehmende Flüchtlinge unterschiedlicher Herkunft
Ausbildungsstätte:
- Mensabetrieb der Landesschulen NRW
- Ca. 800 Essensteilnehmende/Tag
- 15 Landesbeschäftigte in der Essensproduktion

Ablauf:
- 1 Jahr Berufsvorbereitung
- 3 Jahre Kochausbildung

Stand:
- Die Auszubildenden befinden sich im 2. oder 3. Lehrjahr
- Der erfolgreiche Abschluss ist wahrscheinlich

Eindruck:
- Positiver Ablauf
- Anfängliche Sprachschwierigkeiten
- Integration ins Team für die persönliche und sprachliche Entwicklung sehr wichtig
- Betreuungsaufwand ist hoch
- Identifikation mit der Ausbildung ist sehr ausgeprägt
- Leistungsbereitschaft ist sehr hoch

Ansprechperson:	Rafael Platzbecker, Küchenleiter
Telefon:	(0202) 698275 - 2434
E-Mail:	rafael.platzbecker@fv.nrw.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Stadt Paderborn
Standort:	Paderborn
Projektträger:	Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten
Projekttitel:	"Arbeitsmarktintegration in der Stadt Paderborn"
Projektlaufzeit:	01.03.2018-31.12.2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Geflüchtete in den Arbeitsmarkt integrieren

Arbeit, Beruf und Sprache sind wichtige Bausteine gesellschaftlicher Integration. Dieses Projekt widmet sich dem Thema "Arbeitsmarktintegration". In Anlehnung an das erfolgreiche Tandem-Projekt "Türöffner" entstehen viele Einzelprojekte im Schulterschluss zwischen Haupt- und Ehrenamt. Die Netzwerklandschaft ist von vielen Institutionen und Arbeitsverwaltungsbehörden geprägt. Um den Geflüchteten in der Stadt Paderborn den Weg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, sind mehrere Institutionen unterstützend tätig.

Das Projekt „Wegbereiter" und das Teilprojekt „Startzeit" wurden von der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten der Stadt Paderborn initiiert und sollen dort anknüpfen, wo die Zuständigkeit anderer Institutionen endet bzw. gar nicht erst besteht. Das Ehrenamt bewegt sich im Bereich der Flüchtlingsintegration auf der nächsten Stufe. So gilt es, gemeinsam im Schulterschluss zwischen Hauptamt und Ehrenamt diese in Angriff zu nehmen.

Die städt. Projektstelle Arbeitsmarktintegration ist in die Abteilung „Koordinierung Flüchtlingsangelegenheiten" integriert. Ziel ist es gemeinsam mit allen Akteuren die bestmögliche Situation für Geflüchtete, Ehrenamtliche und Hauptamtliche zu erzielen und durch bestehende Vernetzung Synergieeffekte zu erwirken.

Wegbereiter Mit Unternehmen für Unternehmen
Das Ziel ist es Unternehmen, die mit Geflüchteten einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben, zu unterstützen, sodass eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration stattfinden kann. Mithilfe von Sprachtrainings, um beispielsweise das Fachvokabular zu verfestigen, sollen Unternehmen und Geflüchtete unterstützt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit Patenschaften zu entwickeln, welche von Ehrenamtlichen übernommen werden. Die ehrenamtlichen Paten begleiten die Geflüchteten unterstützend im Rahmen ihrer Ausbildung.Gemeinsam entwickelt man individuelle Unterstützungskonzepte. Es wird bei Bedarf an bestehende Projekte und Institutionen vermittelt. Das Projekt ist subsidiär und knüpft dort an, wo Hilfe benötigt wird, aber die Suche ohne Erfolg ist.

Startzeit
Bewerbungstraining für Geflüchtete
Im Jugendkulturzentrum MultiCult sind Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren als Besucher eingeladen, an diversen Angeboten teilzunehmen.
Vor Ort wird jeden Montag von 16 – 20 Uhr ein Bewerbungstraining für Geflüchtete

Ansprechperson:	Frau Dick
Telefon:	05251 88 19975
E-Mail:	a.dick@paderborn.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	
Standort:	Bezirksregierung Arnsberg - Berufskollegs
Projektträger:	Erasmus +
Projekttitel:	LaMaVoc-Language for Mathematics in Vocational Context
Projektlaufzeit:	2017-2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Das Projekt wird im Rahmen eines Erasmus+-Projektes finanziert und durchgeführt und verfolgt das Ziel, Lehrkräfte der gewerblichen-technischen Klassen der Anlage B dahingehend fortzubilden, dass sie in der Lage sind, sprachsensible, berufsbezogene Unterrichtsreihen für ihre Lernenden (während des Projektzeitraums in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dortmund) im Fach Mathematik zu entwickeln. Geplant ist die Fortbildung für die Themenbereiche Prozentrechnung, proportionales Denken und funktionale Zusammenhänge. Im Rahmen des Projektes findet eine Kooperation mit den Niederlanden und Schweden statt.

Ansprechperson:	Herr LRSD Karsten Mielke (BR Arnsberg) in Kooperation mit der EU
Telefon:	02931 82 - 3141 (Herr LRSD Mielke) 0231 / 755 4383 (Frau Prof. D
E-Mail:	karsten.mielke@bra.nrw.de; prediger@math.uni-dortmund.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	
Standort:	Havixbeck bei Münster, Mülheim an der Ruhr
Projektträger:	QUA-LiS Arbeitsbereich 7, MSB, Bezirksregierung Münster Dezernat 46, Bezirksregierung Düsseldorf Dezernat 45
Projekttitel:	Sprachtagung zum Thema „Durchgängige Sprachbildung am Berufskolleg"
Projektlaufzeit:	8. September (Westfalen), 28. September (Rheinland)

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Für September 2020 ist eine Fachtagung zum Thema „Durchgängige Sprachförderung am Berufskolleg" geplant. Auf der Grundlage der zu erwartenden Teilnehmerzahl wird es im September 2020 zwei Tagungsveranstaltungen geben. Für die Lehrkräfte des westfälischen Einzugsgebietes wird die Tagung am 08.09 2020, für die Lehrkräfte des Rheinlandes am 28.09.2020 stattfinden.

Die Sprachtagung richtet sich an Lehrkräfte, die vorwiegend in den Fachklassen des dualen Ausbildungssystems (APO-BK, Anlage A), der Ausbildungsvorbereitung (APO-BK, Anlage A) und der Berufsfachschule (APO-BK, Anlage B) eingesetzt sind und an Moderatorinnen und Moderatoren der Dezernate 46 aller Bezirksregierungen.

Der Schwerpunkt der Sprachtagung liegt auf der Befähigung der Lehrkräfte den Prozess der Implementation einer durchgängigen Sprachförderung in den spezifischen Bildungsgängen in den verschiedenen Fachbereichen des Berufskollegs (z.B. Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Gesundheit/Erziehung und Soziales, Technik/Naturwissenschaften und/oder Wirtschaft und Verwaltung) umzusetzen, bzw. fortzuführen.

Ansprechperson:	Frau Kreitz (QUA-LiS, AB 7), Herr Feldmann (Bezirksregierung Mün
Telefon:	49 2921 / 683-7040 (Frau Kreitz); 0251 411-4229 (Herr Feldmann)
E-Mail:	Birgit.Kreitz@qua-lis.nrw.de; joerg.feldmann@brms.nrw.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Landwirtschaftskammer NRW und DEULA Kreis Warendorf
Standort:	s.o.
Projektträger:	Landwirtschaftskammer NRW; DEULA Warendorf; Förderung durch BMWi
Projekttitel:	Willkommenslotsen
Projektlaufzeit:	Seit Q1/2016

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ein gelungenes Beispiel zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten verkörpert unter anderem das Projekt „Passgenaue Besetzung - Willkommenslotsen". Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Beratungsangebot richtet sich an Unternehmen, die Ausbildungsplätze sowie freie Stellen mit geflüchteten Menschen besetzen möchten.

Die Beratungsangebote der sogenannten „Willkommenslosten" sind sowohl bei der Landwirtschaftskammer NRW als auch bei der überbetrieblichen Ausbildungsstätte DEULA Warendorf angesiedelt und werden dort erfolgreich praktiziert. Die Willkommenslotsen beraten die Arbeitgeber in den grünen Ausbildungsberufen unentgeltlich bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten.

Seit 2016 engagiert sich die DEULA Westfalen-Lippe in Warendorf, geflüchtete Menschen aus den verschiedensten Ländern für eine Arbeit in den grünen Berufen zu qualifizieren und in Beschäftigung zu vermitteln. Unterstützt wird das Bildungszentrum dabei unter anderem vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW und dessen Mitgliedern. Allein 2018 konnten etwa 60 neue Beschäftigungsverhältnisse mit Geflüchteten in den grünen Berufen in NRW realisiert werden.

Ansprechperson:	Monica Leitsch (ZDH)
Telefon:	030 20619332
E-Mail:	leitsch@zdh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	IHK-Region Aachen
Standort:	Aachen
Projektträger:	IHK Aachen
Projekttitel:	IT-Modellprojekt - Integration in IT-Ausbildungsberufe
Projektlaufzeit:	November 2017 bis August 2018

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

1. Ziel: Vorbereitung auf eine duale Ausbildung in IT-Berufen: Fachinformatiker beider Fachrichtungen mit dem Ziel der erforderlichen Ausbildungsreife für IT-Berufe
2. Zielgruppe, Zugang: Geflüchtete mit (möglichst) nachweislich B2-Sprachniveau, mindestens 10 Jahre Schulbildung, IT-Affinität, gute Mathematik-Kenntnisse, bestandener IT-Test an der RWTH Aachen
3. Projektpartner: Berufskolleg Alsdorf , Bundesagentur für Arbeit Aachen-Düren, Jobcenter im Kammerbezirk bzw. Jobcom Düren, RWTH Aachen (EQ-Plätze, Akquise), FH Aachen (Akquise)
4. Projektelemente: Verknüpfung von beruflicher Bildung, Arbeitspraxis und Sprachförderung, Berufsschulbesuch als wesentlicher Erfolgsfaktor, u.a. berufsbezogene Sprachförderung, Praxisbezug durch betriebliches Lernen
5. Teilnehmerakquise: Die Akquise der IT-Interessenten startete Ende November 2017. Bald waren 30 Kandidaten gefunden, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllten. Darunter befanden sich zwei Frauen (Syrien, Ukraine). Die 30 Kandidaten kamen aus Eritrea (1), Iran (2), Senegal (1), Somalia (1), Syrien (23), Togo (1), Ukrainer (1).
6. Test: 29 Kandidaten nahmen am IT-Test teil. Davon haben 13 Getestete am 11. Januar 2018 den regulären IT-Einstellungstest an der RWTH Aachen bestanden – mit Ergebnissen, die zwischen 50,32 und 75,16 Punkten lagen. Darunter aus: Iran (1), Senegal (1), Somalia (1), Syrien (10).
6. Das Berufskolleg Alsdorf bot ab dem 13. April eine dreimonatige berufsschulische Förderung zur Vorbereitung auf die IT-Ausbildung an. In diese Klasse mündeten diejenigen mit EQ-Vertrag, aber auch jene, die noch im Bewerbungsverfahren waren. Somit erhielten die Betriebe gut vorbereitete Auszubildende, die zudem Potenzial und Motivation mitbrachten.
7. Betriebe: Ab Januar 2018 erfolgte die Bewerbung der Teilnehmer bei Ausbildungsbetrieben. Zunächst wurden Prüfer angeschrieben, Betriebe mit offenen Ausbildungsstellen angesprochen und Betriebskontakte genutzt. Insgesamt wurden die Bewerber bei etwa 90 Unternehmen vorgestellt. Bis August 2018 konnten 10 Personen in Einstiegsqualifizierung mit Perspektive auf Ausbildung bzw. direkt in Ausbildung integriert werden. Mittlerweile absolvieren alle Auszubildenden das 2. Ausbildungsjahr. 3 der Test-Absolventen hatten zwischenzeitlich alternative Perspektiven entwickelt: Arbeit, Studium und Fortführung des Sprachkurs.

Das Modell-Projekt ist durchaus auf andere Branchen bzw. Berufsfelder übertragbar, z.B. gewerblich-technische Berufe.

Ansprechperson:	Kerstin Faßbender
Telefon:	0241 4460-208
E-Mail:	kerstin.fassbender@aachen.ihk.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum, Herne, Witten, Hattingen
Standort:	Bochum
Projektträger:	IHK Mittleres Ruhrgebiet
Projekttitel:	Qualifizierungsmaßnahmen für die vollständige Anerkennung eines im Ausland erworbenen Berufsabschlusses
Projektlaufzeit:	Seit 09/2018

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

In der Zeit vom 02.04.2012 - 31.05.2018 stellte die IHK FOSA insgesamt 15577 Gleichwertigkeitsbescheide aus. In 5774 Fällen konnte nur ein Bescheid über eine teilweise Gleichwertigkeit erteilt werden. Auch bei uns im Haus suchten immer wieder Menschen Rat, die keinen Bescheid über die vollwertige Anerkennung ihres Abschlusses erhalten hatten.

Anmerkung: Im Bescheid der IHK FOSA wird detailliert dargestelt, welche Berufsbildpositionen in welchem Umfang für die vollwertige Anerkennung fehlen und ob und wie viel Praxis nachgewiesen werden muss.

Idee: Wenn die aufgeführten Qualifizierungslücken geschlossen werden können, stehen dem Arbeitsmarkt voll ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung. Was vor Ort noch fehlte war ein Netzwerk, welches diese Lücken im Qualifizierungsrozess schließen kann.

Umsetzung: Vor diesem Hintergrund luden wir alle Verbundpartner und Umschulungsträger im Kammerbezirk ein. Alle bekundeten den Willen, Teil dieses Netzwerks sein zu wollen.

In Absprache mit der IHK FOSA nehmen die Mitarbeiter der Träger telefonisch Kontakt auf, um Inhalte und Umfang der zu vermittelnden Kenntisse und Fähigkeiten abzustimmen. Danach vereinbaren sie mit dem Geflüchteten, wann die Qualifizierung startet. In Anschluss an die Qualifizierung stellen sie den Geflüchteten ein Zeugnis aus, aus dem die Dauer, der Inhalt und der Ort der Vermittlung hervorgeht. Hiermit stellen die Geflüchteten dann einen Folgenantrag bei der IHK FOSA und erhalten die vollständige Anerkennung in ihrem Beruf.

Ansprechperson:	Alexandra Brnicanin
Telefon:	0234 9113 182
E-Mail:	brnicanin@bochum.ihk.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum, Herne, Witten, Hattingen
Standort:	Bochum
Projektträger:	Vorstand: IHK Mittleres Ruhrgebiet
Projekttitel:	QuAZ e. V.
Projektlaufzeit:	seit 03.03.2017

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Der QuAZ e. V. wurde am 3. März 2017 offiziell gegründet. Ziel des Vereins ist es, Projekte im Mittleren Ruhrgebiet zu unterstützen, die der Qualifizierung und Ausbildung von Zugewanderten dienen. Darüber hinaus will der Verein selbst Impulse setzen und neue Projekte initiieren.

Der Verein repräsentiert ein in dieser Form einmaliges gesellschaftliches Bündnis, das aus den Städten Bochum, Herne, Witten und Hattingen, der Bochum Perspektive 2022, der Kreishandwerkerschaft Ruhr, der Kreishandwerkerschaft Herne, der Ruhr-Universität Bochum, der Hochschule Bochum, der IG Metall Bochum – Herne, dem Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e.V., dem evangelischen Kirchenkreis Bochum, dem Stadtdekanat Bochum und Wattenscheid, der Arbeitsgemeinschaft Bochumer Moscheen, dem Handelsverband NRW Ruhr-Lippe e. V., dem HAZ Arbeit und Zukunft e. V.,dem Institut Gisela Vogel, der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, der Gewerkstatt GmbH und der vhs Witten-Wetter-Herdeke sowie der IHK Mittleres Ruhrgebiet besteht.

Aktuell unterstützt der Verein zwei Projekte:
1. Das Sprach- und Qualifizierungszentrum für Zugewanderte - quaz.ruhr (s. weiteres Excel-Formular)
2. in4you! (s. weiteres Excel-Formular).

Bisherige Formate, die der QuAZ e. V. zur Unterstützung für die Projekte umgesetzt hat:

a) Speed-Dating für Geflüchtete in Herne (s. weiteres Excel-Formular)
b) Unternehmerfrühstücke in den Städten Herne, Witten und Hattingen (s. weiteres Excel-Formular "Unternehmerfrühstück in Herne")
c) Erfolgsgeschichten - Mit Experten in den Beruf (s. weiteres Excel-Formular)
d) Begehung von quaz.ruhr mit Abgeordneten des Landtages und anschließendem Austausch
e) Begehung von quaz.ruhr mit Dr. Joachim Stamp und anschließendem Austausch
f) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ansprechperson:	Alexandra Brnicanin
Telefon:	0234 9113 182
E-Mail:	brnicanin@bochum.ihk.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum, Herne
Standort:	Herne
Projektträger:	QuAZ. e. V. mit Agentur für Arbeit Herne, Jobcenter Herne, Kommunales Integrationszentrum Herne
Projekttitel:	Speed-Dating für Geflüchtete
Projektlaufzeit:	Mai 19

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Rund 60 Teilnehmer wurden durch den Integration Point, das Kommunale Integrationszentrum und die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne ausgewählt und intensiv auf das Speed-Dating vorbereitet. Zu den Auswahlkriterien gehörten u.a. Kenntnisse der deutschen Sprache und ein gesicherter Aufenthaltsstatus.

Ziel des Speed-Datings war die Vermittlung in Praktika/Probearbeiten, Arbeit und untergeordnet in Ausbildung.

Während des Speed-Datings standen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit den teilnehmenden Arbeitgebern beratend zur Seite und gaben ausgerichtet auf den jeweiligen Bewerber Auskunft bezüglich möglicher Unterstützungsangebote (z.B. Qualifizierungsmöglichkeiten, Förderungen).

Als Experten für die Integration von Geflüchteten beantwortete ein Mitarbeiter des "NETZWERK Unternehmen integrieren Geflüchtete" (DIHK) ganz konkrete Fragen der Arbeitgeber rund um den Integrationsprozess (z.B. Onboarding, Religion am Arbeitsplatz).

Sowohl bei den Geflüchteten als auch bei den Arbeitgebern kam das Speed-Dating so gut an, dass wir das Format verstetigen wollen.

Es kamen Vermittlungen in Praktika, Probearbeiten, Arbeit und Ausbildung zustande.

Ansprechperson:	Alexandra Brnicanin
Telefon:	0234 9113 182
E-Mail:	brnicanin@bochum.ihk.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum, Herne, Hattingen, Witten
Standort:	Bochum
Projektträger:	Gewerkstatt gGmbH, Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, HAZ Arbeit und Zukunft e. V., vhs
Projekttitel:	Sprach- und qualifizierungszentrum quaz.ruhr
Projektlaufzeit:	01.09.2017 - 31.08.2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Im Auftrag der Agentur für Arbeit Bochum in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Hagen sowie den Jobcentern Bochum, Herne und Ennepe-Ruhr führen vier kommunale Bildungsträger (s. o.) das Modellprojekt "Sprach- und Qualifizierungszentrum für Zugewanderte" in der ehemaligen Opel-Ausbildungswerkstatt in Bochum-Langendreer durch. Die Ausschreibung dieser Maßnahme erfolgte auf Initiative der IHK Mittleres Ruhrgebiet.
Das Motto: alles unter einem Dach. Ob Sprachkurs, Kompetenzfeststellung, Qualifizierung in sieben verschiedenen Berufsfeldern, sozialpädagogische Begleitung und Heranführung an den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Acht Stunden am Tag, fünf Tage in der Woche, sechs bis zwölf Monate lang.
Durch zusätzliche ESF Fördermittel über das Land NRW sowie Drittmittel des BAMF (rund 3 Mio.) ist eine sehr differenzierte und individuell auf den jeweiligen Teilnehmer abgestimmte Sprachförderung möglich.
Ursprünglich auf 250 Teilnehmerplätze ausgelegt wurde die Teilnehmerzahl des erfolgreichen Projektes im dritten Jahr auf 328 Teilnehmerplätze erhöht. Bei einer Vermittlungsquote von rund 30% wurden bislang 402 Teilnehmer aus 64 Nationen in Arbeit und Weiterbildung vermittelt. Der Bewerbungsprozess wird dabei durch Jobcoaches begleitet, die auch bis zu 6 Monate nach der Vermittlung das Beschäftigungsverhältnis stabilisierend begleiten.

Unterstützt wird das Projekt durch den QuAZ e. V. , der initiiert durch die IHK Mittleres Ruhrgebiet am 03.03.2017 seine Arbeit aufnahm (s. seperates Exel-Formular)

Ansprechperson:	Alexandra Brnicanin
Telefon:	0234 9113 182
E-Mail:	brnicanin@bochum.ihk.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Münster
Standort:	Münster
Projektträger:	DIHK-Bildungs-GmbH
Projekttitel:	Pilotprojekt: Migranten und Geflüchtete in und durch Ausbildung integrieren
Projektlaufzeit:	März 2018 bis Ende April 2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel war es, die Ausbildung von jungen Geflüchteten zu unterstützen. Der Schwerpunkt in der Projektrealisierung lag in der Entwicklung und Unterstützung eines bundeseinheitlichen Qualifizierungskonzepts für das Ausbildungspersonal. Die wesentlichen Merkmale des Konzepts lagen in der Verzahnung von online-Bausteinen und kurzen Präsenzmaßnahmen, einer modularen Konzeption der Qualifizierung, hohem Praxisbezug und der direkten Umsetzbarkeit der einzelnen Lernelemente. Die Arbeiten im Verbundprojekt richteten sich besonders auf die Sensibilisierung und Professionalisierung des Ausbilderpersonals in KMU im Umgang mit jungen Geflüchteten und Migranten. Pilotierungsphase ist beendet, das Modul wurde eingeführt.

Ansprechperson:	Anke Leufgen
Telefon:	0251 707 411
E-Mail:	leufgen@ihk-nordwestfalen.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Siegen / Kreis Olpe
Standort:	Siegen, Attendorn, Drolshagen
Projektträger:	Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen
Projekttitel:	berufsbegleitender Sprachunterricht
Projektlaufzeit:	seit Oktober 2017

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Der berufsbegleitende Sprachkurs richtet sich an Unternehmen, die Mitarbeiter/innen mit Migrations- oder Fluchthintergrund beschäftigen.
Der Sprachunterricht unterstützt die Teilnehmer/innen, den Berufsalltag durch Vertiefung und Erweiterung ihrer Kenntnisse der deutschen Sprache besser zu bewältigen, sich im Umgang mit Vorgesetzten, Kollegen und auch im persönlichen Umfeld durch gutes Verständnis und größere Kommunikationsfähigkeit besser zu integrieren. Schwerpunkt des Kurses ist zum einen eine den Bedarfen der Teilnehmer/innen angepasste Sprachförderung in allen Belangen des Arbeitsalltags, der Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung der Teilnehmer/Innen hinsichtlich der Lerninhalte des Berufsschulunterrichts.

Der Sprachkurs startete im Oktober/ November 2017 und findet an drei Standorten mit derzeit insgesamt 37 Teilnehmern statt.

Ansprechperson:	Judith Hamers
Telefon:	0271 89057-21
E-Mail:	hamers@bbz-siegen.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	IHK-Region Köln; HWK-Regionen Aachen, Bielefeld...
Standort:	... Dortmund und Südwestfalen
Projektträger:	Koordination durch LGH, Umsetzung durch IHKs und HWKs, Förderung durch RD NRW der Bundesagentur für Arbeit
Projekttitel:	Berufliche Bildungslotsen - Zielgruppe Geflüchtete
Projektlaufzeit:	Seit Januar 2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel des Projekts „Berufliche Bildungslotsen" ist es, der Problematik fehlender Berufs- und Zukunftsorientierung durch die Umsetzung beruflicher Orientierungsmaßnahmen entgegenzuwirken. Dazu werden Projektmitarbeiter/innen eingesetzt, die bei den Kammern ansässig sind und die durch ihre Erfahrungen im Bereich der Ausbildungsvorbereitung, der Berufsausbildung, der beruflichen Fortbildung und ihrem erleichterten Zugang zu Betrieben über besondere Kompetenzen verfügen, um Jugendlichen realistische Einblicke zu beruflichen Perspektiven und Realisierungsmöglichkeiten zu vermitteln.Bei der speziellen Zielgruppe Flüchtlinge stellen die Bildungslotsen die bestehenden bzw. noch fehlenden Kompetenzen zur Aufnahme einer dualen Ausbildung fest, helfen dabei, Einblicke in die berufliche Praxis zu erhalten und entwickeln realistische Anschlusswege mit dem Ziel, Flüchtlingen den Weg in eine duale Ausbildung zu eröffnen.

Ansprechperson:	Kerstin Weidner (LGH)
Telefon:	0211 30108-382
E-Mail:	weidner@lgh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	7 HWK- und 10 IHK-Regionen in NRW
Standort:	s.o.
Projektträger:	Leitstelle ZDH, Umsetzung (u.a.) durch HWKs und IHKs, Förderung durch BMWi
Projekttitel:	Willkommenslotsen
Projektlaufzeit:	Seit Q1/2016

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Willkommenslotsen unterstützen die Unternehmen in allen Belangen, um die Integration von Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern. Sie sind die Schnittstelle zwischen den Unternehmen und den Geflüchteten. Zudem bilden sie u.a. mit den Jobcentern, Arbeitsagenturen und Berufskollegs ein Netzwerk, um die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten zu bündeln.

Unternehmen und Geflüchtete werden zusammengebracht. Der Willkommenslotse/-lotsin informiert über alle Fragen zu den Themen „Beschäftigung und Qualifizierung", rechtliche Rahmenbedingungen, Willkommenskultur und den Unterstützungsmöglichkeiten bei eventuellen Problemen. Ziel ist es, eine erfolgreiche betriebliche und soziale Integration der Geflüchteten zu erreichen, um Fachkräfte zu gewinnen.

Ansprechperson:	Monica Leitsch (ZDH)
Telefon:	030 20619332
E-Mail:	leitsch@zdh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Münster
Standort:	Münster
Projektträger:	DIHK Service GmbH
Projekttitel:	"Integration beginnt mit (einfacher) Sprache" Erfolgreich Geflüchtete beschäftigen -Prüfungsvorbereitung von
Projektlaufzeit:	

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Einfache Sätze machen Arbeitsanweisungen und Prüfungsaufgaben verständlich. In Fachsprachen und offiziellen Zusammenhängen werden oft Satzstrukturen und Redewendungen genutzt, die eine Barriere darstellen. Das gilt nicht nur für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Auf dem Weg zur Prüfung stellt Sprache manche Auszubildende vor Probleme. Einfache Sprache kann dagegen helfen.

Das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge und die IHK Nord Westfalen bieten konkrete Unterstützung für die Ausbildung von Geflüchteten an.

In zwei Workshops erfahren Interessierte, die ausbilden und/oder prüfen, wie sie Auszubildende mit Fluchthintergrund erfolgreich durch Ausbildung und Prüfung begleiten.

Ansprechperson:	Anke Leufgen
Telefon:	0251 707 411
E-Mail:	leufgen@ihk-nordwestfalen.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Lippe
Standort:	Braunenbrucher Weg 18 ; 32758 Detmold
Projektträger:	Netzwerk Lippe gGmbH
Projekttitel:	Clearing- und Koordinierungsstelle Sprache
Projektlaufzeit:	01.08.2017 - 31.07.2021

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Clearing- und Koordinierungsstelle Sprache (CuK) wurde im August 2017 mit dem Ziel eingerichtet, Menschen mit fehlenden Deutschkenntnissen schnellstmöglich und passgenau in Sprachkurse zu vermitteln, um sprachliche Hemmnisse für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration abzubauen. Dieses Angebot bezieht sich auf die Integrationskurse (IK) und berufsbezogenen Sprachkurse (BSK) des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Die nachstehenden Ziele wurden von der CuK fokussiert und erfüllt:

- Verkürzung von Wartezeiten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Passgenauere Vermittlung in die Kurse
- Aufbau eines Systems zur Koordinierung nahtloser Sprachförderung – einfacher Übergang von Integrationskursen (IK) zu berufsbezogenen Deutschkursen (BSK)
- Mehr Transparenz hinsichtlich der Sprachförderbedarfe
- Identifizierung von Förderlücken innerhalb der Sprachförderung
- Überblick der kreisweiten Sprachkursangebote

Menschen mit Sprachförderbedarf werden vom Jobcenter Lippe an die CuK gemeldet. Diese klärt zunächst die individuellen Zugangsvoraussetzung bevor die Sprachkursvermittlung stattfindet. Dabei werden sowohl Einstufungstesttermine beim Träger vergeben, Rest- und Wiederholerstunden im IK-Bereich geklärt als auch Sprachstandfeststellungen für die Teilnahme an den BS-Kursen durchgeführt.

Um ein abgestimmtes und bedarfsgerechtes Sprachförderangebot einzurichten, ist ein regelmäßiger Austausch mit allen vom BAMF zertifizierten Trägern im Kreis Lippe sowie den Arbeits- den Sozialbehörden als auch den Ausländerbehörden und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erforderlich. Bislang haben insgesamt 1.964 Sprachkursvermittlungen stattgefunden. Die Vermittlungsdauer in Sprachkurse ist durch die CuK deutlich schneller geworden als auf Bundesebene. Übertragen auf den IK-Bereich bedeutet dies, dass 54% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer innerhalb von 8 Wochen in einen Integrationskurs im Kreis Lippe eingemündet sind. Eine Kursvermittlung im BS-Bereich dauert bei 45% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer max. 8 Wochen. Auf Grund der positiven Bilanz der ersten Förderphase (01.08.2017 - 31.07.2019), wurde das Projekt seitens des Fördergebers Jobcenter Lippe verlängert und um folgende Punkte erweitert:

- Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Kursplanung und schnellen Vermittlung durch Etablierung von individuellen Begleitstrukturen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit organisatorischen oder sozialen Hemmnissen. Hierbei werden insbesondere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Reststunden oder offenen Wiederholerstunden fokussiert.
- Die Intensivierung des Austausches mit den Kooperationspartnern sowie die Erstellung von Informationsmaterialien für regionale Sprachförderangebote.

Ansprechperson:	Moritz Lippa
Telefon:	m.lippa@netzwerk-lippe.de
E-Mail:	05231 / 640333

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Lippe
Standort:	Detmold
Projektträger:	Netzwerk Lippe gGmbH
Projekttitel:	IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung
Projektlaufzeit:	01.01.2019 - 31.12.2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Das IQ Teilprojekt Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung beim Netzwerk Lippe berät Migrantinnen und Migranten zu einer möglichen Verwertbarkeit ihrer ausländischen beruflichen Qualifikationen auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Diese Beratung ist jeder Person mit ausländischem Abschluss und/oder beruflichen Erfahrungen im Rahmen des ESF-geförderten Bundesprogramms „IQ - Integration durch Qualifizierung" kostenfrei zugänglich.

Ziel ist es, im Ausland erworbenes (Fach-)Wissen sowie Potenziale bestmöglich nutzbar zu machen, um den Migrantinnen und Migranten die Arbeitsmarktintegration zu ermöglichen und/oder zu erleichtern und damit zugleich den hiesigen Fachkräftemarkt zu bereichern.

Die IQ Anerkennungsberatung bietet neben der individuellen Beratung zur Anerkennung von beruflichen Kompetenzen und Qualifikationen aus dem Ausland und deren Anwendbarkeit auf dem hiesigen Arbeitsmarkt auch eine begleitende Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten des Anerkennungsverfahrens. Zudem werden Ratsuchende im Rahmen der Qualifizierungsberatung dabei unterstützt, im Verlauf des Anerkennungsverfahrens erforderliche Anpassungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zu ergreifen und zu durchlaufen.

Seit 2015 führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IQ Teilprojekts beim Netzwerk Lippe etwa 2700 Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungen durch, davon allein über 850 Beratungen im Jahr 2019. Die Beratungspraxis wird bis zur Beendigung des Bundesprojekts IQ Ende 2022 fortgeführt.

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Ansprechperson:	Ilka Gräber
Telefon:	05231/6403-18
E-Mail:	i.graeber@netzwerk-lippe.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Köln; Leverkusen; Rheinisch-bergischer Kreis, Rhein-Erft Kreis
Standort:	Köln
Projektträger:	IHK-Stiftung
Projekttitel:	Ausbildungs-&ArbeitsPerspektive
Projektlaufzeit:	04/2018 bis 12/2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Durch Berufsorientierung, Bewerbungstraining und praktische Erfahrung beruflich durchstarten.

Eine möglichst zügige Integration in Ausbildung und Arbeit gilt als einer der Schlüssel zur erfolgreichen gesellschaftlichen Integration der Menschen, die aktuell in unserer Region Zuflucht suchen und ist zugleich eine Chance neue, motivierte Fachkräfte zu gewinnen.

In unserem kostenlosen Programm Ausbildungs- und ArbeitsPerspektive fördern wir die berufliche Integration von Geflüchteten. In eigens entwickelten Modulen werden die Teilnehmenden auf die Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit vorbereitet.

Die kombinierbaren Module ermöglichen eine an die Bedürfnisse des Einzelnen angepasste Teilnahme. Eine Einzelberatung unterstützt bei der Wahl der richtigen Module. Es können Veranstaltungen aus den Themenbereichen Berufsorientierung, Bewerbungstraining und Interkulturelle Kompetenz gewählt werden. Zu den Themenbereichen werden verschiedene Workshops und Trainings angeboten.

Um erste berufliche Erfahrungen in Deutschland sammeln zu können empfehlen wir ein Orientierungspraktikum. Nach der Teilnahme an einem oder mehreren Modulen unterstützen wir bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz.

Die Trainings und Workshops sind Teilzeitangebote – eine Teilnahme z.B. parallel zu einem Sprachkurs ist somit möglich.

Zielgruppe:

Das Programm richtet sich an Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive, die mindestens schon über das Sprachniveau B1 verfügen. Seit April 2018 haben 202 Geflüchtete am Programm teilgenommen, 50% konnten in EQ, Ausbildung und Arbeit vermittelt werden. Die IHK-Stiftung ist Mitglied im Verbundsprojekt EQ + Deutsch.

Ansprechperson:	Sophie Bitzer
Telefon:	0221 1640 6686
E-Mail:	sophie.bitzer@ihk-stiftung.koeln

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Lippe
Standort:	Detmold
Projektträger:	Netzwerk Lippe gGmbH
Projekttitel:	High Potentials - Beratung und Qualifizierung für hochqualifizierte Fachkräfte (MINT) mit Migrationshintergrund
Projektlaufzeit:	01.01.2019 - 31.12.2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel der IQ Brückenmaßnahme "High Potentials" ist eine arbeitsmarktnahe Qualifizierung leistungsorientierter und motivierter Akademikerinnen und Akademiker mit Migrationshintergrund, die aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) kommen. Damit sollen Voraussetzungen zur qualifikationsadäquaten Einmündung in den hiesigen Arbeitsmarkt geschaffen werden. Die gruppenförmige Qualifizierung findet in modularer Form statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die thematischen Module nach vorheriger Bedarfsanalyse individuell in Anspruch nehmen.

Im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungsformaten werden fehlende Kompetenzen für das angestrebte Berufsfeld vermittelt und individuelle Erwartungen an die berufliche Zukunft mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes abgeglichen. Neben Gruppenschulungen und Workshops zu sozialen Kompetenzen und arbeitsmarktrelevanten Themen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kontakte zu Betrieben aufnehmen, u. a. im Rahmen von Personalbörsen, Fachtagungen, Besuch von Jobmessen und Betriebsbesichtigungen. Um den invidiuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurden auch branchenspezifische Veranstaltungen organisiert (z. B. Personalbörse Bau, Fachtag Agrar). Auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Hochqualifizierten ist für die einzelnen Ratsuchenden sehr wichtig. Das Veranstaltungsprogramm wird in 2020 fortgeführt. Bei der Projektumsetzung unterstützen Partner aus der Wirtschaft, Verwaltung und Bildung.

Insgesamt wurden in 2019 ca. 75 Ratsuchende aus Ostwestfalen-Lippe intensiv begleitet. Der größte Teil mit über 50% von ihnen kommt aus Syrien. Die meisten haben bereits ihren Berufsabschluss anerkennen lassen. Am häufigsten vertreten sind Bauingenieure (28%), Agraringenieure (16%), Maschinenbauingenieure und Informatiker (jeweils 13%) sowie Elektroingenieure und Chemieingenieure (jeweils 10%). Das Sprachniveau liegt überwiegend bei B2, teilweise auch bei C1. Für viele ist ein Praktikum ein sinnvoller nächster Schritt in Richtung Arbeitswelt. Einige wenige schaffen auch den Direkteinstieg in regionale Betriebe. Das Projekt ermutigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, eine Arbeit im erlernten Beruf aufzunehmen und nicht als ungelernte Kraft anzufangen. In einigen Fällen kann es auch sinnvoll sein, dass eine Ingenieurin bzw. ein Ingenieur auf Technikerniveau einsteigt, um sich dann betriebsintern weiterzuentwickeln.

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Ansprechperson:	Boris Voß
Telefon:	05231/6403-94
E-Mail:	b.voss@netzwerk-lippe.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Aachen und Köln
Standort:	Berufskolleg Köln Porz, Erzbischöfliches Berufskolleg Köln, Mies-
Projektträger:	RD NRW und die Bezirksregierung Köln; Ansprechpartnerin: Karin Schmidt (Beraterin RD NRW) 0211/4306-282
Projekttitel:	Chance 18plus
Projektlaufzeit:	Schuljahr 2018/2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Projekt Chance 18plus (Schulangebot für 18-25 jährige geflüchtete Menschen mit Ziel Schulabschluss)
Teilnehmer: Bestandskunden aus den Agenturen für Arbeit oder den Jobcentern/ junge geflüchtete nach Integrationskurs/Sprachkurs Schulischer Vollzeit-Bildungsgang am Berufskolleg
Ziel: HSA Klasse 9 über Externenprüfung nach 1 Jahr ggf. BFS1-Klasse (Ziel: HSA: Klasse 10)
Ergebnisse: fast 1/3 der Teilnehmer erreichten den HSA, mindestens 2 Teilnehmer gingen direkt in Ausbildung
Erfolgsfaktoren: Zeit für eine gründliche Teilnehmer-Akquise, Lernbereitschaft und Motivation der Teilnehmer + A2 Sprachkenntnisse, enge Kommunikation zwischen der Agentur für Arbeit/Jobcenter, Schule und Bezirksregierung, Unterstützung vor, während und nach dem Schulangebot:
- enge Begleitung der Lehrer(innen) seitens der Bezirksregierung
- enge sozialpädagogische Begleitung der Schülerinnen und Schüler
- Berufsorientierung und Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit und Jobcenter

Fazit: Die Erweiterung des Angebots FFM um die Externenprüfung hat sich bewährt. Gleichwohl brauchen manche Teilnehmer eine längere Beschulung zur Erreichung des Hauptschulabschlusses.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahnmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Greven
Standort:	Sahle Wohnen, Bismarckstraße 34, 48268 Greven
Projektträger:	AA Rheine (Ansprechpartner: Markus Böcker, Teamleiter Arbeitgeber-Service 05971/930-314)
Projekttitel:	Zusammenarbeit mit Arbeitgeber
Projektlaufzeit:	01.02.2018-31.08.2021

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ein Pilotprojekt für die Ausbildung junger Flüchtlinge hat der Geschäftsführer und Mitinhaber von Sahle Wohnen, Uwe Sahle, auf den Weg gebracht: 30 Flüchtlingen mit Bleibeperspektive will das Grevener Wohnungsunternehmen seit dem 01. Februar 2018 eine Ausbildung zum Maurer und Betonbauer ermöglichen. Für die Ausbildung bei der Baugesellschaft Pasa, einer Tochtergesellschaft der Unternehmensgruppe Sahle Wohnen, müssen die anerkannten Flüchtlinge über ausreichende Deutschkennnisse verfügen und mindestens 18 Jahre alt sein. Die Altersgrenze ist aufgrund des Jugendschutzgesetzes erforderlich. Während der Ausbildung werden die Flüchtlinge weiterhin durch das Jobcenter Kreis Steinfurt und die Agentur für Arbeit Rheine betreut. Ansonsten ist die Ausbildung wie jede andere angelegt: Sie dauert drei Jahre, der Berufsschulunterricht findet in den Technischen Schulen des Kreise Steinfurt in Unterrichtseinheiten von vier bis sechs Wochen statt. Die Auszubildenden werden in zwei Berufsschulklassen zu je 15 Schüler unterrichtet. Für die Abschlussprüfung wird es eine spezielle Sprachhilfe geben. Fachbegriffe, die es zum Teil in anderen Sprachen überhaupt nicht gibt, werden zweisprachig oder mit Hilfe von Bildern abgefragt.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Warendorf
Standort:	Warendorf
Projektträger:	DEULA Westfalen-Lippe GmbH, Jobcenter Kreis Warendorf, Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, VGL NRW e. V.
Projekttitel:	Welcome to WiN - Work in Nature (2016-2018) Welcome to WiN plus (2018-2019)
Projektlaufzeit:	6 - 11 Monate je Durchgang

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Mit „Welcome to WiN – Work in Nature" ist aus einem Pilotprojekt ein innovatives Best Practice Projekt zur Integration von Geflüchteten zunächst ausschließlich in Grüne Berufe, insbesondere den Garten- und Landschaftsbau, und im weiteren Verlauf in das Berufsfeld Lager und Produktionslogistik entstanden. Seit April 2016 haben in mittlerweile 4 Durchführungen insgesamt 62 Teilnehmer die Maßnahme abgeschlossen. Kernelemente des Projekts waren deutsche Sprachkompetenz für Alltag und Beruf, praktische Berufskompetenz für den Garten- und Landschaftsbau bzw. die Lager- und Produktionslogistik sowie interkulturelle Kompetenz. Während der gesamten Zeit wurden die Teilnehmer durch einen erfahrenen Integrationscoach begleitet. Die Gesamtdauer eines jeden Durchgangs betrug zwischen 6 und 14 Monaten.
Die Zielgruppe des Projekts waren Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive, die ein Interesse für die angebotenen Berufsfelder mitbrachten. In den ersten beiden Durchgängen verfügten die Teilnehmer im Vorfeld über keinerlei Kenntnisse der deutschen Sprache (A0), beherrschten allerdings alle das lateinische Alphabet. In den beiden Folgedurchläufen wurde das Eingangssprachniveau auf A2 angehoben. Ziel war die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit (Ausbildung oder Arbeit) im Garten- und Landschaftsbau oder in einem Logistikunternehmen.

Wesentliche Erfolgsfaktoren für überdurchschnittlich hohe Durchführungsqualität sowie überdurchschnittliche Integrationsquoten in Arbeit oder Ausbildung:
1. Langjährig gewachsene, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit verschiedener Akteure: DEULA Westfalen-Lippe, VGL NRW e. V., Arbeitsagentur Ahlen-Münster, Jobcenter Kreis Warendorf
2. Konsequente Orientierung am konkreten Bedarf auf dem Arbeitsmarkt durch Einbeziehung von Betrieben bereits in der Planungsphase sowie im Verlauf des Projekts
3.Einsatz eines Integrationscoachs während der gesamten Projektlaufzeit – auch nach dem Übergang in Arbeit oder Ausbildung (Nachbetreuung)
4. Konsequente Verzahnung der Vermittlung von Sprach-, Berufs- sowie interkultureller Kompetenz
5. Unterstützung der Lehrkräfte und Ausbilder durch Weiterbildungen und Teamcoaching

Das erklärte Ziel aller Projektpartner, die Teilnehmer nachhaltig in Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln, wurde erreicht: Von den 62 Teilnehmern, die das Projekt erfolgreich beendet haben, wurden 60 % (37 TN) nachhaltig in Arbeit und Ausbildung vermittelt (15 % in Ausbildung, 45 % in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis). Weitere 6 % (4 TN) sind in andere Maßnahmen (z. B. weiterführende Sprachkurse) übergegangen.

Ansprechperson:	Björn Plaas
Telefon:	02581 635812
E-Mail:	bjoern.plaas@deula-waf.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Märkischer Kreis, Hagen, EN-Kreis
Standort:	Iserlohn, Plettenberg, Hagen, EN-Kreis
Projektträger:	Märkischer Arbeitsgeberverband (MAV)
Projekttitel:	Berufliche Qualifizierung von Flüchtlingen mit ergänzender Sprachförderung
Projektlaufzeit:	ca. 4-5 Monate

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Maßnahme war zum Start 2016 ein Projekt des Märkischen Arbeitgeberverbandes (MAV), des Jobcenters Märkischer Kreis, der Agentur für Arbeit Iserlohn, der Ausbildungsgesellschaft Mittel-Lenne und der Euroschulen Märkischer Kreis. Ziel war es, Flüchtlinge im Alter von 18 bis 25 Jahren mit Duldung bzw. Bleiberecht und Affinität zum Metall- und Elektrobereich zu qualifizieren und auf eine Einstiegsqualifizierung (EQ), Ausbildung oder eine Beschäftigung in der M + E-Industrie vorzubereiten.

Das Programm gliederte sich in drei Module: Zunächst absolvierten die Teilnehmer in der verbandseigenen Lehrwerkstatt in Iserlohn Letmathe einen 6-wöchigen Sprachkurs in berufsbezogenem Deutsch. Hier sollte neben der Kommunikationsfähigkeit im beruflichen Alltag auch ein fachspezifischer Wortschatz für den Bereich Metalltechnik erworben werden. Daran schloss sich ein 8-wöchiger Grundkurs „Metallbearbeitung" an mit den Bausteinen „Grundlagen der Metalltechnologie und der maschinellen Zerspanung, Drehen und Fräsen" sowie „Schweiß- und Löttechnik". Die berufliche Qualifizierung mündete in ein bis zu 3-monatiges Betriebspraktikum in einem MAV-Mitgliedsunternehmen und schloss mit einem Zertifikat ab.

Da die Maßnahme auf großen Anklang bei den Unternehmen und anderen Beteiligen stieß, plante der MAV weitere Flüchtlingsprojekte. Neben den beiden Projekten in Iserlohn wurden im Ennepe-Ruhr-Kreis zwei weitere Maßnahmen durchgeführt. Kooperationspartner waren hier die Firma ABC-Umformtechnik, die Stadt Gevelsberg, die VHS Gevelsberg sowie das Jobcenter EN. Auch in Hagen gab es ein Flüchtlingsprojekt mit der Ausbildungsgesellschaft Mittel/Lenne, dem Jobcenter Hagen sowie den ESO-Schulen. Bei zwei Projekten in Plettenberg waren die Ausbildungsgesellschaft Mittel/Lenne, die ESO-Schulen und Jobcenter MK Kooperationspartner. Zwei Flüchtlingsprojekte fanden außerdem bei der Iserlohner Firma KIRCHHOFF Witte GmbH statt. Projektpartner waren der MAV, die Ausbildungsgesellschaft Mittel-Lenne, das Jobcenter Märkischer Kreis, die Euro-Schulen Märkischer Kreis und weitere Unternehmen. Auch die Firma C.D. Wälzholz in Hagen führte ein Flüchtlingsprojekt durch. Partner waren hier neben dem MAV die Ausbildungsgesellschaft Mittel/Lenne, das Jobcenter Hagen sowie die ESO-Schulen.

Der MAV hat so 2016 bis 2019 mit insgesamt einem Dutzend Projektdurchführungen an unterschiedlichen Orten mehr als 100 Flüchtlinge im Verbandsgebiet angesprochen. 60 bis 70 Prozent der Praktikanten konnten in eine Ausbildung, Arbeit oder EQ-Maßnahme bei einem Unternehmen vermittelt werden.

Ansprechperson:	Dr. Andreas Weber
Telefon:	02371 82915
E-Mail:	weber@mav-net.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Mittleres Ruhrgbiet
Standort:	Bochum
Projektträger:	Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen, Bochum in Kooperation mit Gisela Vogel, Institut für berufliche Bildung und zdi-Netzwerk
Projekttitel:	MINTegration Mittleres Ruhrgebiet
Projektlaufzeit:	Juli 2016 bis Juli 2017

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel:
- Eine Perspektive schaffen für bis zu 25 junge geflüchtete Menschen
- Die berufliche Orientierung und Heranführung von nicht mehr schulpflichtigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchthintergrund an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in MINT-Berufen.
- Dabei soll am Ende des Projekts möglichst die Ausbildungsreife für MINT-Berufe erreicht sein.

Ablauf:
Auswahlphase (Juli/August 2016)
Die Agentur für Arbeit übernimmt die Auswahl geeigneter Jugendlicher und junger Erwachsener mit Fluchthintergrund und schlägt geeignete Kandidaten für das Projekt „MINTegration" vor. Kriterien sind u. a. gute Sprachkenntnisse, hohe Motivation und gute Bleibeperspektive.

Startphase (September bis Dezember 2016)
Die 12-wöchige Startphase dient der beruflichen Orientierung in MINT-Berufen, der Kompetenzfeststellung und der Förderung der Ausbildungsreife der jungen Flüchtlinge.
Unter sozialpädagogischer Betreuung werden Bewerbungs- und Vorstellungsverhalten geübt sowie Sprach- und interkulturelle Kompetenzen erlernt. Darin integriert ist eine einwöchige betriebliche Maßnahme zur Überprüfung der Eignung.

Vertiefungsphase (Januar bis Juli 2017)
Die Vertiefungsphase bietet eine Kombination aus Orientierung und gezielter Vermittlung von Kenntnissen. Vermittlungshemmnisse sollen verringert bzw. beseitigt werden, die Berufsorientierung intensiviert und die lebenspraktischen Kompetenzen gestärkt werden. Bewerbungstraining, Allgemeinbildung, berufsbezogene Sprachförderung und eine sechswöchige betriebliche Maßnahme zur Feststellung der Eignung runden die Phase ab. Der Transfer der Teilnehmer in Ausbildung wird innerhalb der Vertiefungsphase intensiv vorbereitet.

Transferphase (August bis September 2017)
Ziel dieser Phase ist die Integration der Teilnehmer in Ausbildung bzw. Ausbildungsvorbereitung oder im Idealfall in Arbeit. Die Arbeitgeberverbänden Ruhr/Westfalen werden die Teilnehmer in ihrer AGV-Fachkräftebörse, ihren Newslettern oder durch andere geeignete Maßnahmen vorstellen. Eine begleitende Förderung der betrieblichen Ausbildung durch Förderinstrumente der Agentur für Arbeit (z.B. assistierte Ausbildung oder ausbildungsbegleitende Hilfen) ist möglich.

Bilanz:
Acht junge Männer haben nach Abschluss des Projekts in einem unserer beteiligten Mitgliedsunternehmen direkt eine Ausbildung begonnen. Zwei starteten eine Ausbildung im Bereich Gesundheit/Altenpflege.

Ansprechperson:	Alexander Koch
Telefon:	0234 5887788
E-Mail:	koch@agv-bochum.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum
Standort:	Haus "Arbeitgeber Ruhr/Westfalen"
Projektträger:	Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen
Projekttitel:	Integration beim AGV
Projektlaufzeit:	September 2016 bis Juli 2017

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel: Berufliche Perspektive bieten für einen jungen Geflüchteten

Ablauf:
Auswahl eines geeigneten Jugendlichen in Kooperation mit dem Ausbildungsservice der Agentur für Arbeit
Anstellung eines jungen Flüchlings aus Guinea als Hausmeistergehilfe im Verbandshaus für Arbeiten in Haus, Hof, Garten

Neben der Arbeit gezielte Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungscoaching durch Verbandsmitarbeiter,
ebenso Beistand bei Problemen mit Ausländerbehörde bei Klärung von Bleibeperspektive / Aufenthaltsstatus

Ergebnis:
Im August 2017 Beginn einer Ausbildung als Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice bei Hardeck Möbel GmbH & Co. KG

Ansprechperson:	Dirk Erlhöfer
Telefon:	0234 58877811
E-Mail:	erlhoefer@agv-bochum.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	VEST Recklinghausen
Standort:	Recklinghausen
Projektträger:	Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen, Bochum in Kooperation mit RE/init e.V. und zdi-Netzwerk MINT.REgio
Projekttitel:	MINTegration Vest Recklinhausen
Projektlaufzeit:	Juli 2017 bis Juli 2018

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel:
- Eine Perspektive schaffen für bis zu 25 junge geflüchtete Menschen
- Die berufliche Orientierung und Heranführung von nicht mehr schulpflichtigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchthintergrund an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in MINT-Berufen.
- Dabei soll am Ende des Projekts möglichst die Ausbildungsreife für MINT-Berufe erreicht sein.

Ablauf:

Auswahlphase (Juli/August 2017)
Die Agentur für Arbeit übernimmt die Auswahl geeigneter Jugendlicher und junger Erwachsener mit Fluchthintergrund und schlägt geeignete Kandidaten für das Projekt „MINTegration" vor. Kriterien sind u. a. gute Sprachkenntnisse, hohe Motivation und gute Bleibeperspektive.

Startphase (September bis Dezember 2017)
Die 12-wöchige Startphase dient der beruflichen Orientierung in MINT-Berufen, der Kompetenzfeststellung und der Förderung der Ausbildungsreife der jungen Flüchtlinge.
Unter sozialpädagogischer Betreuung werden Bewerbungs- und Vorstellungsverhalten geübt sowie Sprach- und interkulturelle Kompetenzen erlernt. Darin integriert ist eine einwöchige betriebliche Maßnahme zur Überprüfung der Eignung.

Vertiefungsphase (Januar bis Juli 2018)
Die Vertiefungsphase bietet eine Kombination aus Orientierung und gezielter Vermittlung von Kenntnissen. Vermittlungshemmnisse sollen verringert bzw. beseitigt werden, die Berufsorientierung intensiviert und die lebenspraktischen Kompetenzen gestärkt werden. Bewerbungstraining, Allgemeinbildung, berufsbezogene Sprachförderung und eine sechswöchige betriebliche Maßnahme zur Feststellung der Eignung runden die Phase ab. Der Transfer der Teilnehmer in Ausbildung wird innerhalb der Vertiefungsphase intensiv vorbereitet.

Transferphase (August bis September 2018)
Ziel dieser Phase ist die Integration der Teilnehmer in Ausbildung bzw. Ausbildungsvorbereitung oder im Idealfall in Arbeit. Die Arbeitgeberverbänden Ruhr/Westfalen werden die Teilnehmer in ihrer AGV-Fachkräftebörse, ihren Newslettern oder durch andere geeignete Maßnahmen vorstellen. Eine begleitende Förderung der betrieblichen Ausbildung durch Förderinstrumente der Agentur für Arbeit (z.B. assistierte Ausbildung oder ausbildungsbegleitende Hilfen) ist möglich.

Ansprechperson:	Alexander Koch
Telefon:	0234 5887788
E-Mail:	koch@agv-bochum.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	OBK
Standort:	Lindlar
Projektträger:	ONI-Wärmetrafo GmbH, 435 Mitarbeiter im Ausbildungsbetrieb
Projekttitel:	Qualifizierung und Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsprozess
Projektlaufzeit:	5 Jahre

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Mit einem ganzheitlichen Konzept und unter Einsatz erheblicher Geldmittel im siebenstelligen Bereich, engagiert sich Wolfgang Oehm, geschäftsführender Gesellschafter der ONI-Wärmetrafo GmbH, für die Integration von Flüchtlingen.
Konkret wurde von ein Paket geschnürt, das einen Bogen von der sprachlichen Förde-rung bis zur beruflichen Qualifikation spannt.
- Es wurden Sprachkurse für ca. 50 Flüchtlinge finanziert.
- In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lindlar wurden geeignete Lehrkräfte und Betreuer gesucht und gefunden.
- Das Unternehmen stellte Räumlichkeiten für die Sprachkurse zur Verfügung.
- Es wurde massive Unterstützung in den Bereichen Antragsverfahren, Kontakte mit Behörden, persönliche Begleitung bei Gesprächen mit dem Ausländeramt geleistet.
- Zudem alle uns zugänglichen politischen Kontakte in Kreis- und Kommunal- verwaltungen genutzt, um positive Rahmenbedingungen für die Flüchtlinge zu schaffen.
- Um Spannungen zwischen den unterschiedlichen Kulturkreisen von vornherein auszu-schließen, hat das Unternehmen Mitarbeiter als Kulturbotschafter eingesetzt.
- Darüber hinaus wurden zusammen mit der Gemeinde Unterkünfte organisiert, die für die Lernwilligen bestmögliche Bedingungen bieten.
- Zwei Personen erhielten einen Vertrag für eine Einstiegsqualifizierung.
- Mit sieben Personen wurde ein Praktikantenvertrag abgeschlossen.
- Für diese neun Personen wurden Ausbildungsplätze reserviert, da mit einer erfolgreicher Absolvierung der vorgeschalteten Qualifizierungsmaßnahmen gerechnet wurde.
- Weil für die Betreuung dieser Gruppe ein erheblicher personeller Mehraufwand notwendig ist, wurde ein zusätzlicher Ausbilder eingestellt.
- Auszubildende aus höheren Jahrgangsstufen wurden für eine individuelle Unterstützung in interkultureller, handwerklicher und schulischer Hinsicht gewonnen.
- Der Ausbildungsbereich wurde entsprechend großzügig erweitert.
- Zusätzliche Werkzeuge, Gerätschaften, Messinstrumente wurden angeschafft und die maschinentechnische Ausstattung entsprechend erweitert.
- Mit den zusätzlich geschaffenen Ausbildungsplätzen ging die Ausbildungsquote über 10% hinaus. Aktueller Stand zu den insgesamt 10 Auszubildenden:3 Auszubildende haben Ihre Prüfung zur Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung Montagetechnik, Ende 2019 erfolgreich abgelegt. 2 Auszubildende sind in der Abschluss-Prüfungsphase zur Fachkraft für Lagerlogistik. 1 Auszubildender ist in der Abschluss-Prüfungsphase zum Mechatroniker für Kältetechnik. 4 Auszubildende sind weiter in der Ausbildungsphase zum Mechatroniker für Kältetechnik.

Ansprechperson:	Rüdiger Dzuban
Telefon:	02266 4748-213
E-Mail:	r.dzuban@oni.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Lippe
Standort:	Detmold, Blomberg, Lemgo, Bad Salzuflen
Projektträger:	unterschiedliche Anbieter der Leistungen nach §45, z.B. SOS, CwB
Projekttitel:	Spracherwerb im Rahmen ausgeschriebener MN ermöglichen nach §45
Projektlaufzeit:	seit 2016 sukzessive für alle Angebote

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Im vorhandenen breiten MN-Spektrum U25 wurden bei allen neuen Ausschreibungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten Spracherwerbsmöglichkeiten eingebaut. So wird die Teilnahme Geflüchteter am Regelangebot ermöglicht,eine Integration in die Gesamtgruppe "Jugendliche" konnte so gelingen. Die unterschiedlichen Jugendlichen profitieren stark voneinander. Geflüchtete erfahren sich nicht mehr als "Extragruppe" und können ihre Stärken auf anderen Gebieten als Sprache in die MN einbringen. Beispiele sind: Finde deinen Weg (niederschwelliges Aktivierungsangebot), Schule macht Arbeit (Erwerb HS Kl9 oder 10 möglich). Bisher gute Erfahrungen mit der Einbindung der Gruppe.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Stadt Mönchengladbach
Standort:	
Projektträger:	Landeprogramm KAoA in Kooperation mit Bildungskoordination für Neuzugewanderte
Projekttitel:	„Perspektive Zukunft – My next Step"
Projektlaufzeit:	19.09.2019, wird fortgesetzt

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW" ist langfristig darauf angelegt, dass alle Schülerinnen und Schüler in NRW einen passenden Anschluss an die Schule finden, der ihren Interessen und Stärken entspricht. Dennoch gibt es junge Menschen, die nach den Sommerferien aus vielfältigen Gründen keinen Anschluss haben, gleichzeitig aber noch berufsschulpflichtig sind. Um diesen Jugendlichen die Chance zu geben, noch einen Bildungsgang an einem Berufskolleg, einen Maßnahmeplatz in einer Jugendwerkstatt oder in einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme zu bekommen, veranstaltete das Team Kommunales Bildungsmanagement des Fachbereichs Schule und Sport gemeinsam mit der Jugendeinrichtung „Jukomm" des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie am 19.09.2019 die Matchingveranstaltung „Perspektive Zukunft – My next Step".

Der Ort: Das „Jukomm" im Step ist ein Jugendzentrum in Mönchengladbach. Mitten in der Stadt gelegen, ist es Anlaufpunkt für viele Jugendliche und junge Erwachsene. Dieser Ort wurde für die Veranstaltung gewählt um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen möglichst vertrauten Raum zu bieten, bei dem es keine Schwellenängste gibt.

Der Zeitpunkt: Die Veranstaltung „Perspektive Zukunft – My next Step" wurde in die dritte Woche nach den Sommerferien gelegt. Bis dahin konnten die Berufskollegs und Maßnahmeträger einen Überblick gewinnen, in welchen Bildungsgängen noch Kapazitäten bestanden.

Der Ablauf: Am Eingang des Step bekamen die Schülerinnen und Schüler einen „Laufzettel", mit dem sie in eine erste Beratung gingen. Für Jugendliche, die die deutsche Sprache noch nicht hinreichend beherrschen, waren über die Arbeitsstelle für interkulturelle Bildung und Integration ehrenamtliche Sprachmittler vor Ort, die für die jungen Leute übersetzten.

Zunächst wurde mit den Jugendlichen einzeln überlegt, welcher Bildungsweg ihren formalen Möglichkeiten und Interessen entsprach. Auf dem Laufzettel wurde der passende Anbieter markiert. Jeder Anbieter hatte einen eigenen Beratungstisch, so dass ruhige Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern möglich waren. War eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer erfolgreich bei einem Anbieter, so wurde dies auf ihrem/seinem Laufzettel notiert. Der Laufzettel wurde am Ausgang wieder abgegeben, so dass ersichtlich war, welche Jugendlichen über die Veranstaltung einen Anschluss finden konnten. Konnte mit dem beratenden Anbieter kein Platz für die Schülerin oder den Schüler ausgemacht werden, so wurde eine Alternative gesucht. Ziel der Veranstaltung war, dass kein Jugendlicher ohne eine Perspektive gehen musste.

Fazit: Das Feedback der Schülerinnen und Schüler war durchweg positiv.

Ansprechperson:	Fr. Heynen, Kommunales Bildungsmanagement
Telefon:	02161/25-53707
E-Mail:	magdalena.heynen@moenchengladbach.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Mönchengladbach
Standort:	Mönchengladbach, Hochschule Niederrhein
Projektträger:	Hochschule Niederrhein, Institut SO.CON
Projekttitel:	IQ OnTOP2/HN - Brückenmaßnahme für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker
Projektlaufzeit:	2019-2022

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Das Qualifizierungsprojekt richtet sich an Personen mit ausländischen Hochschulabschlüssen und soll sie unterstützen eine bildungsadäquate Beschäftigung zu finden. Insbesondere sind Akademiker:innen angesprochen, die Interesse an einer Beschäftigung im sozialen und pädagogischen Bereich haben. Mindestens 60% haben einen Fluchthintergrund. Die Teilzeitstruktur und das Blended-Learning-Format soll v.a. auch Frauen mit Kindern die Teilnahme erleichtern. Umsetzungsstand: Angeboten werden fünfwöchige Kurse (Kurs 1: Berufliche Perspektiven; Kurs 2: Kommunikation am Arbeitsplatz) am Campus der Hochschule Niederrhein. Mehr unter: www.iq-netzwerk-nrw.de/socon-ontop2.
Das Projekt ist Teil des bundesweiten Förderprogramms IQ (Integration durch Qualifizierung), gefördert aus Mitteln des BMAS und des ESF. Verbundprojektpartner sind die Otto Benecke Stiftung e.V. und die TH Köln.

Ansprechperson:	Flavia Nebauer, Projektleitung
Telefon:	02161/186-5708
E-Mail:	flavia.nebauer@hs-niederrhein.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/kreisfreie Stadt:	Oberhausen
Standort:	Marktstr. 31, 46045 Oberhausen
Projektträger:	Job-Center Oberhausen (Integration Point)
Projekttitel:	"Best Practice"
Projektlaufzeit:	ab April 2019

Projektbeschreibung/Umsetzungsstand:

Im Jahr 2019 startete das Job-Center Oberhausen (Integration Point) ein Projekt, das sehr gut als "Best Practice"' bezeichnet werden kann.

Da bei AG Schlossquelle der Bedarf an Berufskraftfahrern Anfang des Jahres sehr hoch und die Arbeitsmarktlage eher ungünstig war, wurde durch den AGS-IP die Idee entwickelt, dass neue Mitarbeiter im Rahmen eines dann bereits bestehenden Arbeitsverhältnisses über TQ den BKF-Führerschein erwerben, um nach erfolgreicher Qualifizierung als BKF im Unternehmen arbeiten zu können.
Mit dem AG wurde besprochen, dass der AGS-IP geeignete Bewerber aus dem Kundenkreis der geflüchteten Menschen recherchiert und es fanden dann im April eine Infoveranstaltung gemeinsam mit dem AG und 15 Bewerbern statt. Erste bereits im Vorfeld von AGS-IP identifizierte Bewerber wurden vom AG direkt zum Gespräch eingeladen. Nach erfolgten Praktika ergaben sich insgesamt 6 vom AG als geeignet identifizierte Bewerber.

Ein Bewerber (SCB III) ist seit dem 01.08.2019 beim AG in der dreijährigen Ausbildung zum Berufskraftfahrer.

Fünf sv-pflichtige Beschäftigungen in VZ als Beifahrer (alle SGB II) seit dem 12.08.2019.

Vorgeschaltet wurde vom 21.06.2019 - 09.08.2019 ein über **AGVS** laufender vorbereitender Fachsprachkurs.

Alle fünf Beifahrer absolvieren seit dem ersten Tag der Beschäftigung eine über das **Qualifizierungschancengesetz** geförderte Weiterbildung zum Berufskraftfahrer. Bisher haben alle Mitarbeiter die anfallenden Prüfungen bestanden, zwei der Mitarbeiter sind mittlerweile fertig und befinden sich in einem sechswöchigen Abschlusspraktikum. Bei positivem Abschluss (I. Quartal 2020) werden die Arbeitsverträge auf "Berufskraftfahrer" bei entsprechend angepasstem Lohn umgeschrieben.

Die Arbeitsverträge wurden den neuen Mitarbeitern in einer Veranstaltung beim Arbeitgeber am 18.06.2019 unter Anwesenheit von AGS-IP und Herrn Vogt (Pressesprecher JC) ausgehändigt, hierzu existieren auch Bilder und ein kurzer Zeitungsbericht.

Ansprechpartner:	Frau Nadine Stauch (Teamleiterin Integration-Point)
Telefon:	0208 62134 221
E-Mail:	Nadine.Stauch2@jobcenter-ge.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Neuss
Standort:	Neuss
Projektträger:	Fachkliniken Psychiatrie der St. Augustinus Gruppe
Projekttitel:	Asylbewerber und Flüchtlinge als Potentialträger in Deutschland - ein Modellprojekt im Gesundheitswesen
Projektlaufzeit:	01.04.2017 - 31.03.2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Das Konzept Curriculum "Care for the Elderly" für die Zielgruppe mit einer Flüchtlingsbiographie, die sich neuen Herausforderungen stellen wollen, zielt zunächst auf eine berufliche Orientierung, die Analyse eigener beruflicher Qualifikationen und Kompetenzen, die Vermittlung von medizinisch-sozial-pflegerischen Deutschkenntnissen, die Aneignung von Fachwissen, einen Theorie-Praxistransfer und Aufbau eines Mentoren-Systems. Auch werden die Teilnehmenden der Qualifikation angeleitet, ihr eigenes Verhalten nach gesundheitserhaltenden und -fördernden Aspekten zu analysieren und anzupassen. Die Absolventen der Maßnahme erreichen einen ersten Qualifikationsabschluss (Alltagsbegleiter für Menschen mit Demenz §45 SGB XI), auf den sie ihre berufliche Entwicklung weiter aufbauen können.

Das Konzept Curriculum "Caring in a Cultural Context" für alle im Memory-Zentrum arbeitenden Kollegen aus dem Bereich medizinische Versorgung, stationäre Altenpflege, Kurzzeitpflege, sozialer Dienst, Beratung, Tagesstätte, Tagespflege und so weiter fokussiert auf die Entwicklung einer kollegialen Haltung des Respekts und der Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Eine Supervision begleitet die Kollegen in dem Zeitraum, in dem die Praxisphase der Teilnehmenden des Schulungsprogramms stattfindet. Ergebnisse:
Pro Gruppe á 15 Teilnehmenden wurden jeweils 75 Personen gesprochen, um zu schauen, ob sie sich für eine Ausbildung in der Pflege interessieren und sie geeignet waren. B1 Sprachniveau und eine Affinität zum Gesundheitswesen waren die Voraussetzung für ein Bewerbergespräch. In fünf Gruppen wurden 69 Personen mit einer Flüchtlingsbiographie geschult. 61 erhielten ihr Zertifikat. Von den 61 sind 13 im Moment in einer dreijährigen pflegerischen Ausbildung (Alten- oder Gesundheits- und Krankenpflege), 6 folgen eine andere Ausbildung (Gas- und Wasserinstallation, Bau). Eine weitere Gruppe macht ein FSJ, BFD, Praktikum, lernt Deutsch, macht den Hauptschulabschluss nach, um zu einem späteren Zeitpunkt in eine pflegerische Ausbildung einzusteigen. Im Memory Zentrum und darüber hinaus wurden 100 Mitarbeitende in jeweils 16 Stunden zum Thema "Caring in a Cultural Context" geschult.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Rhein-Kreis Neuss
Standort:	Neuss
Projektträger:	"Allianz Wiedereinstieg" im Rhein-Kreis Neuss
Projekttitel:	Informationstag "Arbeiten in Deutschland"
Projektlaufzeit:	jährlich im Rahmen der Förderung des MHKBG

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Der im Rahmen der Förderung durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung jährlich stattfindende Informationstag "Arbeiten in Deutschland" soll Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund Perspektiven und Wege zur erfolgreichen beruflichen Eingliederung aufzeigen. Ein großes Netzwerk aus Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsverbänden, der Agentur für Arbeit, Jobcenter sowie weiteren Verbänden und Institutionen bietet am Informationstag "Arbeiten in Deutschland" im Rahmen einer Ausstellung Rat, Informationen und kompetente Hilfe an. Koordiniert und organisiert wird der Infotag durch die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Kreises Neuss, die Schirmherrschaft übernimmt regelmäßig Landrat Hans-Jürgen Petrauschke.

An verschiedenen Themeninseln kann man sich gezielt an Beraterinnen und Berater wenden und Informationen zu folgenden Themen einholen:

- Qualifizierung und Weiterbildung
- Sprache
- Betreuung
- Anerkennung von Abschlüssen
- Allgemeine Beratung
- Arbeitsmarkt/ Ausbildung/ Ausbildung in Teilzeit

Unterstützt wird der Informationstag durch Sprachhelferinnen und Sprachhelfer, die die Besucherinnen und Besucher bei sprachlichen Verständnisschwierigkeiten durch die Ausstellung begleiten. Ebenso sind die Werbematerialien zur Veranstaltung in verschiedene Sprachen übersetzt. Für Kinderbetreuung während der Veranstaltung ist gesorgt.

Ansprechperson:	Gleichstellungsbeauftragte Ulrike Kreuels
Telefon:	02181-601 7190
E-Mail:	ulrike.kreuels@rhein-kreis-neuss.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Rhein-Kreis Neuss
Standort:	Neuss, Kaarst
Projektträger:	CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss, Fachdienst für Integration und Migration (FIM)
Projekttitel:	JOB-Paten Projekt im Rhein-Kreis Neuss
Projektlaufzeit:	seit 01.04.2016 fortlaufend

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Der Weg der beruflichen Integration für Geflüchtete ist oft mühsam und mit vielen Hindernissen verbunden. Die sozialpädagogische Beratung, die für die Begleitung von Geflüchteten eigentlich notwendig ist, kann durch die Regelsysteme nicht ausreichend gewährleistet werden. Laut wissenschaftlichen Untersuchungen erlangen Geflüchtete bei der Arbeitsmarktintegration das Niveau anderer Einwanderer in der Regel erst nach circa 15 Jahren. Wenn die Wissenschaft Recht behält, stehen wir also erst am Anfang einer sehr komplexen und langwierigen Aufgabe. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden sollten alle vorhandenen Kräfte mobilisiert werden.

Vor diesem Hintergrund initiierte der Fachdienst für Integration und Migration (FIM) der CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaarst, dem Ökumenischen Arbeitskreis „Asyl" Kaarst und der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Kaarst ein Pilotprojekt zur beruflichen Eingliederung von geflüchteten Menschen. Das „JOB-Paten" Projekt hat das Ziel, arbeitsuchende Geflüchtete bei der Entwicklung realistischer Berufsperspektiven individuell zu unterstützen, um ihre Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu steigern. Die Kooperationsarbeit ermöglicht eine unverzichtbare Ressourceneffizienz auf organisatorischer Ebene. Die Aufgabe des FIM liegt schwerpunktmäßig in der Konzipierung und Organisation der Unterstützungsangebote für die ehrenamtlichen JOB-Paten.

Unsere Praxis zeigt, dass für viele Geflüchtete die beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen, die klassischen Ausbildungswege wie auch das Bewerbungsprozedere in Deutschland unbekannt sind. JOB-Paten sind daher nicht nur beratend tätig, sondern führen individuell ihre Mentees in die anspruchsvolle und komplexe Arbeitswelt ein. Gleichzeitig übernehmen sie die Rolle der Fürsprecher und Mittler zwischen den Behörden (z.B. Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit, Ausländerbehörde etc.) wie auch zwischen den (Ausbildungs-) Betrieben und Berufsschulen. Als Lernbegleiter stellen JOB-Paten für die Arbeitsintegration von Geflüchteten eine bedeutende Ressource dar.

Das Tandem Herr Renas Azadi und JOB-Patin Frau Ines Kolender stellt ein Good Practice dar. Dank der persönlichen Unterstützung durch die JOB-Patin absolviert Herr Azadi, der erst seit September 2015 in Deutschland lebt, bereits das 3. Ausbildungsjahr zur Fachkraft für Lagerlogistik in einem großen hiesigen Speditionsunternehmen. Das Tandem steht stellvertretend für den Erfolg der JOBPaten und vielen Freiwilligen, die sich im Rhein-Kreis Neuss ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren http://caritas.erzbistum-koeln.de/neuenachbarnneuss/aktuelles/Zusammen-sind-wir-Heimat.-Caritas-Kampagne-2017/

Ansprechperson:	Dorota Magdalena Hegerath
Telefon:	Mobil 0172 610 86 95
E-Mail:	dorota.hegerath@caritas-neuss.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Rhein-Kreis Neuss
Standort:	Neuss, Dormagen und Grevenbroich
Projektträger:	Stadt Neuss auf Grundlage einer Kooperation zwischen dem Rhein-Kreis Neuss, der Stadt Neuss und der Unternehmerinitiative
Projekttitel:	1.: Kompass D und 2.: Kompass D 2.0
Projektlaufzeit:	1.: Herbst 2015 - 31.7.19 / 2.:Kompass D 2.0: 1.8.19 - 31.7.21

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Kompass D ist eine Initiative der Unternehmerschaft in der Stadt Neuss und im Rhein-Kreis Neuss, die zwischenzeitlich in das Projekt Kompass D 2.0 übergegangen ist. Ziel des Projektes Kompass D/ Kompass D 2.0 ist es, in den Rhein-Kreis Neuss neu zugewanderten jungen Menschen eine Lebensperspektive zu erschließen, die es ihnen durch Integration in ihre neue Heimat (in Gesellschaft, Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt etc.) erlaubt, ein eigenbestimmtes Leben zu führen. Zielgruppe sind in der Regel 16 bis 18-jährige schulpflichtige Jugendliche,darüber hinaus auch junge Erwachsene von 19 bis 25 Jahren, die sich durch eine besondere Leistungsbereitschaft auszeichnen und bereits grundlegende deutsche Sprachkenntnisse in der Schule oder in Deutschkursen erworben haben, aber noch keinen formellen deutschen Schulabschluss erlangen konnten. Diese erhalten an fünf Standorten der Berufskollegs und Weiterbildungskollegs in Neuss, Grevenbroich und Dormagen zusätzliche Qualifikationen und Praktikumsangebote. Der Fokus liegt neben dem Spracherwerb z.B. auf Gesellschaftskunde, Staatsbürgerkunde, Bewerber- und EDVTrainings, Kennenlernen von Ausbildungsberufen, Förderung von Schlüsselkompetenzen wie Eigenverantwortung, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Wertevermittlung sowie Gesundheitskompetenz, um Wirkmechanismen und Lebensregeln in Deutschland kennenzulernen und Chancen zur kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe wahrnehmen zu können. Die zusätzlichen Qualifikationen werden an den jeweiligen Berufskollegs und an einem Weiterbildungskolleg durch mehrere Lotsen vermittelt, die für die Dauer des Projektes fest bei der VHS Neuss angestellt sind.

Kompass D wurde nahezu ausschließlich durch einen Geber- und Spenderkreis der Unternehmerschaft finanziert und wurde zusätzlich durch die Stadt Neuss (z.B. Verwaltungsarbeit der VHS Neuss) und durch den Rhein-Kreis Neuss (z.B. Räumlichkeiten der Berufskollegs) gefördert. Über 150 Ehrenamtliche unterstützen dabei die Lotsen. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet und evaluiert und als "beste Arbeitsmarktintegration vor Ort" bezeichnet, da es Unternehmerinteressen und Kenntnisse und Bedürfnisse der Teilnehmenden zusammengebracht habe und die Herausforderungen bei der Arbeitsmarktintegration frühzeitig erkannt und konsequent umgesetzt habe. Insbesondere die Unterehmertage und Exkursionen seien ein wichtiges Standbein und ein Erfolgsfaktor. Kompass D endete am 31.07.2019. Aufgrund des Erfolges haben die Kooperationspartner die Initiative ab 01.08.2019 in das Projekt Kompass D 2.0 überführt. Um die weitere Finanzierung zu gewährleisten, haben Verwaltung und Politik des Rhein-Kreises Neuss beschlossen, für zunächst weitere zwei Jahre die Finanzierung der Lotsen sowie der Honorarkräfte für Coaching und Deutschförderung zu übernehmen.

Ansprechperson:	Michael Rotte, VHS Neuss
Telefon:	02131-904153
E-Mail:	michael.rotte@stadt.neuss.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Rhein-Kreis Neuss
Standort:	Grevenbroich/Neuss
Projektträger:	Rhein-Kreis Neuss
Projekttitel:	Migrantenstipendium
Projektlaufzeit:	seit 2009

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Seit 2009 vergibt der Rhein-Kreis Neuss sein Hochschul-Stipendium für junge Migranten. Im Wintersemester 2019/2020 unterstützt der Kreis neun Stipendiatinnen und Stipendiaten. Über die Vergabe der Stipendien in Höhe von 300,00 € monatlich entscheidet eine Fachjury. Wer sich um ein Stipendium bemüht, muss über folgende Voraussetzungen verfügen:

> gutes bis sehr gutes Abitur oder Fachabitur
> seit mindestens drei Jahren Schulbesuch im Rhein-Kreis Neuss
> Wohnort im Rhein-Kreis Neuss
> Geburtsort außerhalb der Bundesrepublik Deutschland
> Vollendung des 6. Lebensjahres bei Einwanderung nach Deutschland
> Einwanderung ohne deutsche Staatsangehörigkeit
> inzwischen Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit (zumindest muss diese angestrebt sein)
> Erfüllung der Voraussetzungen für das angestrebte Studium eines Bachelor- oder Master-Studiengangs (z. B. Numerus Clusus)
> Soziales Engagement.

Grundsätzlich wird auch ein Auslandssemester nach den Regularien des Deutschland-Stipendiums gefördert.

Neben der finanziellen Förderung bietet der Kreis ein Stipendiaten-Begleitprogramm an. Die Stipendiaten verpflichten sich, während ihres Studiums in Schulen des Rhein-Kreises Neuss über Studium und Stipendium zu informieren. Sie schildern vor künftigen (Fach-)Abiturienten mit Migrationshintergrund ihren Werdegang und zeigen so, dass sich die Investition in Bildung lohnt.

Ansprechperson:	Frau Eva Schmitt-Roth
Telefon:	02133-530210
E-Mail:	eva.schmitt-roth@rhein-kreis-neuss.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt	Kreis Soest
Standort	Kreisweit
Projektträger	Kommunales Integrationszentrum Kreis Soest
Projekttitel:	Interkulturelles Asessment-Center (IAC)
Projektlaufzeit:	fortlaufend

Projektbezeichnung/Umsetzungsstand

Bei dem Best Practice Beispiel handelt es sich um das Interkulturelle Assessment-Center (IAC) des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Soest zur Unterstützung junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im beruflichen Übergang. Das migrationssensibel gestaltete, berufliche Trainings- und Feststellungsverfahren findet in einem Zeitrahmen von etwa sieben Zeitstunden statt, in denen eine Teilnehmergruppe von bis zu 16 Personen die verschiedenen Übungen durchlaufen. In einer dieser Übungen stellen sich die Teilnehmer/innen beispielsweise sowohl in der deutschen Sprache als auch in ihrer Herkunftssprache anhand von Leitfragen vor und üben dadurch unter anderem das freie Sprechen vor größeren Gruppen. In den anderen Übungen werden neben der Kommunikationsfähigkeit weitere Potenziale und Kompetenzen sichtbar gemacht, wie beispielweise in der Teamarbeit oder Ansätzen der Konfliktlösung, sowie ein Vorstellungsgespräch durchlaufen. Darüber hinaus werden im Allgemeinen Interessen-Struktur-Test (AIST-R) die schulisch-beruflichen Interessen der Teilnehmer/innen erfasst und als Grundlage für das Vorstellungsgespräch genutzt. Dieser Test (Bergmann/ Eder, 1992) soll den jungen Menschen eine zusätzliche berufliche Orientierung bieten.

Durch das IAC werden berufliche und insbesondere interkulturelle Kompetenzen identifiziert, praktisch trainiert, reflektiert und gestärkt. Somit werden im Rahmen der Übungen und den damit einhergehenden Selbst- und Fremdreflexionen Grundüberzeugungen und Werte vermittelt. Im Mittelpunkt des IACs steht das eigene bewusst machen und die Stärkung der Potenziale und Kompetenzen der jungen Menschen mit Migrationsgeschichte oder Fluchterfahrung und die damit einhergehende Vermittlung von Werten, die für ihre berufliche Integration von großer Bedeutung sind. Zugleich ergibt sich ein erster Vorbereitungseffekt für Bewerbungssituation. Übergeordnetes Ziel des IACs ist die Anschlussvermittlung in ein Praktikum oder eine Ausbildung. Das IAC adressiert den Bereich Integration in Ausbildung und Arbeit und die damit verbundene Integration in die Gesellschaft. Vertreter/innen aus Unternehmen, Betrieben, Kreishandwerkerschaft, IHK und anderen Institutionen fungieren während der Durchführung der migrationssensibel gestalteten Übungen des IACs als Beobachter/innen. Sie begleiten und beobachten die jungen Menschen während des IACs und geben ihnen in einem abschließenden individuellen Reflexionsgespräch eine umfassende Rückmeldung. Dadurch ist ein multiprofessionelles regionales Team, das verschiedene Perspektiven einbringt, aktiv in das Projekt eingebunden. Dadurch werden Anschlussmöglichkeiten angebahnt und umgesetzt. Der Bereich der Sprachvermittlung wird im IAC ebenfalls berücksichtigt, da die Kommunikationsfähigkeit als transversale Kompetenz in allen Übungen beobachtet, bewertet und gemeinsam mit dem Teilnehmer/ der Teilnehmerin in einem abschließenden Gespräch reflektiert wird.

Die Zielgruppe des migrationssensibel gestalteten, beruflichen Feststellungsverfahrens sind junge Menschen mit Migrationsgeschichte oder Fluchterfahrung in der Altersklasse von 15 bis 27 Jahren. Bisher wurden durch das IAC 450 Teilnehmer/innen aus fünf unterschiedlichen Schulformen sowie Kursen freier Träger erreicht. Die Evaluation der ersten IACs erfolgte hausintern. In Folge der Kooperation mit der Technischen Universität wurde die Evaluation nach wissenschaftlichen Standards durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse sind sehr positiv.

Ansprechpartner	Sina Mittmann
Telefon	02921/30-2445
E-Mail:	sina.mittmann@kreis-soest.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Unna
Standort:	Kreisgebiet (Berufskollegs in Unna, Lünen und Werne)
Projektträger:	Kreis Unna, Fachbereich Schulen und Bildung
Projekttitel:	Fallmanager an Berufskollegs des Kreises Unna; Konzept zur Bildung von Fördergruppen für junge Menschen mit besonderem
Projektlaufzeit:	August 2019 befristet bis zunächst zum 31.12.2022

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Als Beitrag zu dem bei dem Kreis Unna bestehenden strategischen Schwerpunkt "Abbau der Jugendarbeitslosigkeit" hat der Kreistag Ende des Jahres 2018 beschlossen, an den 5 Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Unna jeweils eine zusätzliche Fördergruppe mit 15 Plätzen für besonders unterstützungsbedürftige Jugendliche und junge Erwachsene einzurichten. Durch den Einsatz je eines Sozialarbeiters / einer Sozialarbeiterin als Fallmanager/in je Förderklasse soll das Bildungs- und Erziehungsangebot umfassender aufgestellt und zusätzlich eine sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung sichergestellt werden.

Diese zusätzlichen Fördergruppen wenden sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die noch nicht in der Lage sind, eine Berufsausbildung aufzunehmen oder keinen Ausbildungsplatz bekommen haben, somit keinen gelingenden Übergang im Rahmen von "KAoA" bislang haben erreichen können.

Hierbei arbeiten der Kreis Unna, die Agentur für Arbeit Hamm, das Jobcenter Kreis Unna und die Akteure der beruflichen Ausbildung wie die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe und zahlreiche weitere Kammern als Kooperationspartner im Zuge des regionalen Konsenses zusammen.

Auch wenn sich das Konzept nicht in erster Linie an Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund richtet, hat eine Abfrage bei den eingesetzten Fallmanagerinnen ergeben, dass sich in den fünf Fördergruppen auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler (SuS) mit entsprechendem Hintergrund befinden:

- Hansa Berufskolleg Unna: 8 SuS mit Migrationshintergrund
- Hellweg Berufskolleg Unna: 3 SuS mit Migrationshintergrund, ein Schüler neuzugewandert
- Märkisches Berufskolleg Unna: 8 SuS mit Migrationshintergrund
- Lippe Berufskolleg Lünen: 7 SuS mit Migrationshintergrund, 5 geflüchtete SuS
- Freiherr-v.-Stein Berufsk. Werne: 6 SuS mit Migrationshintergrund

Ansprechperson:	Anja Seeber
Telefon:	02303 / 27-1040
E-Mail:	anja.seeber@kreis-unna.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Warendorf
Standort:	Warendorf
Projektträger:	DEULA Westfalen-Lippe GmbH
Projekttitel:	Welcome to WiN-Work in Nature (2016-2018) und Welcome to WiN plus (2018-2019)
Projektlaufzeit:	6-11 Monate je Durchgang

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Mit „Welcome to WiN – Work in Nature" ist aus einem Pilotprojekt ein innovatives Best Practice Projekt zur Integration von Geflüchteten zunächst ausschließlich in Grüne Berufe, insbesondere den Garten- und Landschaftsbau, und im weiteren Verlauf in das Berufsfeld Lager und Produktionslogistik entstanden. Seit April 2016 haben in mittlerweile 4 Durchführungen insgesamt 62 Teilnehmer die über § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 45 SGB III geförderte Maßnahme abgeschlossen. Kernelemente des Projekts waren deutsche Sprachkompetenz für Alltag und Beruf, praktische Berufskompetenz für den Garten- und Landschaftsbau bzw. die Lager- und Produktionslogistik, die interkulturelle Kompetenz sowie die anschließende Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit. Während der gesamten Zeit wurden die Teilnehmer durch einen erfahrenen Integrationscoach begleitet. Die Gesamtdauer eines jeden Durchgangs betrug zwischen 6 und 14 Monaten.

Die Zielgruppe des Projekts waren Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive, die ein Interesse für die angebotenen Berufsfelder mitbrachten. In den ersten beiden Durchgängen verfügten die Teilnehmer im Vorfeld über keinerlei Kenntnisse der deutschen Sprache (A0), beherrschten allerdings alle das lateinische Alphabet. In den beiden Folgedurchläufen wurde das Eingangssprachniveau auf A2 angehoben. Ziel war die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit (Ausbildung oder Arbeit) im Garten- und Landschaftsbau oder in einem Logistikunternehmen.

Wesentliche Erfolgsfaktoren für überdurchschnittlich hohe Durchführungsqualität sowie überdurchschnittliche Integrationsquoten in Arbeit oder Ausbildung:

1. Langjährig gewachsene, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit verschiedener Akteure
2. Konsequente Orientierung am Bedarf auf dem Arbeitsmarkt durch Einbeziehung von Betrieben bereits in der Planungsphase sowie im Verlauf des Projekts
3. Einsatz eines Integrationscoachs während der gesamten Projektlaufzeit – auch nach dem Übergang in Arbeit oder Ausbildung (Nachbetreuung)
4. Konsequente Verzahnung der Vermittlung von Sprach-, Berufs- sowie interkultureller Kompetenz
5. Unterstützung der Lehrkräfte und Ausbilder durch Weiterbildungen und Teamcoaching.

Das erklärte Ziel aller Projektpartner, die Teilnehmer nachhaltig in Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln, wurde erreicht: Von den 62 Teilnehmern, die das Projekt erfolgreich beendet haben, wurden 60 % (37 TN) nachhaltig in Arbeit und Ausbildung vermittelt (15 % in Ausbildung, 45 % in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis). Weitere 6 % (4 TN) sind in andere Maßnahmen (z.B. weiterführende Sprachkurse) übergegangen.

Ansprechperson:	Herr Amtsleiter Dr. Ansgar Seidel
Telefon:	02581 535600
E-Mail:	Ansgar.Seidel@Kreis-Warendorf.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Heinsberg, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Bielefeld, Lippstadt, Münste
Standort:	Dortmund
Projektträger:	Akademie für Pflegeberufe und Management (apm)
Projekttitel:	Care for Integration / Care for Integration II
Projektlaufzeit:	12/2016 - 07/ 2019; Anschlussprojekt: 08/2019 - 01/2022

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Im Zeitraum von Dezember 2016 bis Juli 2019 hat die Akademie für Pflegeberufe und Management gGmbH (apm) in Kooperation mit dem Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) das Projekt Care for Integration (CFII) an sieben Standorten in NRW durchgeführt.
Ziel des Projektes war die Integration von in den Jahren 2015 und 2016 aktuell geflüchteten Menschen in den Altenpflegeberuf, als Beitrag zur Sicherung von Fachkräften.

Zentrales Element des Projekts ist die Verknüpfung von beruflichen Qualifikationen mit dem Erwerb von allgemeinen und fachspezifischen Sprachkenntnissen sowie die Vorbereitung auf auf den Hauptschulabschluss. Dazu werden Sprachkurse in einen direkten Zusammenhang mit der Anwendung der Kenntnisse im beruflichen Umfeld der Pflege gekoppelt. In einer ersten Projektphase werden die Teilnehmenden im „Kompetenzzentrum Altenpflege" auf eine staatlich anerkannte Altenpflegehilfeausbildung persönlich und beruflich vorbereitet. Ziel des Basis- und Aufbausprachkurses ist der Erwerb des Sprachniveaus B1. Im „Kompetenzzentrum Altenpflege" bekommen die Teilnehmenden eine Einführung in die berufliche Pflege sowie berufssprachliches Training. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit in Hospitationen und kurzen Praktikumsphasen erste praktische Erfahrungen in pflegerischen Einrichtungen zu sammeln. Ziel der zweiten Projektphase ist der erfolgreiche Abschluss der Altenpflegehilfeausbildung und das Erreichen des Sprachniveaus B2. Diese Voraussetzungen befähigen zur Aufnahme einer (ggf. verkürzten) dreijährigen Fachkraftausbildung in der Pflege. Gegenüber der regelhaften Dauer der Altenpflegehilfeausbildung von einem Jahr ist die Dauer der Ausbildung aufgrund des zusätzlichen allgemeinen und fachspezifischen Spracherwerbs auf 18 Monate festgelegt.

Das Projekt ist am 1.8.2019 in das Anschlussprojekt Care for Integration II (CFI II) übergegangen. Die Ausbildungsphasen sind durch die Agenturen für Arbeit seither regelhaft finanziert. Ziel ist es 120 Teilnehmende im Projektzeitraum von 2,5 Jahren zu staatlich anerkannten einjährigen Altenpflegehelferinnen und Altenpflegehelfer auszubilden und das Erreichen des Sprachniveaus B 2.. Es besteht eine Anschlussmöglichkeit zur Aufnahme einer ggf. verkürzten dreijährigen Pflegeausbildung. Zur Zielgruppe gehören neben geflüchteten Menschen auch Menschen mit Migrationshintergrund. Bezüglich dieser Teilnehmergruppe wurde das Projekt CFI II erweitert.

Ansprechperson:	Frau Wagner
Telefon:	0151 64833938
E-Mail:	sinayumi.wagner@apm-nrw.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Land NRW
Standort:	Wuppertal-Ronsdorf
Projektträger:	Landesfinanzschule NRW
Projekttitel:	Ohne
Projektlaufzeit:	2016 bis 2011

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ausbildung zum Koch
Drei teilnehmende Flüchtlinge unterschiedlicher Herkunft
Ausbildungsstätte:
- Mensabetrieb der Landesschulen NRW
- Ca. 800 Essensteilnehmende/Tag
- 15 Landesbeschäftigte in der Essensproduktion

Ablauf:
- 1 Jahr Berufsvorbereitung
- 3 Jahre Kochausbildung

Stand:
- Die Auszubildenden befinden sich im 2. oder 3. Lehrjahr
- Der erfolgreiche Abschluss ist wahrscheinlich

Eindruck:
- Positiver Ablauf
- Anfängliche Sprachschwierigkeiten
- Integration ins Team für die persönliche und sprachliche Entwicklung sehr wichtig
- Betreuungsaufwand ist hoch
- Identifikation mit der Ausbildung ist sehr ausgeprägt
- Leistungsbereitschaft ist sehr hoch

Ansprechperson:	Rafael Platzbecker, Küchenleiter
Telefon:	(0202) 698275 - 2434
E-Mail:	rafael.platzbecker@fv.nrw.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Stadt Paderborn
Standort:	Paderborn
Projektträger:	Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten
Projekttitel:	"Arbeitsmarktintegration in der Stadt Paderborn"
Projektlaufzeit:	01.03.2018-31.12.2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Geflüchtete in den Arbeitsmarkt integrieren

Arbeit, Beruf und Sprache sind wichtige Bausteine gesellschaftlicher Integration. Dieses Projekt widmet sich dem Thema "Arbeitsmarktintegration". In Anlehnung an das erfolgreiche Tandem-Projekt "Türöffner" entstehen viele Einzelprojekte im Schulterschluss zwischen Haupt- und Ehrenamt. Die Netzwerklandschaft ist von vielen Institutionen und Arbeitsverwaltungsbehörden geprägt. Um den Geflüchteten in der Stadt Paderborn den Weg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, sind mehrere Institutionen unterstützend tätig.

Das Projekt „Wegbereiter" und das Teilprojekt „Startzeit" wurden von der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten der Stadt Paderborn initiiert und sollen dort anknüpfen, wo die Zuständigkeit anderer Institutionen endet bzw. gar nicht erst besteht. Das Ehrenamt bewegt sich im Bereich der Flüchtlingsintegration auf der nächsten Stufe. So gilt es, gemeinsam im Schulterschluss zwischen Hauptamt und Ehrenamt diese in Angriff zu nehmen.

Die städt. Projektstelle Arbeitsmarktintegration ist in die Abteilung „Koordinierung Flüchtlingsangelegenheiten" integriert. Ziel ist es gemeinsam mit allen Akteuren die bestmögliche Situation für Geflüchtete, Ehrenamtliche und Hauptamtliche zu erzielen und durch bestehende Vernetzung Synergieeffekte zu erwirken.

Wegbereiter Mit Unternehmen für Unternehmen
Das Ziel ist es Unternehmen, die mit Geflüchteten einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben, zu unterstützen, sodass eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration stattfinden kann. Mithilfe von Sprachtrainings, um beispielsweise das Fachvokabular zu verfestigen, sollen Unternehmen und Geflüchtete unterstützt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit Patenschaften zu entwickeln, welche von Ehrenamtlichen übernommen werden. Die ehrenamtlichen Paten begleiten die Geflüchteten unterstützend im Rahmen ihrer Ausbildung.Gemeinsam entwickelt man individuelle Unterstützungskonzepte. Es wird bei Bedarf an bestehende Projekte und Institutionen vermittelt. Das Projekt ist subsidiär und knüpft dort an, wo Hilfe benötigt wird, aber die Suche ohne Erfolg ist.

Startzeit
Bewerbungstraining für Geflüchtete
Im Jugendkulturzentrum MultiCult sind Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren als Besucher eingeladen, an diversen Angeboten teilzunehmen.
Vor Ort wird jeden Montag von 16 – 20 Uhr ein Bewerbungstraining für Geflüchtete

Ansprechperson:	Frau Dick
Telefon:	05251 88 19975
E-Mail:	a.dick@paderborn.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	
Standort:	Bezirksregierung Arnsberg - Berufskollegs
Projektträger:	Erasmus +
Projekttitel:	LaMaVoc-Language for Mathematics in Vocational Context
Projektlaufzeit:	2017-2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Das Projekt wird im Rahmen eines Erasmus+-Projektes finanziert und durchgeführt und verfolgt das Ziel, Lehrkräfte der gewerblichen-technischen Klassen der Anlage B dahingehend fortzubilden, dass sie in der Lage sind, sprachsensible, berufsbezogene Unterrichtsreihen für ihre Lernenden (während des Projektzeitraums in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dortmund) im Fach Mathematik zu entwickeln. Geplant ist die Fortbildung für die Themenbereiche Prozentrechnung, proportionales Denken und funktionale Zusammenhänge. Im Rahmen des Projektes findet eine Kooperation mit den Niederlanden und Schweden statt.

Ansprechperson:	Herr LRSD Karsten Mielke (BR Arnsberg) in Kooperation mit der EU
Telefon:	02931 82 - 3141 (Herr LRSD Mielke) 0231 / 755 4383 (Frau Prof. D
E-Mail:	karsten.mielke@bra.nrw.de; prediger@math.uni-dortmund.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	
Standort:	Havixbeck bei Münster, Mülheim an der Ruhr
Projektträger:	QUA-LiS Arbeitsbereich 7, MSB, Bezirksregierung Münster Dezernat 46, Bezirksregierung Düsseldorf Dezernat 45
Projekttitel:	Sprachtagung zum Thema „Durchgängige Sprachbildung am Berufskolleg"
Projektlaufzeit:	8. September (Westfalen), 28. September (Rheinland)

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Für September 2020 ist eine Fachtagung zum Thema „Durchgängige Sprachförderung am Berufskolleg" geplant. Auf der Grundlage der zu erwartenden Teilnehmerzahl wird es im September 2020 zwei Tagungsveranstaltungen geben. Für die Lehrkräfte des westfälischen Einzugsgebietes wird die Tagung am 08.09 2020, für die Lehrkräfte des Rheinlandes am 28.09.2020 stattfinden.

Die Sprachtagung richtet sich an Lehrkräfte, die vorwiegend in den Fachklassen des dualen Ausbildungssystems (APO-BK, Anlage A), der Ausbildungsvorbereitung (APO-BK, Anlage A) und der Berufsfachschule (APO-BK, Anlage B) eingesetzt sind und an Moderatorinnen und Moderatoren der Dezernate 46 aller Bezirksregierungen.

Der Schwerpunkt der Sprachtagung liegt auf der Befähigung der Lehrkräfte den Prozess der Implementation einer durchgängigen Sprachförderung in den spezifischen Bildungsgängen in den verschiedenen Fachbereichen des Berufskollegs (z.B. Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Gesundheit/Erziehung und Soziales, Technik/Naturwissenschaften und/oder Wirtschaft und Verwaltung) umzusetzen, bzw. fortzuführen.

Ansprechperson:	Frau Kreitz (QUA-LiS, AB 7), Herr Feldmann (Bezirksregierung Mür
Telefon:	49 2921 / 683-7040 (Frau Kreitz); 0251 411-4229 (Herr Feldmann)
E-Mail:	Birgit.Kreitz@qua-lis.nrw.de; joerg.feldmann@brms.nrw.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Landwirtschaftskammer NRW und DEULA Kreis Warendorf
Standort:	s.o.
Projektträger:	Landwirtschaftskammer NRW; DEULA Warendorf; Förderung durch BMWi
Projekttitel:	Willkommenslotsen
Projektlaufzeit:	Seit Q1/2016

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ein gelungenes Beispiel zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten verkörpert unter anderem das Projekt „Passgenaue Besetzung - Willkommenslotsen". Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Beratungsangebot richtet sich an Unternehmen, die Ausbildungsplätze sowie freie Stellen mit geflüchteten Menschen besetzen möchten.

Die Beratungsangebote der sogenannten „Willkommenslosten" sind sowohl bei der Landwirtschaftskammer NRW als auch bei der überbetrieblichen Ausbildungsstätte DEULA Warendorf angesiedelt und werden dort erfolgreich praktiziert. Die Willkommenslotsen beraten die Arbeitgeber in den grünen Ausbildungsberufen unentgeltlich bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten.

Seit 2016 engagiert sich die DEULA Westfalen-Lippe in Warendorf, geflüchtete Menschen aus den verschiedensten Ländern für eine Arbeit in den grünen Berufen zu qualifizieren und in Beschäftigung zu vermitteln. Unterstützt wird das Bildungszentrum dabei unter anderem vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW und dessen Mitgliedern. Allein 2018 konnten etwa 60 neue Beschäftigungsverhältnisse mit Geflüchteten in den grünen Berufen in NRW realisiert werden.

Ansprechperson:	Monica Leitsch (ZDH)
Telefon:	030 20619332
E-Mail:	leitsch@zdh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	IHK-Region Aachen
Standort:	Aachen
Projektträger:	IHK Aachen
Projekttitel:	IT-Modellprojekt - Integration in IT-Ausbildungsberufe
Projektlaufzeit:	November 2017 bis August 2018

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

1. Ziel: Vorbereitung auf eine duale Ausbildung in IT-Berufen: Fachinformatiker beider Fachrichtungen mit dem Ziel der erforderlichen Ausbildungsreife für IT-Berufe
2. Zielgruppe, Zugang: Geflüchtete mit (möglichst) nachweislich B2-Sprachniveau, mindestens 10 Jahre Schulbildung, IT-Affinität, gute Mathematik-Kenntnisse, bestandener IT-Test an der RWTH Aachen
3. Projektpartner: Berufskolleg Alsdorf , Bundesagentur für Arbeit Aachen-Düren, Jobcenter im Kammerbezirk bzw. Jobcom Düren, RWTH Aachen (EQ-Plätze, Akquise), FH Aachen (Akquise)
4. Projektelemente: Verknüpfung von beruflicher Bildung, Arbeitspraxis und Sprachförderung, Berufsschulbesuch als wesentlicher Erfolgsfaktor, u.a. berufsbezogene Sprachförderung, Praxisbezug durch betriebliches Lernen
5. Teilnehmerakquise: Die Akquise der IT-Interessenten startete Ende November 2017. Bald waren 30 Kandidaten gefunden, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllten. Darunter befanden sich zwei Frauen (Syrien, Ukraine). Die 30 Kandidaten kamen aus Eritrea (1), Iran (2), Senegal (1), Somalia (1), Syrien (23), Togo (1), Ukrainer (1).
6. Test: 29 Kandidaten nahmen am IT-Test teil. Davon haben 13 Getestete am 11. Januar 2018 den regulären IT-Einstellungstest an der RWTH Aachen bestanden – mit Ergebnissen, die zwischen 50,32 und 75,16 Punkten lagen. Darunter aus: Iran (1), Senegal (1), Somalia (1), Syrien (10).
6. Das Berufskolleg Alsdorf bot ab dem 13. April eine dreimonatige berufsschulische Förderung zur Vorbereitung auf die IT-Ausbildung an. In diese Klasse mündeten diejenigen mit EQ-Vertrag, aber auch jene, die noch im Bewerbungsverfahren waren. Somit erhielten die Betriebe gut vorbereitete Auszubildende, die zudem Potenzial und Motivation mitbrachten.
7. Betriebe: Ab Januar 2018 erfolgte die Bewerbung der Teilnehmer bei Ausbildungsbetrieben. Zunächst wurden Prüfer angeschrieben, Betriebe mit offenen Ausbildungsstellen angesprochen und Betriebskontakte genutzt. Insgesamt wurden die Bewerber bei etwa 90 Unternehmen vorgestellt. Bis August 2018 konnten 10 Personen in Einstiegsqualifizierung mit Perspektive auf Ausbildung bzw. direkt in Ausbildung integriert werden. Mittlerweile absolvieren alle Auszubildenden das 2. Ausbildungsjahr. 3 der Test-Absolventen hatten zwischenzeitlich alternative Perspektiven entwickelt: Arbeit, Studium und Fortführung des Sprachkurs.

Das Modell-Projekt ist durchaus auf andere Branchen bzw. Berufsfelder übertragbar, z.B. gewerblich-technische Berufe.

Ansprechperson:	Kerstin Faßbender
Telefon:	0241 4460-208
E-Mail:	kerstin.fassbender@aachen.ihk.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum, Herne, Witten, Hattingen
Standort:	Bochum
Projektträger:	IHK Mittleres Ruhrgebiet
Projekttitel:	Qualifizierungsmaßnahmen für die vollständige Anerkennung eines im Ausland erworbenen Berufsabschlusses
Projektlaufzeit:	Seit 09/2018

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

In der Zeit vom 02.04.2012 - 31.05.2018 stellte die IHK FOSA insgesamt 15577 Gleichwertigskeitsbescheide aus. In 5774 Fällen konnte nur ein Bescheid über eine teilweise Gleichwertigkeit erteilt werden. Auch bei uns im Haus suchten immer wieder Menschen Rat, die keinen Bescheid über die vollwertige Anerkennung ihres Abschlusses erhalten hatten.

Anmerkung: Im Bescheid der IHK FOSA wird detailliert dargestelt, welche Berufsbildpositionen in welchem Umfang für die vollwertige Anerkennung fehlen und ob und wie viel Praxis nachgewiesen werden muss.

Idee: Wenn die aufgeführten Qualifizierungslücken geschlossen werden können, stehen dem Arbeitsmarkt voll ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung. Was vor Ort noch fehlte war ein Netzwerk, welches diese Lücken im Qualifizierungsrozess schließen kann.

Umsetzung: Vor diesem Hintergrund luden wir alle Verbundpartner und Umschulungsträger im Kammerbezirk ein. Alle bekundeten den Willen, Teil dieses Netzwerks sein zu wollen.

In Absprache mit der IHK FOSA nehmen die Mitarbeiter der Träger telefonisch Kontakt auf, um Inhalte und Umfang der zu vermittelnden Kenntisse und Fähigkeiten abzustimmen. Danach vereinbaren sie mit dem Geflüchteten, wann die Qualifizierung startet. In Anschluss an die Qualifizierung stellen sie den Geflüchteten ein Zeugnis aus, aus dem die Dauer, der Inhalt und der Ort der Vermittlung hervorgeht. Hiermit stellen die Geflüchteten dann einen Folgenantrag bei der IHK FOSA und erhalten die vollständige Anerkennung in ihrem Beruf.

Ansprechperson:	Alexandra Brnicanin
Telefon:	0234 9113 182
E-Mail:	brnicanin@bochum.ihk.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum, Herne, Witten, Hattingen
Standort:	Bochum
Projektträger:	Vorstand: IHK Mittleres Ruhrgebiet
Projekttitel:	QuAZ e. V.
Projektlaufzeit:	seit 03.03.2017

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Der QuAZ e. V. wurde am 3. März 2017 offiziell gegründet. Ziel des Vereins ist es, Projekte im Mittleren Ruhrgebiet zu unterstützen, die der Qualifizierung und Ausbildung von Zugewanderten dienen. Darüber hinaus will der Verein selbst Impulse setzen und neue Projekte initiieren.

Der Verein repräsentiert ein in dieser Form einmaliges gesellschaftliches Bündnis, das aus den Städten Bochum, Herne, Witten und Hattingen, der Bochum Perspektive 2022, der Kreishandwerkerschaft Ruhr, der Kreishandwerkerschaft Herne, der Ruhr-Universität Bochum, der Hochschule Bochum, der IG Metall Bochum – Herne, dem Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e.V., dem evangelischen Kirchenkreis Bochum, dem Stadtdekanat Bochum und Wattenscheid, der Arbeitsgemeinschaft Bochumer Moscheen, dem Handelsverband NRW Ruhr-Lippe e. V., dem HAZ Arbeit und Zukunft e. V.,dem Institut Gisela Vogel, der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, der Gewerkstatt GmbH und der vhs Witten-Wetter-Herdeke sowie der IHK Mittleres Ruhrgebiet besteht.

Aktuell unterstützt der Verein zwei Projekte:
1. Das Sprach- und Qualifizierungszentrum für Zugewanderte - quaz.ruhr (s. weiteres Excel-Formular)
2. in4you! (s. weiteres Excel-Formular).

Bisherige Formate, die der QuAZ e. V. zur Unterstützung für die Projekte umgesetzt hat:

a) Speed-Dating für Geflüchtete in Herne (s. weiteres Excel-Formular)
b) Unternehmerfrühstücke in den Städten Herne, Witten und Hattingen (s. weiteres Excel-Formular "Unternehmerfrühstück in Herne")
c) Erfolgsgeschichten - Mit Experten in den Beruf (s. weiteres Excel-Formular)
d) Begehung von quaz.ruhr mit Abgeordneten des Landtages und anschließendem Austausch
e) Begehung von quaz.ruhr mit Dr. Joachim Stamp und anschließendem Austausch
f) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ansprechperson:	Alexandra Brnicanin
Telefon:	0234 9113 182
E-Mail:	brnicanin@bochum.ihk.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum, Herne
Standort:	Herne
Projektträger:	QuAZ. e. V. mit Agentur für Arbeit Herne, Jobcenter Herne, Kommunales Integrationszentrum Herne
Projekttitel:	Speed-Dating für Geflüchtete
Projektlaufzeit:	Mai 19

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Rund 60 Teilnehmer wurden durch den Integration Point, das Kommunale Integrationszentrum und die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne ausgewählt und intensiv auf das Speed-Dating vorbereitet. Zu den Auswahlkriterien gehörten u.a. Kenntnisse der deutschen Sprache und ein gesicherter Aufenthaltsstatus.

Ziel des Speed-Datings war die Vermittlung in Praktika/Probearbeiten, Arbeit und untergeordnet in Ausbildung.

Während des Speed-Datings standen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit den teilnehmenden Arbeitgebern beratend zur Seite und gaben ausgerichtet auf den jeweiligen Bewerber Auskunft bezüglich möglicher Unterstützungsangebote (z.B. Qualifizierungsmöglichkeiten, Förderungen).

Als Experten für die Integration von Geflüchteten beantwortete ein Mitarbeiter des "NETZWERK Unternehmen integrieren Geflüchtete" (DIHK) ganz konkrete Fragen der Arbeitgeber rund um den Integrationsprozess (z.B. Onboarding, Religion am Arbeitsplatz).

Sowohl bei den Geflüchteten als auch bei den Arbeitgebern kam das Speed-Dating so gut an, dass wir das Format verstetigen wollen.

Es kamen Vermittlungen in Praktika, Probearbeiten, Arbeit und Ausbildung zustande.

Ansprechperson:	Alexandra Brnicanin
Telefon:	0234 9113 182
E-Mail:	brnicanin@bochum.ihk.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum, Herne, Hattingen, Witten
Standort:	Bochum
Projektträger:	Gewerkstatt gGmbH, Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, HAZ Arbeit und Zukunft e. V., vhs
Projekttitel:	Sprach- und qualifizierungszentrum quaz.ruhr
Projektlaufzeit:	01.09.2017 - 31.08.2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Im Auftrag der Agentur für Arbeit Bochum in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Hagen sowie den Jobcentern Bochum, Herne und Ennepe-Ruhr führen vier kommunale Bildungsträger (s. o.) das Modellprojekt "Sprach- und Qualifizierungszentrum für Zugewanderte" in der ehemaligen Opel-Ausbildungswerkstatt in Bochum-Langendreer durch. Die Ausschreibung dieser Maßnahme erfolgte auf Initiative der IHK Mittleres Ruhrgebiet. Das Motto: alles unter einem Dach. Ob Sprachkurs, Kompetenzfeststellung, Qualifizierung in sieben verschiedenen Berufsfeldern, sozialpädagogische Begleitung und Heranführung an den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Acht Stunden am Tag, fünf Tage in der Woche, sechs bis zwölf Monate lang.
Durch zusätzliche ESF Fördermittel über das Land NRW sowie Drittmittel des BAMF (rund 3 Mio.) ist eine sehr differenzierte und individuell auf den jeweiligen Teilnehmer abgestimmte Sprachförderung möglich.
Ursprünglich auf 250 Teilnehmerplätze ausgelegt wurde die Teilnehmerzahl des erfolgreichen Projektes im dritten Jahr auf 328 Teilnehmerplätze erhöht. Bei einer Vermittlungsquote von rund 30% wurden bislang 402 Teilnehmer aus 64 Nationen in Arbeit und Weiterbildung vermittelt. Der Bewerbungsprozess wird dabei durch Jobcoaches begleitet, die auch bis zu 6 Monate nach der Vermittlung das Beschäftigungsverhältnis stabilisierend begleiten.

Unterstützt wird das Projekt durch den QuAZ e. V. , der initiiert durch die IHK Mittleres Ruhrgebiet am 03.03.2017 seine Arbeit aufnahm (s. seperates Exel-Formular)

Ansprechperson:	Alexandra Brnicanin
Telefon:	0234 9113 182
E-Mail:	brnicanin@bochum.ihk.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Münster
Standort:	Münster
Projektträger:	DIHK-Bildungs-GmbH
Projekttitel:	Pilotprojekt: Migranten und Geflüchtete in und durch Ausbildung integrieren
Projektlaufzeit:	März 2018 bis Ende April 2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel war es, die Ausbildung von jungen Geflüchteten zu unterstützen. Der Schwerpunkt in der Projektrealisierung lag in der Entwicklung und Unterstützung eines bundeseinheitlichen Qualifizierungskonzepts für das Ausbildungspersonal. Die wesentlichen Merkmale des Konzepts lagen in der Verzahnung von online-Bausteinen und kurzen Präsenzmaßnahmen, einer modularen Konzeption der Qualifizierung, hohem Praxisbezug und der direkten Umsetzbarkeit der einzelnen Lernelemente. Die Arbeiten im Verbundprojekt richteten sich besonders auf die Sensibilisierung und Professionalisierung des Ausbilderpersonals in KMU im Umgang mit jungen Geflüchteten und Migranten. Pilotierungsphase ist beendet, das Modul wurde eingeführt.

Ansprechperson:	Anke Leufgen
Telefon:	0251 707 411
E-Mail:	leufgen@ihk-nordwestfalen.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Siegen / Kreis Olpe
Standort:	Siegen, Attendorn, Drolshagen
Projektträger:	Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen
Projekttitel:	berufsbegleitender Sprachunterricht
Projektlaufzeit:	seit Oktober 2017

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Der berufsbegleitende Sprachkurs richtet sich an Unternehmen, die Mitarbeiter/innen mit Migrations- oder Fluchthintergrund beschäftigen.
Der Sprachunterricht unterstützt die Teilnehmer/innen, den Berufsalltag durch Vertiefung und Erweiterung ihrer Kenntnisse der deutschen Sprache besser zu bewältigen, sich im Umgang mit Vorgesetzten, Kollegen und auch im persönlichen Umfeld durch gutes Verständnis und größere Kommunikationsfähigkeit besser zu integrieren. Schwerpunkt des Kurses ist zum einen eine den Bedarfen der Teilnehmer/innen angepasste Sprachförderung in allen Belangen des Arbeitsalltags, der Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung der Teilnehmer/Innen hinsichtlich der Lerninhalte des Berufsschulunterrichts.

Der Sprachkurs startete im Oktober/ November 2017 und findet an drei Standorten mit derzeit insgesamt 37 Teilnehmern statt.

Ansprechperson:	Judith Hamers
Telefon:	0271 89057-21
E-Mail:	hamers@bbz-siegen.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	IHK-Region Köln; HWK-Regionen Aachen, Bielefeld...
Standort:	... Dortmund und Südwestfalen
Projektträger:	Koordination durch LGH, Umsetzung durch IHKs und HWKs, Förderung durch RD NRW der Bundesagentur für Arbeit
Projekttitel:	Berufliche Bildungslotsen - Zielgruppe Geflüchtete
Projektlaufzeit:	Seit Januar 2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel des Projekts „Berufliche Bildungslotsen" ist es, der Problematik fehlender Berufs- und Zukunftsorientierung durch die Umsetzung beruflicher Orientierungsmaßnahmen entgegenzuwirken. Dazu werden Projektmitarbeiter/innen eingesetzt, die bei den Kammern ansässig sind und die durch ihre Erfahrungen im Bereich der Ausbildungsvorbereitung, der Berufsausbildung, der beruflichen Fortbildung und ihrem erleichterten Zugang zu Betrieben über besondere Kompetenzen verfügen, um Jugendlichen realistische Einblicke zu beruflichen Perspektiven und Realisierungsmöglichkeiten zu vermitteln.Bei der speziellen Zielgruppe Flüchtlinge stellen die Bildungslotsen die bestehenden bzw. noch fehlenden Kompetenzen zur Aufnahme einer dualen Ausbildung fest, helfen dabei, Einblicke in die berufliche Praxis zu erhalten und entwickeln realistische Anschlusswege mit dem Ziel, Flüchtlingen den Weg in eine duale Ausbildung zu eröffnen.

Ansprechperson:	Kerstin Weidner (LGH)
Telefon:	0211 30108-382
E-Mail:	weidner@lgh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	7 HWK- und 10 IHK-Regionen in NRW
Standort:	s.o.
Projektträger:	Leitstelle ZDH, Umsetzung (u.a.) durch HWKs und IHKs, Förderung durch BMWi
Projekttitel:	Willkommenslotsen
Projektlaufzeit:	Seit Q1/2016

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Willkommenslotsen unterstützen die Unternehmen in allen Belangen, um die Integration von Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern. Sie sind die Schnittstelle zwischen den Unternehmen und den Geflüchteten. Zudem bilden sie u.a. mit den Jobcentern, Arbeitsagenturen und Berufskollegs ein Netzwerk, um die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten zu bündeln.

Unternehmen und Geflüchtete werden zusammengebracht. Der Willkommenslotse/-lotsin informiert über alle Fragen zu den Themen „Beschäftigung und Qualifizierung", rechtliche Rahmenbedingungen, Willkommenskultur und den Unterstützungsmöglichkeiten bei eventuellen Problemen. Ziel ist es, eine erfolgreiche betriebliche und soziale Integration der Geflüchteten zu erreichen, um Fachkräfte zu gewinnen.

Ansprechperson:	Monica Leitsch (ZDH)
Telefon:	030 20619332
E-Mail:	leitsch@zdh.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Münster
Standort:	Münster
Projektträger:	DIHK Service GmbH
Projekttitel:	"Integration beginnt mit (einfacher) Sprache" Erfolgreich Geflüchtete beschäftigen -Prüfungsvorbereitung von
Projektlaufzeit:	

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Einfache Sätze machen Arbeitsanweisungen und Prüfungsaufgaben verständlich. In Fachsprachen und offiziellen Zusammenhängen werden oft Satzstrukturen und Redewendungen genutzt, die eine Barriere darstellen. Das gilt nicht nur für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Auf dem Weg zur Prüfung stellt Sprache manche Auszubildende vor Probleme. Einfache Sprache kann dagegen helfen.

Das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge und die IHK Nord Westfalen bieten konkrete Unterstützung für die Ausbildung von Geflüchteten an.

In zwei Workshops erfahren Interessierte, die ausbilden und/oder prüfen, wie sie Auszubildende mit Fluchthintergrund erfolgreich durch Ausbildung und Prüfung begleiten.

Ansprechperson:	Anke Leufgen
Telefon:	0251 707 411
E-Mail:	leufgen@ihk-nordwestfalen.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Köln; Leverkusen; Rheinisch-bergischer Kreis, Rhein-Erft Kreis
Standort:	Köln
Projektträger:	IHK-Stiftung
Projekttitel:	Ausbildungs-&ArbeitsPerspektive
Projektlaufzeit:	04/2018 bis 12/2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Durch Berufsorientierung, Bewerbungstraining und praktische Erfahrung beruflich durchstarten.

Eine möglichst zügige Integration in Ausbildung und Arbeit gilt als einer der Schlüssel zur erfolgreichen gesellschaftlichen Integration der Menschen, die aktuell in unserer Region Zuflucht suchen und ist zugleich eine Chance neue, motivierte Fachkräfte zu gewinnen.

In unserem kostenlosen Programm Ausbildungs- und ArbeitsPerspektive fördern wir die berufliche Integration von Geflüchteten. In eigens entwickelten Modulen werden die Teilnehmenden auf die Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit vorbereitet.

Die kombinierbaren Module ermöglichen eine an die Bedürfnisse des Einzelnen angepasste Teilnahme. Eine Einzelberatung unterstützt bei der Wahl der richtigen Module. Es können Veranstaltungen aus den Themenbereichen Berufsorientierung, Bewerbungstraining und Interkulturelle Kompetenz gewählt werden. Zu den Themenbereichen werden verschiedene Workshops und Trainings angeboten.

Um erste berufliche Erfahrungen in Deutschland sammeln zu können empfehlen wir ein Orientierungspraktikum. Nach der Teilnahme an einem oder mehreren Modulen unterstützen wir bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz.

Die Trainings und Workshops sind Teilzeitangebote – eine Teilnahme z.B. parallel zu einem Sprachkurs ist somit möglich.

Zielgruppe:

Das Programm richtet sich an Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive, die mindestens schon über das Sprachniveau B1 verfügen. Seit April 2018 haben 202 Geflüchtete am Programm teilgenommen, 50% konnten in EQ, Ausbildung und Arbeit vermittelt werden. Die IHK-Stiftung ist Mitglied im Verbundsprojekt EQ + Deutsch.

Ansprechperson:	Sophie Bitzer
Telefon:	0221 1640 6686
E-Mail:	sophie.bitzer@ihk-stiftung.koeln

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Lippe
Standort:	Braunenbrucher Weg 18 ; 32758 Detmold
Projektträger:	Netzwerk Lippe gGmbH
Projekttitel:	Clearing- und Koordinierungsstelle Sprache
Projektlaufzeit:	01.08.2017 - 31.07.2021

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Clearing- und Koordinierungsstelle Sprache (CuK) wurde im August 2017 mit dem Ziel eingerichtet, Menschen mit fehlenden Deutschkenntnissen schnellstmöglich und passgenau in Sprachkurse zu vermitteln, um sprachliche Hemmnisse für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration abzubauen. Dieses Angebot bezieht sich auf die Integrationskurse (IK) und berufsbezogenen Sprachkurse (BSK) des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Die nachstehenden Ziele wurden von der CuK fokussiert und erfüllt:

- Verkürzung von Wartezeiten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Passgenauere Vermittlung in die Kurse
- Aufbau eines Systems zur Koordinierung nahtloser Sprachförderung – einfacher Übergang von Integrationskursen (IK) zu berufsbezogenen Deutschkursen (BSK)
- Mehr Transparenz hinsichtlich der Sprachförderbedarfe
- Identifizierung von Förderlücken innerhalb der Sprachförderung
- Überblick der kreisweiten Sprachkursangebote

Menschen mit Sprachförderbedarf werden vom Jobcenter Lippe an die CuK gemeldet. Diese klärt zunächst die individuellen Zugangsvoraussetzung bevor die Sprachkursvermittlung stattfindet. Dabei werden sowohl Einstufungstesttermine beim Träger vergeben, Rest- und Wiederholerstunden im IK-Bereich geklärt als auch Sprachstandfeststellungen für die Teilnahme an den BS-Kursen durchgeführt.

Um ein abgestimmtes und bedarfsgerechtes Sprachförderangebot einzurichten, ist ein regelmäßiger Austausch mit allen vom BAMF zertifizierten Trägern im Kreis Lippe sowie den Arbeits- den Sozialbehörden als auch den Ausländerbehörden und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erforderlich. Bislang haben insgesamt 1.964 Sprachkursvermittlungen stattgefunden. Die Vermittlungsdauer in Sprachkurse ist durch die CuK deutlich schneller geworden als auf Bundesebene. Übertragen auf den IK-Bereich bedeutet dies, dass 54% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer innerhalb von 8 Wochen in einen Integrationskurs im Kreis Lippe eingemündet sind. Eine Kursvermittlung im BS-Bereich dauert bei 45% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer max. 8 Wochen. Auf Grund der positiven Bilanz der ersten Förderphase (01.08.2017 - 31.07.2019), wurde das Projekt seitens des Fördergebers Jobcenter Lippe verlängert und um folgende Punkte erweitert:

- Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Kursplanung und schnellen Vermittlung durch Etablierung von individuellen Begleitstrukturen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit organisatorischen oder sozialen Hemmnissen. Hierbei werden insbesondere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Reststunden oder offenen Wiederholerstunden fokussiert.
- Die Intensivierung des Austausches mit den Kooperationspartnern sowie die Erstellung von Informationsmaterialien für regionale Sprachförderangebote.

Ansprechperson:	Moritz Lippa
Telefon:	m.lippa@netzwerk-lippe.de
E-Mail:	05231 / 640333

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Lippe
Standort:	Detmold
Projektträger:	Netzwerk Lippe gGmbH
Projekttitel:	IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung
Projektlaufzeit:	01.01.2019 - 31.12.2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Das IQ Teilprojekt Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung beim Netzwerk Lippe berät Migrantinnen und Migranten zu einer möglichen Verwertbarkeit ihrer ausländischen beruflichen Qualifikationen auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Diese Beratung ist jeder Person mit ausländischem Abschluss und/oder beruflichen Erfahrungen im Rahmen des ESF-geförderten Bundesprogramms „IQ - Integration durch Qualifizierung" kostenfrei zugänglich.

Ziel ist es, im Ausland erworbenes (Fach-)Wissen sowie Potenziale bestmöglich nutzbar zu machen, um den Migrantinnen und Migranten die Arbeitsmarktintegration zu ermöglichen und/oder zu erleichtern und damit zugleich den hiesigen Fachkräftemarkt zu bereichern.

Die IQ Anerkennungsberatung bietet neben der individuellen Beratung zur Anerkennung von beruflichen Kompetenzen und Qualifikationen aus dem Ausland und deren Anwendbarkeit auf dem hiesigen Arbeitsmarkt auch eine begleitende Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten des Anerkennungsverfahrens. Zudem werden Ratsuchende im Rahmen der Qualifizierungsberatung dabei unterstützt, im Verlauf des Anerkennungsverfahrens erforderliche Anpassungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zu ergreifen und zu durchlaufen.

Seit 2015 führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IQ Teilprojekts beim Netzwerk Lippe etwa 2700 Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungen durch, davon allein über 850 Beratungen im Jahr 2019. Die Beratungspraxis wird bis zur Beendigung des Bundesprojekts IQ Ende 2022 fortgeführt.

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Ansprechperson:	Ilka Gräber
Telefon:	05231/6403-18
E-Mail:	i.graeber@netzwerk-lippe.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Lippe
Standort:	Detmold
Projektträger:	Netzwerk Lippe gGmbH
Projekttitel:	High Potentials - Beratung und Qualifizierung für hochqualifizierte Fachkräfte (MINT) mit Migrationshintergrund
Projektlaufzeit:	01.01.2019 - 31.12.2020

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel der IQ Brückenmaßnahme "High Potentials" ist eine arbeitsmarktnahe Qualifizierung leistungsorientierter und motivierter Akademikerinnen und Akademiker mit Migrationshintergrund, die aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) kommen. Damit sollen Voraussetzungen zur qualifikationsadäquaten Einmündung in den hiesigen Arbeitsmarkt geschaffen werden. Die gruppenförmige Qualifizierung findet in modularer Form statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die thematischen Module nach vorheriger Bedarfsanalyse individuell in Anspruch nehmen.

Im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungsformaten werden fehlende Kompetenzen für das angestrebte Berufsfeld vermittelt und individuelle Erwartungen an die berufliche Zukunft mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes abgeglichen. Neben Gruppenschulungen und Workshops zu sozialen Kompetenzen und arbeitsmarktrelevanten Themen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kontakte zu Betrieben aufnehmen, u. a. im Rahmen von Personalbörsen, Fachtagungen, Besuch von Jobmessen und Betriebsbesichtigungen. Um den invidiuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurden auch branchenspezifische Veranstaltungen organisiert (z. B. Personalbörse Bau, Fachtag Agrar). Auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Hochqualifizierten ist für die einzelnen Ratsuchenden sehr wichtig. Das Veranstaltungsprogramm wird in 2020 fortgeführt. Bei der Projektumsetzung unterstützen Partner aus der Wirtschaft, Verwaltung und Bildung.

Insgesamt wurden in 2019 ca. 75 Ratsuchende aus Ostwestfalen-Lippe intensiv begleitet. Der größte Teil mit über 50% von ihnen kommt aus Syrien. Die meisten haben bereits ihren Berufsabschluss anerkennen lassen. Am häufigsten vertreten sind Bauingenieure (28%), Agraringenieure (16%), Maschinenbauingenieure und Informatiker (jeweils 13%) sowie Elektroingenieure und Chemieingenieure (jeweils 10%). Das Sprachniveau liegt überwiegend bei B2, teilweise auch bei C1. Für viele ist ein Praktikum ein sinnvoller nächster Schritt in Richtung Arbeitswelt. Einige wenige schaffen auch den Direkteinstieg in regionale Betriebe. Das Projekt ermutigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, eine Arbeit im erlernten Beruf aufzunehmen und nicht als ungelernte Kraft anzufangen. In einigen Fällen kann es auch sinnvoll sein, dass eine Ingenieurin bzw. ein Ingenieur auf Technikerniveau einsteigt, um sich dann betriebsintern weiterzuentwickeln.

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Ansprechperson:	Boris Voß
Telefon:	05231/6403-94
E-Mail:	b.voss@netzwerk-lippe.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Aachen und Köln
Standort:	Berufskolleg Köln Porz, Erzbischöfliches Berufskolleg Köln, Mies-
Projektträger:	RD NRW und die Bezirksregierung Köln; Ansprechpartnerin: Karin Schmidt (Beraterin RD NRW) 0211/4306-282
Projekttitel:	Chance 18plus
Projektlaufzeit:	Schuljahr 2018/2019

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Projekt Chance 18plus (Schulangebot für 18-25 jährige geflüchtete Menschen mit Ziel Schulabschluss)
Teilnehmer: Bestandskunden aus den Agenturen für Arbeit oder den Jobcentern/ junge geflüchtete nach Integrationskurs/Sprachkurs Schulischer Vollzeit-Bildungsgang am Berufskolleg
Ziel: HSA Klasse 9 über Externenprüfung nach 1 Jahr ggf. BFS1-Klasse (Ziel: HSA: Klasse 10)
Ergebnisse: fast 1/3 der Teilnehmer erreichten den HSA, mindestens 2 Teilnehmer gingen direkt in Ausbildung
Erfolgsfaktoren: Zeit für eine gründliche Teilnehmer-Akquise, Lernbereitschaft und Motivation der Teilnehmer + A2 Sprachkenntnisse, enge Kommunikation zwischen der Agentur für Arbeit/Jobcenter, Schule und Bezirksregierung, Unterstützung vor, während und nach dem Schulangebot:
- enge Begleitung der Lehrer(innen) seitens der Bezirksregierung
- enge sozialpädagogische Begleitung der Schülerinnen und Schüler
- Berufsorientierung und Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit und Jobcenter
Fazit: Die Erweiterung des Angebots FFM um die Externenprüfung hat sich bewährt. Gleichwohl brauchen manche Teilnehmer eine längere Beschulung zur Erreichung des Hauptschulabschlusses.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahnmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Greven
Standort:	Sahle Wohnen, Bismarckstraße 34, 48268 Greven
Projektträger:	AA Rheine (Ansprechpartner: Markus Böcker, Teamleiter Arbeitgeber-Service 05971/930-314)
Projekttitel:	Zusammenarbeit mit Arbeitgeber
Projektlaufzeit:	01.02.2018-31.08.2021

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ein Pilotprojekt für die Ausbildung junger Flüchtlinge hat der Geschäftsführer und Mitinhaber von Sahle Wohnen, Uwe Sahle, auf den Weg gebracht: 30 Flüchtlingen mit Bleibeperspektive will das Grevener Wohnungsunternehmen seit dem 01. Februar 2018 eine Ausbildung zum Maurer und Betonbauer ermöglichen. Für die Ausbildung bei der Baugesellschaft Pasa, einer Tochtergesellschaft der Unternehmensgruppe Sahle Wohnen, müssen die anerkannten Flüchtlinge über ausreichende Deutschkennnisse verfügen und mindestens 18 Jahre alt sein. Die Altersgrenze ist aufgrund des Jugendschutzgesetzes erforderlich. Während der Ausbildung werden die Flüchtlinge weiterhin durch das Jobcenter Kreis Steinfurt und die Agentur für Arbeit Rheine betreut. Ansonsten ist die Ausbildung wie jede andere angelegt: Sie dauert drei Jahre, der Berufsschulunterricht findet in den Technischen Schulen des Kreise Steinfurt in Unterrichtseinheiten von vier bis sechs Wochen statt. Die Auszubildenden werden in zwei Berufsschulklassen zu je 15 Schüler unterrichtet. Für die Abschlussprüfung wird es eine spezielle Sprachhilfe geben. Fachbegriffe, die es zum Teil in anderen Sprachen überhaupt nicht gibt, werden zweisprachig oder mit Hilfe von Bildern abgefragt.

Ansprechperson:	
Telefon:	
E-Mail:	

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Kreis Warendorf
Standort:	Warendorf
Projektträger:	DEULA Westfalen-Lippe GmbH, Jobcenter Kreis Warendorf, Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, VGL NRW e. V.
Projekttitel:	Welcome to WiN - Work in Nature (2016-2018) Welcome to WiN plus (2018-2019)
Projektlaufzeit:	6 - 11 Monate je Durchgang

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Mit „Welcome to WiN – Work in Nature" ist aus einem Pilotprojekt ein innovatives Best Practice Projekt zur Integration von Geflüchteten zunächst ausschließlich in Grüne Berufe, insbesondere den Garten- und Landschaftsbau, und im weiteren Verlauf in das Berufsfeld Lager und Produktionslogistik entstanden. Seit April 2016 haben in mittlerweile 4 Durchführungen insgesamt 62 Teilnehmer die Maßnahme abgeschlossen. Kernelemente des Projekts waren deutsche Sprachkompetenz für Alltag und Beruf, praktische Berufskompetenz für den Garten- und Landschaftsbau bzw. die Lager- und Produktionslogistik sowie interkulturelle Kompetenz. Während der gesamten Zeit wurden die Teilnehmer durch einen erfahrenen Integrationscoach begleitet. Die Gesamtdauer eines jeden Durchgangs betrug zwischen 6 und 14 Monaten.
Die Zielgruppe des Projekts waren Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive, die ein Interesse für die angebotenen Berufsfelder mitbrachten. In den ersten beiden Durchgängen verfügten die Teilnehmer im Vorfeld über keinerlei Kenntnisse der deutschen Sprache (A0), beherrschten allerdings alle das lateinische Alphabet. In den beiden Folgedurchläufen wurde das Eingangssprachniveau auf A2 angehoben. Ziel war die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit (Ausbildung oder Arbeit) im Garten- und Landschaftsbau oder in einem Logistikunternehmen.

Wesentliche Erfolgsfaktoren für überdurchschnittlich hohe Durchführungsqualität sowie überdurchschnittliche Integrationsquoten in Arbeit oder Ausbildung:
1. Langjährig gewachsene, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit verschiedener Akteure: DEULA Westfalen-Lippe, VGL NRW e. V., Arbeitsagentur Ahlen-Münster, Jobcenter Kreis Warendorf
2. Konsequente Orientierung am konkreten Bedarf auf dem Arbeitsmarkt durch Einbeziehung von Betrieben bereits in der Planungsphase sowie im Verlauf des Projekts
3.Einsatz eines Integrationscoachs während der gesamten Projektlaufzeit – auch nach dem Übergang in Arbeit oder Ausbildung (Nachbetreuung)
4. Konsequente Verzahnung der Vermittlung von Sprach-, Berufs- sowie interkultureller Kompetenz
5. Unterstützung der Lehrkräfte und Ausbilder durch Weiterbildungen und Teamcoaching

Das erklärte Ziel aller Projektpartner, die Teilnehmer nachhaltig in Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln, wurde erreicht: Von den 62 Teilnehmern, die das Projekt erfolgreich beendet haben, wurden 60 % (37 TN) nachhaltig in Arbeit und Ausbildung vermittelt (15 % in Ausbildung, 45 % in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis). Weitere 6 % (4 TN) sind in andere Maßnahmen (z. B. weiterführende Sprachkurse) übergegangen.

Ansprechperson:	Björn Plaas
Telefon:	02581 635812
E-Mail:	bjoern.plaas@deula-waf.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Märkischer Kreis, Hagen, EN-Kreis
Standort:	Iserlohn, Plettenberg, Hagen, EN-Kreis
Projektträger:	Märkischer Arbeitsgeberverband (MAV)
Projekttitel:	Berufliche Qualifizierung von Flüchtlingen mit ergänzender Sprachförderung
Projektlaufzeit:	ca. 4-5 Monate

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Die Maßnahme war zum Start 2016 ein Projekt des Märkischen Arbeitgeberverbandes (MAV), des Jobcenters Märkischer Kreis, der Agentur für Arbeit Iserlohn, der Ausbildungsgesellschaft Mittel-Lenne und der Euroschulen Märkischer Kreis. Ziel war es, Flüchtlinge im Alter von 18 bis 25 Jahren mit Duldung bzw. Bleiberecht und Affinität zum Metall- und Elektrobereich zu qualifizieren und auf eine Einstiegsqualifizierung (EQ), Ausbildung oder eine Beschäftigung in der M + E-Industrie vorzubereiten.

Das Programm gliederte sich in drei Module: Zunächst absolvierten die Teilnehmer in der verbandseigenen Lehrwerkstatt in Iserlohn Letmathe einen 6-wöchigen Sprachkurs in berufsbezogenem Deutsch. Hier sollte neben der Kommunikationsfähigkeit im beruflichen Alltag auch ein fachspezifischer Wortschatz für den Bereich Metalltechnik erworben werden. Daran schloss sich ein 8-wöchiger Grundkurs „Metallbearbeitung" an mit den Bausteinen „Grundlagen der Metalltechnologie und der maschinellen Zerspanung, Drehen und Fräsen" sowie „Schweiß- und Löttechnik". Die berufliche Qualifizierung mündete in ein bis zu 3-monatiges Betriebspraktikum in einem MAV-Mitgliedsunternehmen und schloss mit einem Zertifikat ab.

Da die Maßnahme auf großen Anklang bei den Unternehmen und anderen Beteiligen stieß, plante der MAV weitere Flüchtlingsprojekte. Neben den beiden Projekten in Iserlohn wurden im Ennepe-Ruhr-Kreis zwei weitere Maßnahmen durchgeführt. Kooperationspartner waren hier die Firma ABC-Umformtechnik, die Stadt Gevelsberg, die VHS Gevelsberg sowie das Jobcenter EN. Auch in Hagen gab es ein Flüchtlingsprojekt mit der Ausbildungsgesellschaft Mittel/Lenne, dem Jobcenter Hagen sowie den ESO-Schulen. Bei zwei Projekten in Plettenberg waren die Ausbildungsgesellschaft Mittel/Lenne, die ESO-Schulen und Jobcenter MK Kooperationspartner. Zwei Flüchtlingsprojekte fanden außerdem bei der Iserlohner Firma KIRCHHOFF Witte GmbH statt. Projektpartner waren der MAV, die Ausbildungsgesellschaft Mittel-Lenne, das Jobcenter Märkischer Kreis, die Euro-Schulen Märkischer Kreis und weitere Unternehmen. Auch die Firma C.D. Wälzholz in Hagen führte ein Flüchtlingsprojekt durch. Partner waren hier neben dem MAV die Ausbildungsgesellschaft Mittel/Lenne, das Jobcenter Hagen sowie die ESO-Schulen.

Der MAV hat so 2016 bis 2019 mit insgesamt einem Dutzend Projektdurchführungen an unterschiedlichen Orten mehr als 100 Flüchtlinge im Verbandsgebiet angesprochen. 60 bis 70 Prozent der Praktikanten konnten in eine Ausbildung, Arbeit oder EQ-Maßnahme bei einem Unternehmen vermittelt werden.

Ansprechperson:	Dr. Andreas Weber
Telefon:	02371 82915
E-Mail:	weber@mav-net.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Mittleres Ruhrgbiet
Standort:	Bochum
Projektträger:	Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen, Bochum in Kooperation mit Gisela Vogel, Institut für berufliche Bildung und zdi-Netzwerk
Projekttitel:	MINTegration Mittleres Ruhrgebiet
Projektlaufzeit:	Juli 2016 bis Juli 2017

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel:
- Eine Perspektive schaffen für bis zu 25 junge geflüchtete Menschen
- Die berufliche Orientierung und Heranführung von nicht mehr schulpflichtigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchthintergrund an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in MINT-Berufen.
- Dabei soll am Ende des Projekts möglichst die Ausbildungsreife für MINT-Berufe erreicht sein.

Ablauf:
Auswahlphase (Juli/August 2016)
Die Agentur für Arbeit übernimmt die Auswahl geeigneter Jugendlicher und junger Erwachsener mit Fluchthintergrund und schlägt geeignete Kandidaten für das Projekt „MINTegration" vor. Kriterien sind u. a. gute Sprachkenntnisse, hohe Motivation und gute Bleibeperspektive.

Startphase (September bis Dezember 2016)
Die 12-wöchige Startphase dient der beruflichen Orientierung in MINT-Berufen, der Kompetenzfeststellung und der Förderung der Ausbildungsreife der jungen Flüchtlinge.
Unter sozialpädagogischer Betreuung werden Bewerbungs- und Vorstellungsverhalten geübt sowie Sprach- und interkulturelle Kompetenzen erlernt. Darin integriert ist eine einwöchige betriebliche Maßnahme zur Überprüfung der Eignung.

Vertiefungsphase (Januar bis Juli 2017)
Die Vertiefungsphase bietet eine Kombination aus Orientierung und gezielter Vermittlung von Kenntnissen. Vermittlungshemmnisse sollen verringert bzw. beseitigt werden, die Berufsorientierung intensiviert und die lebenspraktischen Kompetenzen gestärkt werden. Bewerbungstraining, Allgemeinbildung, berufsbezogene Sprachförderung und eine sechswöchige betriebliche Maßnahme zur Feststellung der Eignung runden die Phase ab. Der Transfer der Teilnehmer in Ausbildung wird innerhalb der Vertiefungsphase intensiv vorbereitet.

Transferphase (August bis September 2017)
Ziel dieser Phase ist die Integration der Teilnehmer in Ausbildung bzw. Ausbildungsvorbereitung oder im Idealfall in Arbeit. Die Arbeitgeberverbänden Ruhr/Westfalen werden die Teilnehmer in ihrer AGV-Fachkräftebörse, ihren Newslettern oder durch andere geeignete Maßnahmen vorstellen. Eine begleitende Förderung der betrieblichen Ausbildung durch Förderinstrumente der Agentur für Arbeit (z.B. assistierte Ausbildung oder ausbildungsbegleitende Hilfen) ist möglich.

Bilanz:
Acht junge Männer haben nach Abschluss des Projekts in einem unserer beteiligten Mitgliedsunternehmen direkt eine Ausbildung begonnen. Zwei starteten eine Ausbildung im Bereich Gesundheit/Altenpflege.

Ansprechperson:	Alexander Koch
Telefon:	0234 5887788
E-Mail:	koch@agv-bochum.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	Bochum
Standort:	Haus "Arbeitgeber Ruhr/Westfalen"
Projektträger:	Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen
Projekttitel:	Integration beim AGV
Projektlaufzeit:	September 2016 bis Juli 2017

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel: Berufliche Perspektive bieten für einen jungen Geflüchteten

Ablauf:
Auswahl eines geeigneten Jugendlichen in Kooperation mit dem Ausbildungsservice der Agentur für Arbeit
Anstellung eines jungen Flüchlings aus Guinea als Hausmeistergehilfe im Verbandshaus für Arbeiten in Haus, Hof, Garten

Neben der Arbeit gezielte Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungscoaching durch Verbandsmitarbeiter,
ebenso Beistand bei Problemen mit Ausländerbehörde bei Klärung von Bleibeperspektive / Aufenthaltsstatus

Ergebnis:
Im August 2017 Beginn einer Ausbildung als Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice bei Hardeck Möbel GmbH & Co. KG

Ansprechperson:	Dirk Erlhöfer
Telefon:	0234 58877811
E-Mail:	erlhoefer@agv-bochum.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	VEST Recklinghausen
Standort:	Recklinghausen
Projektträger:	Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen, Bochum in Kooperation mit RE/init e.V. und zdi-Netzwerk MINT.REgio
Projekttitel:	MINTegration Vest Recklinhausen
Projektlaufzeit:	Juli 2017 bis Juli 2018

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Ziel:
- Eine Perspektive schaffen für bis zu 25 junge geflüchtete Menschen
- Die berufliche Orientierung und Heranführung von nicht mehr schulpflichtigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchthintergrund an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in MINT-Berufen.
- Dabei soll am Ende des Projekts möglichst die Ausbildungsreife für MINT-Berufe erreicht sein.

Ablauf:

Auswahlphase (Juli/August 2017)
Die Agentur für Arbeit übernimmt die Auswahl geeigneter Jugendlicher und junger Erwachsener mit Fluchthintergrund und schlägt geeignete Kandidaten für das Projekt „MINTegration" vor. Kriterien sind u. a. gute Sprachkenntnisse, hohe Motivation und gute Bleibeperspektive.

Startphase (September bis Dezember 2017)
Die 12-wöchige Startphase dient der beruflichen Orientierung in MINT-Berufen, der Kompetenzfeststellung und der Förderung der Ausbildungsreife der jungen Flüchtlinge.
Unter sozialpädagogischer Betreuung werden Bewerbungs- und Vorstellungsverhalten geübt sowie Sprach- und interkulturelle Kompetenzen erlernt. Darin integriert ist eine einwöchige betriebliche Maßnahme zur Überprüfung der Eignung.

Vertiefungsphase (Januar bis Juli 2018)
Die Vertiefungsphase bietet eine Kombination aus Orientierung und gezielter Vermittlung von Kenntnissen. Vermittlungshemmnisse sollen verringert bzw. beseitigt werden, die Berufsorientierung intensiviert und die lebenspraktischen Kompetenzen gestärkt werden. Bewerbungstraining, Allgemeinbildung, berufsbezogene Sprachförderung und eine sechswöchige betriebliche Maßnahme zur Feststellung der Eignung runden die Phase ab. Der Transfer der Teilnehmer in Ausbildung wird innerhalb der Vertiefungsphase intensiv vorbereitet.

Transferphase (August bis September 2018)
Ziel dieser Phase ist die Integration der Teilnehmer in Ausbildung bzw. Ausbildungsvorbereitung oder im Idealfall in Arbeit. Die Arbeitgeberverbänden Ruhr/Westfalen werden die Teilnehmer in ihrer AGV-Fachkräftebörse, ihren Newslettern oder durch andere geeignete Maßnahmen vorstellen. Eine begleitende Förderung der betrieblichen Ausbildung durch Förderinstrumente der Agentur für Arbeit (z.B. assistierte Ausbildung oder ausbildungsbegleitende Hilfen) ist möglich.

Ansprechperson:	Alexander Koch
Telefon:	0234 5887788
E-Mail:	koch@agv-bochum.de

Lokale Projekte in NRW im Rahmen der Integration von Geflüchteten

Kreis/ kreisfreie Stadt:	OBK
Standort:	Lindlar
Projektträger:	ONI-Wärmetrafo GmbH, 435 Mitarbeiter im Ausbildungsbetrieb
Projekttitel:	Qualifizierung und Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsprozess
Projektlaufzeit:	5 Jahre

Projektbeschreibung/ Umsetzungsstand:

Mit einem ganzheitlichen Konzept und unter Einsatz erheblicher Geldmittel im siebenstelligen Bereich, engagiert sich Wolfgang Oehm, geschäftsführender Gesellschafter der ONI-Wärmetrafo GmbH, für die Integration von Flüchtlingen.
Konkret wurde von ein Paket geschnürt, das einen Bogen von der sprachlichen Förde-rung bis zur beruflichen Qualifikation spannt.
- Es wurden Sprachkurse für ca. 50 Flüchtlinge finanziert.
- In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lindlar wurden geeignete Lehrkräfte und Betreuer gesucht und gefunden.
- Das Unternehmen stellte Räumlichkeiten für die Sprachkurse zur Verfügung.
- Es wurde massive Unterstützung in den Bereichen Antragsverfahren, Kontakte mit Behörden, persönliche Begleitung bei Gesprächen mit dem Ausländeramt geleistet.
- Zudem alle uns zugänglichen politischen Kontakte in Kreis- und Kommunal- verwaltungen genutzt, um positive Rahmenbedingungen für die Flüchtlinge zu schaffen.
- Um Spannungen zwischen den unterschiedlichen Kulturkreisen von vornherein auszu-schließen, hat das Unternehmen Mitarbeiter als Kulturbotschafter eingesetzt.
- Darüber hinaus wurden zusammen mit der Gemeinde Unterkünfte organisiert, die für die Lernwilligen bestmögliche Bedingungen bieten.
- Zwei Personen erhielten einen Vertrag für eine Einstiegsqualifizierung.
- Mit sieben Personen wurde ein Praktikantenvertrag abgeschlossen.
- Für diese neun Personen wurden Ausbildungsplätze reserviert, da mit einer erfolgreicher Absolvierung der vorgeschalteten Qualifizierungsmaßnahmen gerechnet wurde.
- Weil für die Betreuung dieser Gruppe ein erheblicher personeller Mehraufwand notwendig ist, wurde ein zusätzlicher Ausbilder eingestellt.
- Auszubildende aus höheren Jahrgangsstufen wurden für eine individuelle Unterstützung in interkultureller, handwerklicher und schulischer Hinsicht gewonnen.
- Der Ausbildungsbereich wurde entsprechend großzügig erweitert.
- Zusätzliche Werkzeuge, Gerätschaften, Messinstrumente wurden angeschafft und die maschinentechnische Ausstattung entsprechend erweitert.
- Mit den zusätzlich geschaffenen Ausbildungsplätzen ging die Ausbildungsquote über 10% hinaus. Aktueller Stand zu den insgesamt 10 Auszubildenden:3 Auszubildende haben Ihre Prüfung zur Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung Montagetechnik, Ende 2019 erfolgreich abgelegt. 2 Auszubildende sind in der Abschluss-Prüfungsphase zur Fachkraft für Lagerlogistik. 1 Auszubildender ist in der Abschluss-Prüfungsphase zum Mechatroniker für Kältetechnik. 4 Auszubildende sind weiter in der Ausbildungsphase zum Mechatroniker für Kältetechnik.

Ansprechperson:	Rüdiger Dzuban
Telefon:	02266 4748-213
E-Mail:	r.dzuban@oni.de